

Gezeichnet täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sekretär, Redakteur Dr. Hiltner.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Sonntags von 4—6 Uhr.

Zahlung der für die nächsten
folgenden Nummern bestimmten
Zeitrate an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 10 Uhr.

Abgabe für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsplatz 22,
Paulus 12. Preis, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 169.

Donnerstag den 18. Juni.

1874.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung der Stadtsteuer-Ginnahme nach der Georgenballe (1. Etage, Eingang vom Ritterplatz) werden die vermögen im Rathaus befindlichen Expeditionen der Gewerbe- und Personalkassen-Ginnahme

Mittwoch den 17. und
Donnerstag den 18. dies. Mon.

und die
der Grundsteuer- und Braubesteuergelder-Ginnahme

Freitag den 19. dies. Mon.

geschlossen sein. Von

Sonnabend den 20. dies. Mon.

an wird die Stadtsteuer-Ginnahme in den neuen Räumen expediert.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan. G. Reichel.

Bekanntmachung.

Wiederholte Anwiderhandlungen gegen die über das Grubenräumen und die Düngerabfuhr für unsere Stadt geltenden Vorschriften veranlassen uns, dieselben zu strenger Befolgung hierdurch einzuschärfen:

- 1) Das Räumen der Düngerräume darf nur zur Nachtzeit geschehen und im ganzen Stadtgebiete nicht vor 11 Uhr Abends beginnen.
- 2) Die Abfuhr von Dünge jeder Art und Farbe ist in der Zeit vom 1. April bis 30. September nur von Abends 11 bis Morgens 7 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März nur von Abends 11 bis Morgens 8 Uhr gestattet so, daß außer der vorgedachten Zeiträume mit Dünge oder Farbe beladene Wagen auf Straßen oder Plätzen des Stadtgebietes sich nicht befinden dürfen.
- 3) Während der Feste jedoch ist das Grubenräumen und die Düngerabfuhr in der inneren Stadt überhaupt untersagt.
- 4) Zur Abfuhr von Dünge und Farbe sind übrigens vollständig dichte Gefüße, beziehentlich mit Stroh und Schuhketten wohlverwahrte Kaffewagen zu benutzen, etwaige Strafenverurteilungen aber durch diejenigen Personen, welche das Abfahren bewilligten, selbst oder aus deren Veranlassung sofort zu bestrafen.

Anwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu zwanzig Thalern oder entsprechender Haft, sowohl an den Eigentümern und Inhabern der Düngergruben und Düngefertilien, als auch und namentlich zu 4. an den Besitzern und Führern der betreffenden Fuhrweise geahndet werden.

Leipzig, am 8. Juni 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan. Dr. Reichel.

Der zweite deutsche Ärztevereins-Tag zu Eisenach

am 9. und 10. Juni 1874.

Der Bund der deutschen Ärztevereine, welcher den Zweck verfolgt, die ärztlichen Vereine Deutschlands nicht bloß zu gegenseitiger Anregung auf dem Gebiete der wissenschaftlichen und praktischen, auch sozialen Verlehrungen des ärztlichen Standes zu vereinigen, sondern auch den Einfluss des letzteren auf die öffentliche Gesundheitspflege und Medicinalgesetzgebung als corporative Repräsentanz zu vermittelns, hielt seine diesjährige zweite Versammlung am 9. und 10. d. J. in dem altherühmlichen Eisenach. Es hatten sich 45 Delegierte als Vertreter von 96 ärztlichen Vereinen (mit etwa 5000 Mitgliedern), darunter als Vertreter der rheinischen Vereine die Herren Dr. Graf (Ebersfeld), welcher zum Vorsitzenden gewählt wurde, Hinleinburg (Bonn), Josephson (Düsseldorf) und Wilhelm (Wiesbaden) eingefunden.

Auf der Tagessitzung standen zunächst diejenigen Fragen im Vordergrunde, welche die veränderte Stellung des ärztlichen Standes zum Staate seit der durch die jetzige Gewerbeordnung bedingten Aufhebung des ärztlichen Berufsrechts betreffen. Gegen die von den Regierungen einzelner deutschen Staaten (besonders Baden) verordnete Aufrechterhaltung des ärztlichen Berufsvertrags — d. h. einer freiwilligen oder polizeilichen Verpflichtung jedes approbierten Arztes, beliebigen Aufschriften zu ärztlichen Gütesleistungen nachzuhören — wurde eine Abstimmung an den Bundesrat beschlossen. Dagegen stand der Antrag einer Resolution, welche darin stellte, gegenwärtig alle staatlichen Verpflichtungen überhaupt von den Ärzten abzulehnen, die entstandene Opposition, und es wurde, mit Rücksicht auf den von ärztlichen Standen zu erreichenden berufsmäßigen Einfluß auf manche öffentliche Angelegenheiten, die Pflicht der staatlichen Gegenleistungen, z. B. auf dem Gebiete der ärztlichen Statistik, der öffentlichen Gesundheitspflege u. s. w., grundsätzlich anerkannt.

Die Gesetze der gegenwärtig freigegebenen Kurpfalz bildeten den zweiten Gegenstand der Beratung und veranlaßten die Versammlung, mit Rücksicht auf die augenblicklich in Vorbereitung begriffene Reform des deutschen Strafgesetzbuchs zur Formulierung geeigneter Anänderungen der gesetzlichen Bestimmungen, besonders hinsichtlich der Entschädigungspflicht für die nachtheiligen Folgen schlechter Behandlung durch nichtapotheker gewordene Ärzte. Im Anschluß hieran adoptierte der Vereinsschluß eine Petition des „psychiatrischen Vereins der Rheinprovinz“, welche auf Abstellung des nachweislich zu großen Unzulänglichkeiten führenden Missbrauchs bringt, nicht qualifizierten Personen die Concession zur Errichtung und Leitung von Privat-Krankenanstalten zu gewähren, jedoch mit der Erwiderung, daß für alle Krankenanstalten

lischerungs-Gesellschaften, deren zwanzig durch besondere Delegierte beauftragt gemeinsamer Beratung mit den ärztlichen Delegierten vertreten waren. Nach längerer, seitdem der Versicherungs-Gesellschaften vorzüglich durch Herrn Director Amelang (Stettin) geführten Verhandlung kam eine Vereinbarung zu Stande, durch welche man die Ausstellung handbürglicher Versicherungskartei zu einer für die Berufe unverhältnismäßiger Funktion zu machen und der in jüngster Zeit allgemein gewordenen Weigerung der Berufe zur Abgabe solcherzeugnisse ihren berechtigten Ansatz zu bemessen hofft. Es handelt sich dabei vorzüglich um die Wahrung der ärztlichen Discretion und die Mittel, sich einer solchen auch seitens der Gesellschaften zu versichern. Nach Erledigung dieser und mancher anderer Standesangelegenheiten von minder allgemeinem Interesse wurde die Versammlung mit einem von reichlichem Humor gewürfelten Festmahl geschlossen, dem in der folgenden Morgenstunde ein solenes Frühstück auf der Wartburg sich würdig anschloß. Die Wahl von Zeit und Ort zum nächstjährigen Vereintag wurde dem wiedergewählten Ausschusse überlassen.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 17. Juni. Wie aus den in der letzten Nummer veröffentlichten Geschäftsjahrs des Rathes in der Plenarsitzung vom 29. Mai ersichtlich ist, hat sich der Rat in dieser Sitzung mit der Reform der städtischen Steuern und dem betriebswirtschaftlichen Aufbau beschäftigt, den die gemischte, aus Mitgliedern des Rathes und der Stadtsoldaten bestehende Deputation aufgearbeitet hat. Indem wir der Wichtigkeit der Sache halber auf die betreffende Mittheilung noch besonders hinweisen, glauben wir gleichzeitig einem wohl ziemlich allgemein verbreiteten Gefühl der Freude darüber Ausdruck geben zu sollen, daß nun endlich mit der Befreiung des seitlichen Steuerystems, über das so viele Klagen laut geworden, Kraft gemacht wird. Es soll in Zukunft in unserer Stadt zum Bedarf des städtischen Haushalts eine einzige Steuer und zwar eine progressive Einkommenssteuer bestehen und mit dieser Steuer wird jede andere kommunale Steuer, also auch die Grundsteuer beseitigt. Es verschwindet selbstverständlich auch die sogenannte laufmännische Steuer. In Bezug auf die Declaration des Einkommens beantragt die Deputation, daß keine Zwangsabgabe eingeschöpft werden soll, sondern daß diejenigen, welche die Declaration unterlassen, durch das neu eingerichtete städtische Schatzamt eingeschöpft werden, gegen dessen Gestellung dann keine Reklamation zulässig ist.

Leipzig, 17. Juni. Im Sächs. Wochenblatt wird über die von der Kreisaktion hier verfügte Wiederauflösung des städtischen Berths des Handels mit Theaterbilllets und Theaterzeitungen auf den Straßen, Plätzen und sonstigen öffentlichen Orten aufzuhören mitgetheilt. Die Kreisaktion will zwar nicht verbrennen, doch durch den zeitlich auf dem Augustusplatz und der Goethestraße betriebenen Handel mit Theaterbilllets und Theaterzeitungen unzuträglich entstanden sein mögen, welche die Freiheit und Sicherheit des Strafverfahrens beeinträchtigt haben. Dieser Umstand aber allein läßt ihr das absolute Verbot eines derartigen Gewerbebetriebs noch nicht als begründet erscheinen, sondern letzteres wird als eine zu weit gehende, durch Rücksichten auf die Verkehrssicherung nicht gebotene und mit dem Besitz der Schäde in verdeckten Gewerbe in Widerspruch stehende Maßnahme angesehen. Einschläge der Schäde in verdeckten und freienpolizeilicher Hinsicht sei es lediglich, dafür George zu tragen, daß durch den Betrieb des ambulanten Zwischenhandels mit Theaterbilllets und durch den Verkauf von Theaterzeitungen an öffentlichen Orten die Verkehrsordnung nicht gehemmt und das Publikum vor dem Fall gegen allzu belästigende Auskunftsleidenschaften der Händler geschützt werde. Herzog bestreite es jedoch keineswegs allgemeines Verbot, sondern nur einen den Umständen nach angemessenen Einschreitens der zur Aufrechterhaltung der Verkehrsordnung beanspruchten Organe im concreten Falle, der mit den Dingen abzumachen sei, bevor überhaupt ein aktives Eingreifen der Schäde, beziehentlich deren Executivbeamten am Platze erscheine. Selbstverständlich müsse Der, welcher den Gewerbebetrieb im Umherziehen innerhalb seines Wohnorts betreiben will, den Verkehrs- und freienpolizeilichen Anordnungen und den in dieser Beziehung für nötig zu achtenden Beschränkungen der Ortsbehörde sich fügen, und ebenso dem Stadtrath anheimgestellt werden, ob er etwa den mehrgedachten Handel auf gewisse, von ihm festgestellte Plätze und Straßen einschränken wolle. So weit das „Sächsische Wochenblatt“.

Wir untersetzen haben Dem vor der Hand nur hinzuzufügen, daß die Beschwerdeführer, welche die vorgebrachte Entscheidung der Kreisaktion veranlaßt haben, der Händler Schramm und der Herausgeber des neuen Unterrichts Herr Guido Reiche sind, letzterer in seiner Eigenschaft als Verleger des in seinem Blatte abgedruckten Theaterzeitels am neuen Theater und an den benachbarten Straßenenden.

Leipzig, 17. Juni. Das Concert, welches der hiesige Verein zur Unterstützung für aus Straß- und Besserungsanstalten entlassene nächsten Sonnabend Abend in den Räumen des Schülengangs veranstaltet, verspricht seinen Besuchern vielseitigen hohen Genuss, es ist nur zu wünschen, daß das Weiter das Mal günstiger sein möge, als es vorher Jahr bei dem gleichen Unternehmen der Fall war. Vor 7 Uhr ab koncertiven ununterbrochen mehrere stark besetzte Militärkapellen und nach völligem Eintritt der Danzibell beginnen bei glänzender Beleuchtung, so daß man alles genau sehen kann, die Exerzitien der beiden Königinnen der Luft, der Damen Elsa und Ros. Diese Künstlerinnen haben durch ihre Fähigkeit, mit eben so viel Größe wie Sicherheit ausgeführte Productionen überall und so auch hier schon das größte Erfolge erzielen. Sonnabend ihrem gewöhnlichen Programm einige ganz besondere großartige Evolutionen hinzugefügt werden.

Leipzig, 17. Juni. Endlich ist es gelungen, einige derjenigen Rangen zu erwischen, die sich ein Vergnügen daraus machen, die Fenster der vorüberfahrenden Pferdebahnwagen einzumachen. Bereits am Sonntag wurde ein Junge auf der That erklapt, doch war der Bal der bestauungsvollen Hirschkopf klug genug, den Schaden sofort zu bezahlen. Gestern hingegen wurde in Connewitz am Sächsischen Hause ein Schaden ebenfalls beim Einwerfen einer Fensterscheibe betroffen, dessen Eltern sich dem Condicior gegenüber jedoch entschieden weigerten, den durch eine solche dochte Handlung entstandenen Schaden gutzumachen. In Plagwitz war ein etwa siebenjähriges Mädchen ebenfalls eine Scheide des Pferdebahnwagens ein, und nachdem es gelungen war, die Eltern desselben zu ermitteln, gaben dieselben dem Beamten, welcher Schadensersatz forderte, zur Antwort: „Ne, du hättest mir was zu beobachten!“ Dabei blieb's. — In solchen Fällen empfand man recht fühlbar eine Schattendunkelheit des damaligen Reichsstrafgesetzbuchs, welches Kindern unter zwölf Jahren für ihre böswillige Straflosigkeit schützt. — Erwachsene würden sic eine solche absichtliche und böswillige Beschädigung fremden Eigentums straffe Strafen zu gewidtmüssen; aber weil Kinder straflos ausgehen, kommt es nicht selten vor, daß Erwachsene sich der Kinder zur Ausführung solcher Schlechtigkeiten bedienen. Beispieldeweise wurde auf der Görlitzer Seite ein Junge erwischt, als er einen Stein in das Pferdebahnwagies legte; auf Beifragen, warum er dies getan, antwortete er: „ein Draufschulter hat mir fünf Pfennige versprochen, wenn ich vor der Münze bis zum Bahnhofswagen einen großen Stein auf Gleis lege, damit der Wagen herausspringt.“ Ob die Angabe des Buben auf Wahrheit beruht, steht dahin; aber solche und ähnliche Dinge kommen noch viel vor. Im Monat April wurden 42 solcher Scheiben zerkrümmt, der vierte Theil durch Steinwurf; in diesem Monat ist es bereits der siebte Fall, welcher eine Beschädigung des Eigentums der Pferdebahn gefordert hat. In der That, Leipzig und die Umgegend leisten in solchen Dingen ein Wölbliches!

Bei Gelegenheit des (dieses Jahr zum 40. Male wiederkehrenden) Johanniskirch-Kinderfestes werden außer den Sparschneideln zu 5 Pf. für langjährige Dienstzeit die Kinder der Reich'schen Stiftung an zwei weibliche Dienstboten vertheilt, welche mindestens 10 Jahre bei derselben Herrschaft gelebt haben. Dienstboten, die bereits vor mindestens 10 Jahren die erste Prämie erhalten haben, werden bevorzugt. Da nun für dieses Jahr solche Dienertinnen bei dem Kaiserlichen Komitee für das Armentinderecht und die Anerkennung ihrer langjährigen Dienstzeit, Herr Otto Weigner, noch nicht angemeldet sind, bringen wir diese Mittheilung mit dem Erfreuen, Beliebige darauf aufmerksam zu machen.

In neuer revidirter Ausgabe liegt der alljährlich im Berlin von C. H. Reclam sen. hier erscheinende Stadtplan von Leipzig vor, der in klarer übersichtlicher Darstellung alle neuen Straßen und Stadttheile gewissenhaft erläutert enthält und eines hüben lieberblid gezeichnet. Da alle Straßen alphabetisch geordnet sind und ein quadratisch numeriertes Netz des Lassenden wesentlich erleichtert, in die stärke Verbreitung dieses praktischen Plans sehr eifrig.

lich, da auch der Preis von 2½ Rgr. ein enorm wohlfreies ist.

* Leipzig, 17. Jan. Die Verhandlungen in den beiden sächsischen Kammern über das Eisenbahuprojekt Dresden-Wilsdruff-Dörrnau-Leipzig fürt vor der Vertragung waren in vieler Beziehung von Interesse. Die Förderer des Projekts konnten nicht genug rühmen hervorheben, wie gut stützte die Unternehmer desselben seien, und welche Wohlthaten durch die neue Bahn einem bis jetzt noch von den großen Verkehrsstrassen fern liegenden Theile Sachsen zu Theil werden würden. In solcher Art und Weise sprachen namentlich die Abgeordneten Günther, welcher bekanntlich ein erklärter Gegner der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft ist, Weitschner, Walter, Starke-Schubert und der Staatsminister von Frieden, von dem sich auch nicht behaupten läßt, daß er von Begegnung gegen die gesuchte Eisenbahngesellschaft erfüllt sei. Herr von Frieden scheint in Bezug auf die Konkurrenz bei Anlegung von Eisenbahnen ganz absonderliche Ansichten zu haben. Sobald die Concession für eine Bahn nachgesucht wird, die irgend einer Staatseisenbahn Konkurrenz machen könnte, stimmt er sich mit allen Kräften gegen die Erteilung der Concession, und das jüngste Beispiel hierzu liefert die Verhandlung über die Rechte Cöln-Bonnerbahn. Goll aber eine Linie konzessioniert werden, die ganz direct und fühlbar mit einer Privatbahn concurrexit, so entwickelt er bei Weitem nicht so viel Eifer dagegen. Gegen das Projekt einer dritten Eisenbahn von Dresden nach Leipzig sprachen mit Vorliebe gewichtige Gründe die Abgeordneten Philipp, von Oehlschlägel und Jordan. Ersterer machte davon ausmerksam, daß die Anbringung der Bausumme von 14 Mill. Thlr., welche die neue Bahn beansprucht, unter den heutigen Verhältnissen des Geldmarktes ein sehr schwieriges Werk sein werde. Das Ende vom Bied war bekanntlich, daß die zweite Kammer die Concessionierung des Unternehmens ablehnte. Da der ersten Kammer war die Verhandlung zwar etwas weniger lebhaft, der Handelsministerpräsident Herr Beder nahm aber Veranlassung, nach den Beweisen hinsichtlich der Beschaffung zu fragen, daß das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft Wangen an Coulans gegen die befehligen Gegenden gezeigt habe. Der Referent der Deputation, Herr v. Erdmannsdörff, bemerkte hierauf, daß der Wangen an Coulans sich unter Anderm in dem Umfange zeige, daß die Stadt Brandis heute noch nicht eine Zweigbahn habe erlangen können!!

Als ein Beweis, in welcher Form die "Dresdner Nachrichten" die Landtagsverhandlungen wiedergeben, diene folgender Auszug aus diesem Blatte, der gleichzeitig den Vorzug näher charakterisiert:

Eines Zwischenfalls zwischen den Abg. Biedermann und Sachse müssen wir noch gebären. Sachse hatte in einer früheren Sitzung Dr. Biedermann vorgeworfen, national-liberale Briefsteller zu treiben. Biedermann verlangte Beweise und prorocit in einem heutigen vorgelesenen Schreiben den Abg. Sachse öffentlich. Dieser reagierte u. a.: „Es sei immerhin bemerkenswert, daß S. das Bedürftige läßt, sich gegen den ihm gemachten Vorwurf zu rechtfertigen; er verlängere den Nachweis darüber, der sollte ihm werden. Wenn ihm mit Recht entgegengesetzt, wenn er auch noch so erstaunlich geführt werde. Schlimmers kann nicht nachgewiesen werden, als daß von ihm sonst verbürgt worden sei. Zur Abg. Sachse“ habe man das Bild der Union für Sachsen preisen, daß Ungehorsam der Wiederkehr des Herrschaftsreichs beflogen und das Verwirken der Krone seitens der Dynastie proclamirt worden. Was in den gedachten Briefen gefunden, flinge allerdings umschuldigt: Aufsichtnung zur Bildung einer Partei, Auszug mit Preisen, Aufzehrung zu Kundgebungen dafür. Das seien allerdings nur Tropfen von Wasser. Wer im Jahre 1866 so im Innern gewumpt gewaret ist wie der Abg. Biedermann, für den sind solche Tropfen sehr unbedeutend. Danach bedürft. S. gar eines Nachweises, aber er solle ihm geführt werden. Präsident Schaffrath rügt den Auszug „im Innern gewumpt geworet haben“ als unparlamentarisch. Biedermann appelliert an die Ehrenhaftigkeit Sachses.

Obiger Landtagsbericht der "Dresdner Nachrichten" wird nun in einer späteren Nummer desselben Blattes durch Abg. Dr. Biedermann in folgender Weise berichtig't:

1) Abg. Sachse habe (in der Sitzung vom 19. Mai) dem Abg. Dr. Biedermann nicht vorgeworfen, "national-liberale Briefsteller zu treiben", sondern "im Jahre 1866 Briefe ins Land verfasst zu haben, in denen zur Auseinandersetzung angefordert wurde"; 2) Abg. Dr. Biedermann habe nicht bloß im Allgemeinen "Briefe verlangt", sondern damals in öffentlicher Zusammenfassung erklärt: er erwarte von der Ehrenhaftigkeit des Abg. Sachse, daß er entweder ihm einen solchen Brief zeige oder bestreue, er habe die Unwahrheit gesagt; 3) in dem am 13. d. in der Kammer vorgelesenen Schreiben des Abg. Dr. Biedermann wird daher auch nicht Abg. Sachse "öffentlicht provoziert" (das war am 19. Mai geschehen), sondern es wird constatirt, daß trotz jener Provocation binnen mehr als drei Wochen, die seitdem verlossen, Abg. Sachse den verlangten Beweis nicht erbracht habe; 4) nachdem Abg. Sachse auch in der Sitzung vom 13. d. immer noch keinen solchen Beweis erbracht, hat Abg. Dr. Biedermann nicht "an die Ehrenhaftigkeit Sachses appelliert" (das war schon am 19. Mai geschehen), vielmehr nur nochmals constatirt, daß Abg. Sachse trotz der Verjährung an seine Ehrenhaftigkeit den von ihm geforderten Beweis nicht erbracht habe.

Der "Bogil. Anz." schreibt aus Plauen, 16. Jan.: Mancher, der sich fest in seinen extrem, mag doch während des unerhörten Sturzen Gewittert hält vor acht Tagen nicht ohne Selbstverständlichkeit dem gewaltigen Naturtheater gegenüber seine menschliche Schwäche tiefer als je empfunden haben. Eine wahrhaft furchtbare Stunde aber muß, nach den uns leider erst gefährten jüngstgegangenen Witterungsereignungen zu schließen, die Familie des Herrn Töpfermeister Bach, obere

Gefeststraße, durchlebt haben. Kurz vor 1½ Uhr schlug der Blitz in das freistehende Haus und fuhr von der Borderfront längs einer Eisenbahn nach der Hinterfront. Wenige Minuten nachher prallte ein zweiter Schlag hernieder, getrenntete den Eisenloch, sprang teilweise auf das Brennzelinde, der größere Theil aber folgte die Zammeidecke in der Erkerstube herunter, sah durch Wohnstube und Küche und von da in die Werkstatt, an deren Decke er mehrfachige Feuerungen hinterließ. Seine Spur läuft sich bis in den Keller verfolgen. Ungefähr 10 Minuten darauf, während des ununterbrochen knochenden Donners, erfolgte ein dritter Schlag; er fuhr direkt bei der Haustür an der Dachrinne herab, wobei die Frau und 5 Kinder des Besitzers, die auf der Flucht begriffen waren, durch den Schlag etwas belästigt und zurückgeschlagen wurden.

— Am vorigen Sonntag Abend hat in Wörlitz in der Planen ein italienischer Arbeiter einen seiner Landsleute eine so schwere Verwundung am Unterleibe beigebracht, daß die Einwohner offen lagen und noch in der Nacht künstliche Hölle von Planen requirierte werden mußte.

Bur Denkmals-Frage.

Es ist schon so viel Geschriebenes über die zweite Stadt bewegende Denkmals-Frage geschrieben worden; aber die kleinen Verse, welche der Altmeister deutscher Dichtkunst, dem Leipzig den Namen von "Klein-Park" verband, über die Denkmals-Frage berichtet hat, scheint man ganz vergessen zu haben oder gänzlich ignoriert zu wollen. Bei Rück- und Gesamten des Comites sowohl wie auch namentlich aller der breiten Steuerzahler, denen es bei dem Denkmale vor Allem auf die "Hilfsgabe" ankommt, thielten wir daher diese Verse mit, die zur Kontrolle jeder in seinem Gesetze nachlesen kann. In der Cotta'schen Ausgabe in 40 Bänden von 1840 stehen sie im 2. Band, Seite 281 und lauten:

Wollst du in Leipzig's Namen
Denkmal in die Wollen richten,
Wandert, Männer al' und Frauen,
Kommen Umgang zu vernichten.
Jeder werfe dann die Narrheit,
Den ihn selb' und andre quält,
Daß den Kunden Starheit,
Nicht ist unser Gott verschlet.
Sieben Juniper auch und Freuden
Zu der Wahlkraft führen Freuden,
Wie erhabne Wiefenstaaten
Wachsen unter Pyramiden!

(Gingesandt.)

Bur Altmühlblattfrage.

Der Rath von Leipzig ist nicht bloß föderale Verwaltungsbörde, sondern auch als Eigentümer von Rittergütern und Gründen Privatperson.

Alle dahin zielenden Bekanntmachungen — Verpflichtungen, Gabmitten, Auctionen — braucht er überhaupt nur in dem ihm gehörigen Bezirke zu veröffentlichen.

Gray'sche amerikanische, modellirte Papierkragen, Manschetten und Chemisettes

für Herren, Damen und Kinder

aus der Fabrik von Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Detaill-Verkauf:

• Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus. Papierwäsche mit Leinen-Uebersatz. Bunte Papierwäsche für Damen u. Herren. Preisgarantie gratis.

Gebrüder Hennigke, Hutfabrik — Grimma'sche Straße.

Wäschefabrikation und Bonnaberei jeder Art.

Herr. Krause, Reichstr. 48. u. Planen'sche 9. Das anerkannte Beste Winkel gegen das Ausfallen der Haare, sowie gegen Schuppen und Pickeln auf dem Kopfe ist das

China-Wasser

von Adolf Heinrich in Hohmann's Hof. Derselbe wird von fast allen Herren Herren empfohlen und ist von vielen tausend Personen mit großem Erfolg angewandt.

Preis per Fl. 15 Rgr. und 1 Thlr.

Alex. Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. Revalesciere Du Barry von London.

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebräuch der delicates Revalesciere du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Kerpe und Hospitalier die Würung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser wohltümlichen Heilmethode bezweifeln, und Ihnen mit die folgenden Ausführungen an, bei denen Sie sich ohne Auswendung von Medicin und ohne Kosten beweisen: Magen-, Herzen-, Brust-, Zungen-, Leber-, Darm-, Gleichen-, Eiter-, Blasen- und Nierenleiden, Leber- und Schwindle, Asthma, Husten, Unterbaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflösigkeit, Schäfte, Härte, Verstopfen, Wasserdurchfluss, Leber, Schwindel, Blutgefäßen, Cholesterin, Leberstein und Coerchen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sitz, Fleischfeste. — Ruhung auf 80,000 Certification über Genehmigung, bis aller Medicin widerstanden:

Geschrift Nr. 75,812.

Datum bei Dresden, 10. Mai 1873.

Die Revalesciere hat meine Frau von Wagenfeld und Unterbaulichkeit vollkommen hergestellt.

Mit Hochachtung

(ge) W. Bräuer, Oberförster a. D.

Geschrift Nr. 75,877.

• 89 Wienerstrasse, Dresden.

28. Februar 1873.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgefahrene Revalesciere allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in keiner verzeichneten Fuge, Wunder gewirkt, weßhalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilungsmittel die poetische Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese göttliche Revalesciere hat mich von einem sehr gefährlichen Eungen- und Zustand, von Kopfschwindel und Krebskrankheit, befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient jedoch das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angeboten werden.

Marian Müller,

1. L. Militärverwalter in Ponson.

Rathsherr als Fleiß, erwart die Revalesciere bei Erwerben und Zubereitung und 20. Mai ihren Preis in anderer Weise und Spesen.

Am Schloßhafen von ½ Meile 18 Rgr., 1 Pfund 3 Thlr. 5 Rgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Rgr., 5 Pfund 4 Thlr. 10 Rgr., 12 Pf. 9 Thlr. 15 Rgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalesciere Brotzeit: Schinken 4 1 Thlr. 5 Rgr. und 1 Thlr. 27 Rgr. — Revalesciere Chocolette: in Pulver für 12 Löff. 18 Rgr., 24 Löff. 1 Thlr. 5 Rgr., 48 Löff. 1 Thlr. 27 Rgr., 120 Löff. 4 Thlr. 10 Rgr., 288 Löff. 2 Thlr. 15 Rgr., 476 Löff. 18 Thlr.; in Tablett für 12 Löff. 18 Rgr., 24 Löff. 1 Thlr. 5 Rgr., 48 Löff. 1 Thlr. 27 Rgr.

— Zu kaufen durch Dr. Bär, Dr. Baier & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apotheken, Droguen-, Spezials- und Delicatessenläden.

Leipzig: Theodor Piltz, Apotheker, Engel-Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

Wenes Theater. (135. Bonnens-Berührung.)

Zum ersten Male:

Lustspiel in 5 Akten von G. von Rojer.

(Regie: Herr Strauß.)

Personen:

Eberhard Schlegel, Commerzienrat Dr. Hänseler.

Caroline, seine Frau Dr. Holzmann.

Eberhard, deren Sohn Dr. Hänseler.

Reinhardt Schlegel, Professor Dr. Hänseler.

Pauline, seine Frau Dr. Holzmann.

Hedwig, deren Tochter Dr. Hänseler.

Lotte, Ehefrau des Schlegel Dr. Hänseler.

Herr von Haas Dr. Hänseler.

Bruno Berndt, Arzt Dr. Hänseler.

George Richter Dr. Hänseler.

Bernhard, Buchhalter bei Schlegel Dr. Hänseler.

Schlegelmann, factotum des Professors Dr. Hänseler.

August, Diener Dr. Hänseler.

Emilia, Kammermädchen Dr. Hänseler.

Franz Falter, Zimmervermieteter Dr. Hänseler.

Gewöhnliche Preise der Pläne.

Stück 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 18 Uhr.

Reportoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Freitag, den 19. Jan.: **Mein Scapoli.**

Die Direction des Stadttheaters.

Germania - Theater.

(Vetterl'sche, Petersteinweg Nr. 16.)

Donnerstag 18. Jan. 2. Bonnens-Berührung.

Die Hochzeitstreife. Lustspiel in 2 Akten von R. Hennebriz — Karmischer und Giebel, Genteil und Giebel — Choräle mit Gelang und Lang von L. Schneider. — **Eingvögelchen.** Gedicht von Jacobssen.

Coffeinaufzug 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Von 6 bis 1/2 Uhr entzerrtes Concert der Theater-Capelle im Westen-Garten.

Franzius-Theater im Gohlis.

Donnerstag den 18. Jan. 1874.

Die Schleifer und Gewassen.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Adolph Genest. Joseph von Steinberg — Herr Heimann als Gott.

Anfang 1/2 Uhr.

Victoria Theater, Plagwitz.

Montag, den 18. Jan. 1874.

Auf vieles Verlangen:

Bojazzo und seine Familie.

Charakter-Gemälde in 5 Abtheilungen von G. Paul.

Anfang 1/2 Uhr.

71. Aufführung

des **Dilettanten-Orchester-Vereins**

unter gütiger Mitwirkung von Miss Carrie und Miss Frances Rosenfield aus Rochester (America) und Herrn W. Barge.

Sonntag den 21. Jan. 1874.

im großen Saale des Schützenhauses.

Programm.

Frühlings-Overture (Op. 24) von G. Vierling. (Zum ersten Male)

Concert (D-moll) für Pianoforte mit Orchester (Cadenzen von Beethoven) von W. A. Mozart.

Arie für Tenor aus Joseph von E. Mehul.

Concert - Duo über böhmische Lieder (Op. 24) für zwei Flöten von C. Doppler.

Kassel, Wettungen) — * 8. 45. Wettungen (Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Köln). — * 11. Wettungen (Worbis, Bremen, Kiel, Rostock). — 12. 30. Radom (Kassel, Hamburg, Bremen, Hannover, Halberstadt, Kassel, Wettungen). — 13. 40. Radom (Magdeburg, Berlin). — 5. Radom (Magdeburg, Berlin). — 6. Radom (Kassel, Bremen, Wettungen). — 6. 40. Radom (Magdeburg, Bremen, Wettungen, Hamburg). — 10. Radom (Hamburg, Bremen, Hannover).

Deutsche Bahn: 5. 30. Erfurt, Dr. u. Hirschfeld, Großheringen-Saalfeld, Gotha-Klemmels, Frankfurt, Bremen, von der Schmelze bis Radom aller Clasen). — * 7. 45. Brem., Dr. (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Radom, Würzburg-Gießen, Coblenz, Dusseldorf). — 9. 35. Brem., Dr. u. Hirschfeld (Großheringen-Saalfeld, Gotha-Klemmels, Frankfurt, Kassel, Gießen). — * 11. 15. Brem., Dr. (Frankfurt I., II. Klasse, Kassel, Düsseldorf, I.-III. Klasse). — 1. 30. Radom (Kassel, Bremen, Gießen, Großheringen-Saalfeld, Wettungen, Radom, Radom). — 5. Radom (Gießen). — 7. 35. Radom, Dr. u. Hirschfeld (Gießen). — * 10. 15. Dr. (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Radom, Würzburg-Gießen, Coblenz, Dusseldorf, I., II. Klasse). — 10. 40. Radom (Gießen mit Sonderabrechnung 500 Gjenn.).

Erfurt Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. rad. — 12. Brem. (nur der Dr.). — 4. 5. Radom. — 9. 15. Wettung (nur der Dr.).

Westfälische Eisenbahn: A. 25. Brem.-Dorf: * 11. 40. Radom, Dr. (Eifel, Carlshafen, Marienbaum, Regensburg, Bremen, Bremen). — 4. 40. rad. (Dr. Brem., Eifel, Eger, Hof), Dr. u. Hirschfeld: * 5. 30. rad. (Dr. Hof, Eifel, Carlshafen, Eger, Regensburg, Bremen). — 9. 5. Brem. (Gera, Eifel, Dr.), Dr. u. Hirschfeld: — 12. 20. Wettungen (Brem., Brem., Eifel, Dr., Eifel, Carlshafen, Hof), Dr. u. Hirschfeld: — 8. 15. Radom. (Gera, Eifel, Eger, Hof), Dr. — * 6. Radom. (Wittenberg, Bremen), Dr. — 6. 15. Radom. (Brem., Düsseldorf, Hof), Dr. u. Hirschfeld: — 10. 30. Wettung und Chemnitz via Görlitz, Siedlitz, Dr. u. Hirschfeld. — 9. Brem. (Leipzig-Borna-Chemnitz): 6. 45. rad. (Eisenberg, Weipert, Hainichen, Freiberg), Dr. u. Hirschfeld. — 9. Brem. (Freiberg). — 11. 30. Brem. (Eisenberg, Hainichen, Freiberg), Dr. u. Hirschfeld. — 1. Radom. (Kammerberg, Kammerau, Dr., Gießen, Hainichen, Freiberg), Dr. u. Hirschfeld. — 7. 35. Radom (Gießen), Dr. u. Hirschfeld.

zu entrichten: Dr. u. Hirschfeld (nur der Dr. mit Betriebsabrechnung).

Hausfahrt des Dampfwagens auf der Berlin-Hannoverschen Bahn: Bon. Berlin 8. 55. rad. — 9. Brem. (nur von Bitterfeld). — 11. 7. Brem. — * 11. 40. Brem. — 1. 4. Radom. — * 5. 25. Radom. — * 10. 55. Radom. Bon. Brem. und Dissen: 9. Brem. — 5. 4. Radom. — 10. 45. Radom. Leipzig-Dresdner Bahn (via Wettung): 1. 25. Radom (Wittenberg, Görlitz). — 6. 50. Brem. (Brem., Dr., Görlitz, Siedlitz). — 9. Brem. — 12. 10. Wettungen (Görlitz, Siedlitz). — 2. 10. Radom. — 5. 20. Radom (Brem., Dr., Wittenberg, Görlitz, Siedlitz). — * 8. 20. Radom. — 10. 20. Wettung (Siedlitz).

Dr. (via Dissen): 7. 45. Brem. (nur von Wettung). — 11. 50. Brem. (Freiberg). — 4. 55. Radom. — 6. 50. Radom (Freiberg). — 9. 10. Wettung (Freiberg).

Magdeburg-Berliner Bahn: 2. 45. Wettung (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — 6. 55. Wettung (von Gießen). — * 8. 35. Wettung (von Bremen, Hamburg, Goslar, Braunschweig, Hannover). — 1. 45. Radom. (von Bremen, Hamburg, Goslar, Braunschweig, Hannover). — 2. 25. Radom (via Magdeburg, Berlin, Hannover, Kassel, Wettungen). — 3. 15. Radom. (nur Magdeburg). — 6. 21. Radom (via Goslar, Dr., Bremen). — 6. 51. Radom (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — * 8. 5. Radom (von Bremen, Hamburg, Goslar, Braunschweig, Hannover). — 10. 30. Radom (von Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Kassel, Wettungen).

Deutsche Bahn: * 4. 25. rad. (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Radom, Wettung, Gießen). — 8. 25. Brem. (Gießen). — 3. 40. rad. (Gießen). — 8. 25. Brem. (Gießen). — 11. 35. Brem. (Wittstock, Saale, Sachsen-Anhalt, Dr., Kassel, Wettung, Gießen, Radom). — 12. 20. Radom (Dr., Eger, Gießen, Dr., Gießen). — 4. 20. Radom (Dr., Eger, Carlshafen, Gießen, Dr., Gießen). — 6. 55. Wettung (Eger, Carlshafen, Gießen). — * 8. 5. Wettung (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Radom, Wettung, Gießen, Koblenz, Dr., Gießen). — 11. 5. Wettung (Eichicht, Saalfeld-Großheringen, Gotha-Klemmels, Frankfurt, Kassel).

Sime-Gießen-Gera-Heilbronn-Leipzig: 8. 10. Brem. — 11. 35. Brem. — 4. 25. Radom. — 9. 5. Wettung. — 10. 35. Wettung (Heilbronn).

Westfälische Eisenbahn: A. 25. Hof-Leipzig: 3. 40. rad. (Wittenberg, Bremen, Regensburg, Eger, Carlshafen, Marienbaum). — 8. 20. (Hof, Düsseldorf, Gera, Dr.). — * 8. 35. (Enden, Wittenberg). — 10. 30. (Brem., Bremen, Bremen, Chemnitz via Görlitz). — 12. 40. Radom (Dr., Eger, Gießen, Dr.). — 4. 20. Radom (Dr., Eger, Carlshafen, Gießen, Dr.). — 6. 55. Wettung (Eger, Carlshafen, Gießen). — * 8. 5. Wettung (Wittenberg, Bremen, Dr., Gießen, Dr.). — 10. 15. Wettung (Dr., Eger, Gießen).

B. 25. Chemnitz-Borna-Leipzig: 8. 15. Brem. (Görlitz, Eisenberg, Leutzschendorf). — 11. 35. Brem. (Görlitz, Eisenberg, Leutzschendorf). — 2. 25. Radom (Görlitz, Eisenberg, Gießen, Dr., Gießen, Chemnitz). — 6. 15. Radom (Freiberg, Leutzschendorf). — 11. 15. Wettung (Freiberg, Eisenberg, Gießen, Dr., Gießen, Chemnitz, Dr., Gießen).

R. Bezirksgericht zu Leipzig. Versteigerung. Sonnabend den 20. Juni Vormittag von 9 Uhr an Versteigerung von Nachlassgegenständen, als: Möbel, Bettw., Wäsche u. in der Straße Nr. 6 parterre.

Am 13 dts. Mitt. in im Rosenthal bei der Marienbrücke der Belebung des nachstehend beschriebenen unbekannten Frauenzimmers im Esterhause aufgehängt und amlich angehoben worden.

Wir bitten um schriftliche Mittheilung aller zur Bekanntmachung der fraglichen Persönlichkeit dienten Umstände und bemerken, daß die Kleider u. hier in Augenschein genommen werden können.

Personalbeschreibung: Alter: etwa 40 Jahre; Größe: mittel; Augen: blaugrau; Haar: etwas breit; Bärne: kampf; Gesicht: rund; Kleidung: braunmeliertes wollenes Kleid, schwarzer Rock, grasmollenes Rock, weiches Hemd, blauwollene Strümpfe, Grämmelbänder von Leder mit Schnalle, Stiefelketten mit Gummidring, schwarzer Stockholz mit Gummiband, schwarzes Reh, grasmeliertes wollenes Umschlagetuch, weiches Leinenstück. Die Wäsche ist nicht gezeichnet.

Leipzig, den 16. Juni 1874.

Das Polizei-amt der Stadt Leipzig.
Dr. Ritter, Brix, 85.



Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Die Dividende für die Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft unter 1000000 Marken 1 bis 500000 ist für das Jahr 1873 auf 3 Prozent über drei Thaler pro Aktie festgesetzt und wird vom 25. Juni e. ab ausgezahlt werden.

Die Zahlung der Dividende, sowie der am 1. Juli und am 1. Januar beziehungsweise 1. April und 1. Oktober fälligen Zinsen der für die Bergisch-Märkische, Düsseldorf-Erftbahn-Gesellschaft, Bremen-Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn emittierten Prioritäts-Obligationen erfolgt gegen Einlieferung der bezüglichen Dividendencheine und Rückcoupons durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn, Dr. (I., II. Klasse), — 10. 40. Radom (Großheringen-Saalfeld, Gotha-Klemmels, Frankfurt, Kassel, Gießen). — 11. 15. Brem., Dr. (Frankfurt I., II. Klasse, Kassel, Düsseldorf, I.-III. Klasse). — 1. 30. Radom (Gießen). — 6. 40. Radom (Bremen, Bremen, Hannover).

Die Bergisch-Märkische Bahn: 5. 30. Dr. u. Hirschfeld, Großheringen-Saalfeld, Gotha-Klemmels, Frankfurt, Bremen, Bremen, Hannover, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar —, durch den W. Schaffhausen'schen Bankverein und durch den Herren Weißmann u.

Comp. in Köln, durch die Herren von der Heydt-Kersten & Höhne zu Oberfeld, Düsseldorf, Kreis-Gladbach Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn und die Hessische Nordbahn durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handels-Gesellschaft, durch den Herrn C. Bleichröder und

Thüringische Eisenbahn.

Vom 29. dieses Monats ab werden die Personenzüge 27 und 28 des Fahrplans vom 1. Juni c. bis auf Weitere in Barnbeck anhalten.
Die Abfahrt von da erfolgt mit Zug 27 5 Uhr 40 Minuten Morgens, mit Zug 28 10 Uhr 54 Minuten Abends.
Erfurt, den 11. Juni 1874.

Die Direction.

Nachdem durch Beschluss der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung des Grundkapital der unterzeichneten Bank auf 750,000 Thlr. herabgesetzt und dieser Beschluss im das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir, um der Vorschrift in Art. 240 des Handelsgesetzbuches zu genügen, die Gläubiger der Bank hierdurch auf sich denkt zu melden.
Leipzig, den 15. Juni 1874.

Lipziger Bau-Bank.

Gothisches Bad in der Parthe.

Schwimm- und Bade-Anstalt.

Weinen werthen Abonnenten und Badegästen zur Kenntniß, daß das Wasser den Nebenkünsten durch Rechts- und medizinische Behörden vollständig abgeholt und der Gesundheit nicht mehr schädlich, sondern das Wasser seiner reichen stahlseitlichen Bestandtheile wegen einem geehrten Publicum empfohlen werden kann. **Gothisches Bad in der Parthe.**

Bad Neuragoczi bei Halle a. S.

Einfachhaltige Naturquelllinge erreichen u. übertreffen in mancher Art Marienbad, Coburg, Rüggen und die Stahlquellen. Nord-Deutschland besitzt nur Solbad und Stahlquellen; erste sind nur Badequellen, da schon der gesunde Wagen das Wasser aussucht; letztere sind zum Baden ohne Werth, da der Kerner das Stahlbad nur als Warmwasser-Bad betrachten kann. — Vor den Droschen und Schleppern zum nahen Solbad Mittelweg wird gewartet.

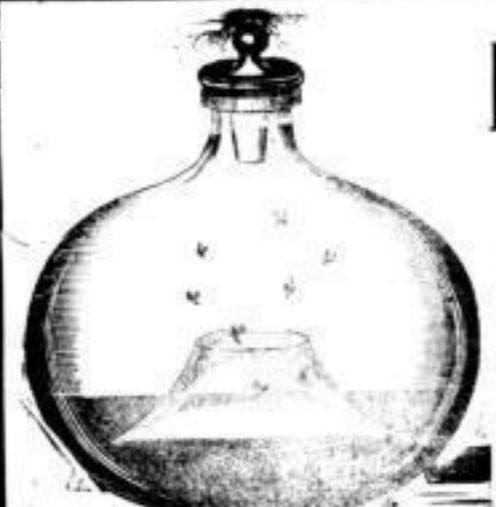
Dr. Steinbrück.

Perkin'sche Heisswasserheizungs-Röhren

auf 2000 & pr. Quadratzoll geprägt, mit rechts und links Gewinde
nebst Muffen, Rappen und T-Stücken,

hält sie vorzüglich (H. 12532)

die Röhrenfabrik von **Albert Hahn**,
Düsseldorf a. Rh. und Berlin O.,
Schillingstraße 1214.



Fliegenfänger.

Dieselben empfehlen sich durch massenhafte Vertilgung, schnelle und quallose Tötung der Fliegen.

Adalbert Hawsky,
Grimma'sche Str. Nr. 14.

Gänzlicher Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen unter Fabrikpreis

wegen Auflösung meines Engros-Geschäfts.
Woldemar Schiffner aus Dresden,
Hainstraße 32. Weber's Hof.

Wir empfehlen einen Posten Costumes zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Henoch & Ahlfeld.

Neuheiten

In f. lein. Kragen, Manschetten, Einsätzen, weissen und bunten Serviteurs etc. in grosser Auswahl empfohlen

Gustav Köhler,

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Weisse Schlepp-Röcke

Promenaden-Röcke von 25 Ngr. an, **Damen-Tag- und Nacht-Hemden**
Frisir-Mäntel - 2 Thlr. von 27½ Ngr. an in Chiffon und Leinen, mit
Négligé-Jacken - 25 Ngr. und ohne Stickerei,
Beinkleider - 20 - Piqué- u. Waffel-Decken von 1½ & an
Damen-Schürzen - 12½ - Neuheiten in Kragen und Manschetten
sind bis zu den elegantesten Geares in grosser Auswahl vorrätig und empfohlen die
Wäsche-Fabrik **H. Zander,** Petersstraße 7.

Leinenwaaren-Händlern

eröffnete ich vorzügliche Seinen, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedekte, Bettzeuge u. s. zu sehr billigen Preisen unter günstigen Bedingungen.

Sigmund Frank, im großen Blumenberg.

Das Herren-Garderobe-Magazin

22 Grimm. Str. von **J. Joseph** Grimm. Str. 22.
hält von heute den 18. bis inclus. Sonnabend den 20. d. M.
einen Ausverkauf seiner sämtlichen Sommer-Artikel, als:
!der vorgerückten Saison wegen!

Paletots,

Jaquets, **Lüstre-Jaquets,**

Compl. Anzüge,

Leinene Sachen,

Beinkleider,

Kd.-Anzüge etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bitte genau auf die Firma zu achten:

22 Grimm. Str. **J. Joseph.** Grimm. Str. 22.

Gardinen

gestickt und brocchin, in allen Breiten und schönsten Mustern, engl. Tall- und bunte Gardinen.
31. Grimm. **H. G. Peine,** **31.**

ff. leinene Herrenkragen und Manschetten

in den neuesten Fascons, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Serviteurs von Shirting u. von bunt-gestreiften Malapolama, Taschentücher, Unterbeinkleider, Flanellhemden, seidene u. wollene Jacken, engl. u. deutsche Socken, Leibbinden u. Cravatten etc. in reicher Auswahl empf.

Gustav Köhler, Ecke d. Klostergr. u. d. Thomaskirchhofs.

Gardinen.

Englische, Sächsische und Schweizer Gardinen in allen Breiten und Qualitäten, Mull, Tüll und Rips zu Kleidern, Negligée-, Bouleaux- und Deckenstoffe, Bettdecken, Bettzeuge, Confections, Stickereien, Morgenhauben, Tüle und Spitzen, Rosshaarröcke und Tournuren, Neuhelten in Damenkragen und Manschetten, Herren- und Damenwäsche etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Morgner, Thomasgässchen No. 8.

A. Berger's Meubles-Halle

42. Petersstrasse 42.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Meubles, Spiegeln und Polsterwaren von den einfachsten bis zum Elegantesten zu den billigsten Preisen.

Das Meubles-Magazin

Hornheim & Gerlach,

Petersstraße 19, Mittelgebäude,
hält sich dem geneigten Kunden eines geehrten Publicums bestens empfohlen!
Große Auswahl! Billigste Preise! Reelle Bedienung!

Bau-Materialien,

als: Eisenbahnschienen u. Baumweden, engl. und stett. Portland-Cement, engl. und deutsche Chamottesteine, Chamottemehl, Dachpappe, Asphalt, Steinkohlenpoch. Steinkohlen- und Kienanthor etc. offiziell billig

Gustav Mann jun., hält a. S.

Schmelz-Coaks und Zunder L. Qual.

vom Gr. Steinholz-Wettin-Bereich in Swidien offiziell

Louis Meister, Stoblenstraße 8B.

Moselwein zu Bowlen

2 Flasche 7 w. täglich frische Erdbeerbowle 2 Flasche 11 w. incl. Flasche,

Champagner:

zu Bowlen & Dtsd. 9 w. & Flasche 25 w. 1/2 Flasche 15 w. deutsche Mousseux & Dtsd. 10, 11 u. 14 w. & Fl. 27½ w. 1 u. 1½ w. echte Champagner, echte Burgunder Rothweine z. Freiliste.

Echte Bordeaux-Roth-Weine.

Médoc (leichter Tischwein)	& Dtsd. 3 w. 24 w. & Fl. 10 w. incl. Fl.
St. Julien (mittel)	& 4 - 12 - A - 11 -
Margaux (voller)	& 5 - - - A - 13½ -
Pontet Canet (mild)	& 6 - - - A - 16 -
Château Dauzac (voller)	& 7 - - - A - 20 -
Château Margaux (leicht, fein)	& 9 - - - A - 25 -
Château Larose (Oriz-Füllung)	& 11 - - - A - 1 -
Chât. Léoville, Latour, Lafitte & Fl. 40, 45 und 55 w.	
echte Ungar-Rothweine:	
Erlauer	& Dtsd. 4 w. 12 w. & Fl. 12 w. incl. Fl.
Villányer Auslese	& 5 - 12 - A - 15 -
Öfner Adelsberger Ausl.	& 6 - 12 - A - 17½ -

G. Gramm, Ritterstrasse 4.

Wein-Lager. Wein- und Frühstückskastube.

(Sämtliche Weine und Champagner werden in meiner Frühstück- und Probeküche ohne Preiserhöhung vertrieben.)

Erdbeerbowle & Glas 3 w.

Dielen mit Belag.

SLUB
Wir führen Wissen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 169.

Donnerstag den 18. Juni.

1874.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das Com. 16. Jant. wird gemeldet: Gestern binnte Se. Majestät der Kaiser beim Kaiser abend. An der Tafel nahmen außer den beiden Kaisern noch Prinz Friedrich von Hessen, Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch, der General v. Bösen und einige Herren aus dem bedeutsamen Gelehrten Thell. Wenn's wachsen beide Männer eine Promenade im Turgarten, wobei der Berg Löbenz voll erstaunt war. Heute Morgen trank Kaiser Wilhelm das erste Glas Kürbischbrunnen; beide Kaiser erschienen für das beste Wohlbeleid. Kaiserin Auguste ist heute Mittag von Coblenz aus zu einem kurzen Besuch hier eingetroffen.

Im Dienstag hat bei der Beratung der Justiz, welche der Bundesrat in den Antrag Preußens wegen Errichtung zweier getrennter Reichspräsidialgerichte für Sachsen und Thüringen mit knapper Mehrheit abgelehnt; ebenso die Autzige Sachsen und Hamburgs wegen der Schössergerichte. Der preußische Antrag wegen Auflösung von Polizeigerichten (vergl. vor. Nr. das Telegramm) wurde angenommen.

Der Begriff des Begriffs „Wohnsitz“ hat das Bundesamt für Heimathilfe im Sinne der katholischen Erwähnung dahin entschieden, daß darunter der gewöhnliche Aufenthalt einer Person zu verstehen sei und daß zumindest in solchen Fällen, in welchen die Familie eines zu Unterstüdzenden an einem anderen Orte ihren dauernden Aufenthalt genommen, als an welchem der Erwähner beschäftigt war, tief sich anzieht, besonders wenn ihm die Rückerlassung an dem in diese liegenden Orte ausdrücklich verweigert worden, der Wohnsitz des zu Unterstüdzenden an diesem Orte nicht angenommen werden könnte. Nur die persönliche Rückerlassung des Familienhauptes, dessen Unterstüdzungswohnsitz den accessorischen Unterstüdzungswohnsitz der Mitglieder seiner Familie bindet, und die Fortsetzung des vom Familienhaupt ermordeten Wohnsitzes durch Daseihlungen zur Erwerbung des Unterstüdzungsmöglichkeiten führt. Erst wenn der allein entscheidende Rat der persönlichen Rückerlassung des Familienhauptes festgestanden hat, könne es in Frage kommen, in wie weit der erworbene Wohnsitz dadurch fortgelebt wird, daß die Familie derselben am Orte derselben verbleibt, während das Familienhaupt ansonsten einem Erwerb nachgeht und von Zeit zu Zeit zu seiner Familie zurückkehrt.

Die schnelle Abreise des Grafen v. Hatzfeld aus Madrid hat das Urteil über die Beziehungen Deutschlands zu Spanien auch im Auslande in ethisch zugängige Bahnen geleitet. Das „Mémorial diplomatique“ trifft so ziemlich das Richtige, wenn es in seiner letzten Nummer sagt: „Der Stand ist die Regierung des Marquess Goyans von der Majorität der spanischen Nation anerkannt. Wenn sie die formelle Anerkennung der austwärtigen Cabinets noch nicht besitzt, so muß man in diesem Umstande ein gewiss Übermaß von Reserve nicht aber einen Akt kindlicher Feindseligkeit sehen. Die freudigen Regierungen haben ihre Agenten in Madrid und empfangen ihrerseits bei sich die diplomatischen Agenten Spaniens; die offizielle Anerkennung ist nur eine Formalität, ein Rest alter diplomatischer Gedanken, welcher auf die Führung der Geschäfte von wenig Einfluss ist. Die deutsche Regierung hat durch die Sendung des Grafen Hatzfeld zu verstehen gegeben, daß sie die abwartende Haltung, in welcher sie bisher verblieben ist, nicht ohne Grund fortsetzen gedenkt. Der deutsche Diplomat hat nach einer kurzen Mission Madrid wieder verlassen, aber die spanische Regierung ist darüber informiert, daß Graf Hatzfeld im Herbst zurückkommen und seine Verhandlungen fortsetzen überreichen wird.“ — In wie weit die thotsächlichen Momente in der Mittheilung des „Mémorial diplomatique“ passen, mag dahin gestellt bleiben; in Bezug auf die Natur des zwischen Deutschland und Spanien bestehenden Verhältnisses aber werden die Ausführungen des Staats einen Widerspruch von deutscher Seite kaum begreifen.

Von schwärmischer Seite geht der „Danziger Zeitung“ unter Bezugnahme auf die neuzeitlich in Umlauf gebrachten abenteuerlichen Gerüchte über das Panzerschiff „König Wilhelm“ eine bemerkenswerte Mittheilung zu: „Wer sich längere Zeit im Wilhelmshafen aufhält, wird häufig Gelegenheit haben, zu sehn, wie das kolossale Schiff zu den verschiedensten Aufstandshandlungen bald auf diese, bald auf jene Seite des Hafens geholt wird, und dabei so ruhig und fröhlich aus dem Wasser schwimmt wie eine Eule. Dieses lächerliche Gerücht hat nach unserer Ansicht den einfachen Ursprung von der Welt und ist nur auf eine sabelhafte Art und Weise übertragen und vergrößert. Aus dem Vorbastion des Kriegshafens führen nämlich zwei lange Brücken auf die Ebene hinaus, zwischen welchen allerdings das Fahrwasser etwas zu verhindern steht, so daß zeitweise Reisepassarbeiten nötig sind. Wenn größere Schiffe den Hafen verlassen, wird jener der Vorstadt halber immer die Wasserseite dort um einige Fuß vergrößert, mehr aber als wirklich notwendig ist. Wenn nun ausnahmsweise das Fahrwasser zwischen den Molanen unzulänglich mehr als gewöhnlich verändert sein sollte, so würden oft bis vierzehnfüßige Wogen, aufgeworfenen reißend gründen, den alten Strand wieder herstellen. Derartige Vagabundage,

arbeiten sind aber bei einem für größere Schiffe eingerichteten Hafen selbstverständlich, und wir möchten behaupten, daß es in der ganzen Welt nur höchst wenige Häfen gibt, welche bei einer so schmalen Einbucht und mit Ebbe und Flut behaftet, nicht durch zeitweises Vagabunden verhindert werden müssen.“

Von den Verhandlungen auf den demokratischen Preußen zusammengetretenen Kreisgruppen, welche im Wesentlichen die Gruppe für die Provinzialherrschaft und die Generalsprovinzen bilden sollen, sind durch ausdrückliche Verfügung des Oberstaatsräths bekanntlich alle Confession und Union berücksichtigende Fragen aufgeschlossen. Wenngleich sich diese Beschränkung gleichermaßen selbst verhindert, so hat sich doch im Verlaufe gezeigt, daß ihre ausdrückliche Betonung wohl begründet war. In der „Kreisgruppe“ sind unter Anderem Klagen von Superintendenten laut geworden, welche nicht über Lust verfügen, die erwähnte Vorherrschaft unbedenklich zu lassen. Es ist klar, daß durch die Einschränkung rein kirchlicher Fragen in die Synodalverhandlungen unter den heiligen Namen nur Brodt und Höhnel entstehen können. Es ist aber wohl verbindliche Nachrichten folgende der feste Entschluß der Regierung, die Durchführung der neuen Verfassung durch den Untergang und die Widerwilligkeit des Geistlichen nicht föhlen zu lassen. Schon jetzt wird anderthalb angekündigt, daß, falls die Kreisgruppen ihre Aufgaben nicht lösen würden, man sich noch andern Organen umsehen und die bisherigen Geistlichen durch zuverlässige Beamte ersetzen könne. Es ist zu erwarten, daß dieser feste Entschluß der Regierung genugend wird, um die protestantischen Cleriker über die Ausführbarkeit ihrer Opposition anzuhindern.

In der „Posener Zeitung“ wird aus Gnesen gemeldet, daß das Metropolitancapitel, den Domherren Dulinsky abgenommen, die Wahl eines Kapitelsvikars ablehnt. Außer der Konfessionalkirche und dem Seminargebäude sind die Fonds des katholischen Hospitals mit Besitz belegt. Dasselbe sowie die bisher unter den Barmherzigen Schwestern befindliche Waisenanstalt sind unter Aufsicht des Regierungskommissars gestellt. Die Lorenzkirche wurde geschlossen, tausend Geistliche die Vertreibung des führenden Pfarrers übernehmen wollten.

Es liegen jetzt die Verhandlungen, welche am Sonntag der „Deutsche Verein für die Rheinprovinz“ in Köln getroffen hat, in aller Vollständigkeit und namentlich die vorzügliche Rede vor, in welcher Professor Heinrich v. Sybel die besonderen Aufgaben der reichsreinen Bevölkerung der Rheinprovinz gegenüber den Ultramontanen ausführbar hat. Mit Beziehung ist hervorgehoben, daß auch unter den rheinischen Katholiken endlich der Gedanke feststeht. Warzler gesagt hat, in ebenso geschlossener Organisation und wesentlich mit denselben Mitteln den Ultramontanen entgegenzuwirken, wie diese ihre Bestrebungen in den Wahrer Katholikenverein zusammengesetzt haben. Ohne solche Anstrengungen würde in der That, wie Herr v. Sybel zu stind hervorgehoben hat, das rheinische Bürgertum bald vollständig politisch und parlamentarisch mundtot gemacht sein. Es ist deshalb sehr erstaunlich, daß nach den Willkürungen, welche Prof. Dr. Held aus Bonn in der Bereinigung machte, der Vorstand schon mit mehr als hundert Städten und Gemeinden der Provinz in Correspondenz steht und 74 Städte und Ortschaften mit 2660 Bürgern dem Verein bereits beigetreten sind. Diese Erfolge entsprechen freilich noch nicht entfernt denen des Mainzer Katholikenvereins, aber sie sind ein guter Anfang, der innerhin zu den besten Hoffnungen für den Fortgang der Vereinsfähigkeit berechtigt.

In Österreich ist der Reichskriegsminister, Freiherr von Rahn, seine Postur entblößt worden. Es geschah dies angeblich auf sein Ansuchen, wodurch jedoch die Wahrscheinlichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß der vierzehnjährige „Dank vom Hanze Österreich“ seine Rolle gespielt habe. Rahn ist der Organisator der heutigen österreichischen Armee, mit welcher Aufgabe er erst betraut wurde, nachdem sein Vorgänger, Feldzeugmeister John, ein lokales Jahr ungloss vertrübt hatte. Es dürfte sich noch Rander erinnern, daß Rahn bei seinem Amtsantritt den Hemmstahl einer katalanischen Heeresleitung vorwand, indem der Armees-Inspector, Erzherzog Albrecht, die Sphäre seiner Thätigkeit keinenwegs bis auf die Überwachung der Streitkraften der Truppen beschränken wollte. Rahn benötigte diese Sphäre darum, daß er neben der alleinigen Verantwortlichkeit gegenüber dem Kriegsherrn und den Delegationen auch die alleinige Ausübung der Reorganisation beanspruchte. Man gewöhnte ihm, weil man damals nicht anders konnte. Ueber seine Dienste für die Neugestaltung des Heeres müssen wir Nachmänner sprechen lassen, doch sind die bisherigen Urtheile derselben im Ganzen recht günstig ausgefallen. Auch für den Vater erschien waren seine Bemühungen, die vielen Ueberbleibsel der früheren Staat- und Befreiungsperioden und den verschiedenen Prinzipien zu beseitigen und den verschiedenen Prinzipien innerhalb der Armeen ein Ende zu machen.

Wenngleich das Fahrwasser zwischen den Molanen unzulänglich mehr als gewöhnlich verändert sein sollte, so würden oft bis vierzehnfüßige Wogen, aufgeworfenen reißend gründen, den alten Strand wieder herstellen. Derartige Vagabundage,

arbeiteten freilich bei ihm seinen raslosen Eifer, seine Ehrenhaftigkeit und vor allem seine gute konstitutionelle Gesinnung. Als die Missstimmung, welche die deutschen Siege und die Thronpathien über den Deutschen in Österreich für ihre Stammesbrüder dem Wiener Hof erwiesen, in dem zur Bergewalllung des deutschen Elementes bestimmtes Ministerium Hohenwart ihren Ausdruck fand, als dieser „wahrhaft österreichische Staatskrieger“ dann das Reich überlistete und auf die tschechische Spalte stießen wollte, wodurch Preußen und Österreich wieder zusammen wären, da hat der Kriegsminister Rahn, heldhafter und patriotischer als die seufzende Militärsippe, welche im Erzbergzug über die Mittelpunkt lag, den Monarchen auf die Gefahren eines solchen Ereignisses aufmerksam gemacht. Diese Haltung in einer der schwierigsten Krisen dürfte ihm für immer ein gutes Angedenken bei der verfassungsreinen Ausbildung Württembergs gesichert haben.

Wir haben diesen Personaländerungen eine größere Aufmerksamkeit geschenkt, weil sie auf erst halbvergangene Krisen und auf bleibende Folgen folgend für die Zukunft des Publikums auf sich ziehende Vorwürfe illustrieren. Vor etwa Jahresfrist kam ein Schwabenpärchen an ein gerösteter Restaurant „Zum Bauernhäuschen“ in Pforzheim — etwa $\frac{1}{2}$ Stunde von Gera entfernt — gesessen, hand dicht offen, sah sich in der Stube um und stieg dann in die Mitte der Stube auf einen metallenen Stuhl, der zum Schutz gegen die aufsteigenden rauchigen Dämpfe ziemlich nahe an der Decke angebracht war. Durch die anwesenden Gäste ließ sich das Unternehmen nicht stören, sondern begann eifrig sein Fest dort zu feiern. Der Wirth drängte aus Peßelt gegen die überall gern geschehenen Bögeleien die Kämpe nicht mehr an, und so kam es, daß das Pärchen mit seinen Jungen eine sündliche Sommerszeit in der ziemlich stark frequentierten Restaurationsstube verbrachte. Im Frühjahr dieses Jahres kam der Wirth Sein seine Stube frisch lädiert und nahm bei dieser Gelegenheit den Schachthorn herab, ohne das Fest zu befehligen. Nach Fertigstellung der Stube ging er den Stuhl mit dem wohlerhaltenen Rest wieder an seinen alten Platz, ohne zu bemerken, daß das Flugloch nicht mehr nach dem Fenster, sondern nach der anderen Seite der Stube gerichtet war. Am 24. Mai Nachmittags 4 Uhr langte das Pärchen wieder in Pforzheim an. Das Fenster stand offen und sofort waren die kleinen Thiere in ihrem früheren Asylplatz. Derselbe wurde von allen Seiten unter lebhaftem Begegnung der beiden betrachtet und untersucht, jedoch deswegen, weil jetzt das Flugloch auf der verschleierten Seite sich befand, nicht für beziehbar befunden. Die Bögele entzerten sich wieder und schon glaubte man, daß die Thiere nicht wiederkommen würden. Allein man hatte sich getäuscht, denn am anderen Tage fand man die beiden in der oberen Stoff- und Stoffschlafzimmerei eifrig damit beschäftigt, auf einen ziemlich hoch an der Decke angebrachten Glasfassaden ein neues Nest zu bauen. Das Nest war bald fertig und im Augenblick brüllte die Alte in ihrer neuen Sommerkleide, unbekümmert um die vielen Sitzungen, welche ein Wirtshausbesitzer mit sich bringt. Es ist höchst interessant, die beiden Bögele in ihrem Thun und Treiben bewundern zu können. Naturlicherweise, welche schon im vorjährigen Jahre das seltsame Schauspiel beobachtet, erklärten, daß dieser Fall einzig in seiner Art sei.

Aus Köln wird vom 15. Juni berichtet: Gestern hielten die Briefläufer der Gesellschaft „Columbia“ hier einen heißen Tag und ihre Besitzer einen trocknen. Es handelt nämlich von Bremen aus ein internationaler Briefdienstvertrag zwischen der Gesellschaft „Columbia“ und „Fauna“ von Elberfeld, „Columbia“ von Bremen und „Union“ von Bielefeld mit ihren wohlverschuldeten Bediensteten. Um 11 Uhr 5 Minuten stiegen laut Telegramm die kleinen Weißfliegerinnen vor einer großen Menschenmenge in die Kiste. Die nach Köln gehörigen, 75 an Zahl, hielten einen Weg von 26½ Meilen in gerade Linie zurückzulegen. Um 2 Uhr 40 Min. waren die beiden dem Herrn Stephan Monheim gehörenden Hauptfliegerinnen schon vorzeitig. Ihnen folgten in kurzer Abstandserfolge Tauben des Herrn Albert Müller, Andreas Krings, J. Langen, Frau Standeband, Nicolaus Eichholz, Wilhelm Klein, Georg Depenheuer und Hugo Reichard. Um 4 Uhr hatten bereits 34 Stück die Heimat wieder erreicht. Von den Preisen, die sich auf 1200 Mark beziffern, beträgt der erste 100 Mark. Die Giegerinnen wurden sofort wieder nach Bremen zu der dort arrangierten Ausstellung zurückgeführt.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten betrug die Temperatur am 6. Uhr Morgens in am 15. Juni C. Dresden 5,6 Berlin 5,8 Leipzig 10,0 Münster 8,7 Köln 12,0 Wiesbaden 11,0 Trier 9,7 Karlsruhe 9,0 am 16. Juni C. Dresden 10,1

Englischen Depeschen über die neue türkische Münze infolge hat die Worte des Pariser Syndicatsvertrag aus dem Grunde nicht vollzogen, weil ihr von London eine vorbehaltlose Offerte vorliegt. Die „Times“ sprechen sich

über diesen Syndicatsvertrag sehr ungünstig aus. „Durch diese Transaktion“ — sagt das „Times“ — „wird ein Betrag von zwischen 50 bis 60 Millionen Pfund Sterling den Verbindlichkeiten des Reichs hinzugefügt werden. Deren Bedeutung wird gewißlich werden, wenn wir bedenken, daß das Gesamt-Capital der türkischen Schulden gegenwärtig 160 Millionen Pfund Sterling beträgt. Wenn der gegenwärtige Plan zur Ausführung kommt, wird die Türkei innerhalb der letzten zwölf Jahre in einer Zeit des Friedens Schulden im Capitalbetrage von 200 Millionen Pfund Sterling, eine Summe, die ebenso groß ist, wie die von Frankreich an Preisen gräßliche Kriegscontribution, kontrolliert haben. Alle die Beziehungen der Regierung zu ihren Untertanen, den türkischen Staaten und den militärischen Regierungen in ihrer Nachbarschaft müssen durch das Wachsthum dieser enormen Verbindlichkeiten eine Veränderung erfahren.“

Verschiedenes.

○ Gera, 15. Jant. Einen Beitrag zu der Frage, ob Instinkt oder Überlegung manche Thiergattungen bei ihrem Treiben leite, läßt folgendes für die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich ziehende Vorwurf illustrieren. Vor etwa Jahresfrist kam ein Schwabenpärchen an ein gerösteter Restaurant „Zum Bauernhäuschen“ in Pforzheim — etwa $\frac{1}{2}$ Stunde von Gera entfernt — gesessen, hand dicht offen, sah sich in der Stube um und stieg dann in die Mitte der Stube auf einen metallenen Stuhl, der zum Schutz gegen die aufsteigenden rauchigen Dämpfe ziemlich nahe an der Decke angebracht war. Durch die anwesenden Gäste ließ sich das Unternehmen nicht stören, sondern begann eifrig sein Fest dort zu feiern. Der Wirth drängte aus Peßelt gegen die überall gern geschehenen Bögeleien die Kämpe nicht mehr an, und so kam es, daß das Pärchen mit seinen Jungen eine sündliche Sommerszeit in der ziemlich stark frequentierten Restaurationsstube verbrachte. Im Frühjahr dieses Jahres kam der Wirth Sein seine Stube frisch lädiert und nahm bei dieser Gelegenheit den Schachthorn herab, ohne das Fest zu befehligen. Nach Fertigstellung der Stube ging er den Stuhl mit dem wohlerhaltenen Rest wieder an seinen alten Platz, ohne zu bemerken, daß das Flugloch nicht mehr nach dem Fenster, sondern nach der anderen Seite der Stube gerichtet war. Am 24. Mai Nachmittags 4 Uhr langte das Pärchen wieder in Pforzheim an. Das Fenster stand offen und sofort waren die kleinen Thiere in ihrem früheren Asylplatz. Derselbe wurde von allen Seiten unter lebhaftem Begegnung der beiden betrachtet und untersucht, jedoch deswegen, weil jetzt das Flugloch auf der verschleierten Seite sich befand, nicht für beziehbar befunden. Die Bögele entzerten sich wieder und schon glaubte man, daß die Thiere nicht wiederkommen würden. Allein man hatte sich getäuscht, denn am anderen Tage fand man die beiden in der oberen Stoff- und Stoffschlafzimmerei eifrig damit beschäftigt, auf einen ziemlich hoch an der Decke angebrachten Glasfassaden ein neues Nest zu bauen. Das Nest war bald fertig und im Augenblick brüllte die Alte in ihrer neuen Sommerkleide, unbekümmert um die vielen Sitzungen, welche ein Wirtshausbesitzer mit sich bringt. Es ist höchst interessant, die beiden Bögele in ihrem Thun und Treiben bewundern zu können. Naturlicherweise, welche schon im vorjährigen Jahre das seltsame Schauspiel beobachtet, erklärten, daß dieser Fall einzig in seiner Art sei.

Aus Köln wird vom 15. Juni berichtet: Gestern hielten die Briefläufer der Gesellschaft „Columbia“ hier einen heißen Tag und ihre Besitzer einen trocknen. Es handelt nämlich von Bremen aus ein internationaler Briefdienstvertrag zwischen der Gesellschaft „Columbia“ und „Fauna“ von Elberfeld, „Columbia“ von Bremen und „Union“ von Bielefeld mit ihren wohlverschuldeten Bediensteten. Um 11 Uhr 5 Minuten stiegen laut Telegramm die kleinen Weißfliegerinnen vor einer großen Menschenmenge in die Kiste. Die nach Köln gehörigen, 75 an Zahl, hielten einen Weg von 26½ Meilen in gerade Linie zurückzulegen. Um 2 Uhr 40 Min. waren die beiden dem Herrn Stephan Monheim gehörenden Hauptfliegerinnen schon vorzeitig. Ihnen folgten in kurzer Abstandserfolge Tauben des Herrn Albert Müller, Andreas Krings, J. Langen, Frau Standeband, Nicolaus Eichholz, Wilhelm Klein, Georg Depenheuer und Hugo Reichard. Um 4 Uhr hatten bereits 34 Stück die Heimat wieder erreicht. Von den Preisen, die sich auf 1200 Mark beziffern, beträgt der erste 100 Mark. Die Giegerinnen wurden sofort wieder nach Bremen zu der dort arrangierten Ausstellung zurückgeführt.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten betrug die Temperatur am 6. Uhr Morgens in am 15. Juni C. Dresden 5,6 Berlin 5,8 Leipzig 10,0 Münster 8,7 Köln 12,0 Wiesbaden 11,0 Trier 9,7 Karlsruhe 9,0 am 16. Juni C. Dresden 10,1

Dr. med. Glechner, Spezialarzt
für Geschlechtskrankheiten. Nr. 10, Petersstraße 8 u. 9.

Spezialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Kleiner Straße Nr. 91, heißt bestechlich
Gonorrhöe, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie
Mausenschwäche, löselt und gründlich ohne
den Beruf und die Lebensweise zu föhlen. Die
Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschun-
gen der Medizin.

Geschlechtskrankheiten
Heilt gründlich A. Seherzer, verpf. Wand-
ort, Spezialist, Reichskirchhof Nr. 36, I.

Geschlechtskrankheiten,
Hautkr., Schwächezustände etc. auch in ganz ver-
schiedenen Fällen werden bestechlich stets mit sicherem
Erfolge geheilt. Professor Dr. Harnath,
Berlin, Prinzessstraße 62.

Rath und siohere Hölse.
Spezialität über geschlechtliche, sowie Hautkrank-
heiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts.
Diese Heilweise führt alle scharfen Mittel, als
z. Beispiel u. Dicke bei aus u. bringt radikale
Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch so,
daß vielleicht die früher angewandte Heilweise
nicht zum erwünschten Ziele führte.

Potsdam, Ritterstraße 25, I. M. Ott.

Verlässliche Spezialität.
Unseren Lieblingen,
den Hunden, in allen Krankheiten
gesetzliche Hölse
47, Reiterstraße 47.
Gartengelände links, 1. Etage (H. 31532).

Wer eine Anzeige
Hier oder ausdrücklich erlaubt, wird ergriffen. Zeit und
Ort (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von
Braunstein & Vogler in Leipzig, Planumstraße No. 6,
und Hausecke Straße No. 11, 1. Etage, beschreibt, dessen
spezialitatisches Geschäft ist, Zeitungs-Anzeigen in alle
Teile der Welt zu verkaufen.

Local-Veränderung.
Mein Lombard- und Worsdorffgeschäft,
Reiterstraße 36, I., befindet sich von heut
an Reichstraße 50, 2. Etage.
Leipzig, den 15. Juni 1874.

Hochachtungsvoll
W. Schäfer. Leo Hlawatsch, Reichstraße 50.

Zöpfe
von 10 M. Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc eleg gef. b. Ermal
Schätz, Friseur, Theat-Pass

Haararbeit billigst. Böpfe von 7½ M. ar
werden gefertigt. Peterskirchhof 6, 1. Et.

Haararbeit billigst. Böpfe von 7½ M. ar
werden gefertigt. Markt 16 (Café National) III.

Haararbeiten jeder Art werden
billigst gefertigt.

G. Rüdinger, Friseur, Naschmarkt.
Frauenhaare werden daselbst gekauft

Damen, welche mit Kopfchmerzen geplagt sind,
 erhalten ein so günstiges Mittel, wann folgt im
Schnellereich 11, Haararbeiten basillen, gratis.

Haar wird schnell gefertigt. Haar auf noch
lehr schöner Damenähre, in schwangeren Spuren,
so wie noch eine große Aufzahl Strubühne, auch
noch für Kinder. Hainstraße 21, 2. Etage.

Kettenspitze in jedem Stoff mit jedem Haben
für die schwangeren Brüderungen.

Musterzeichnungen auf alle Stoffe.
Julius Bürger, Hainstraße 22, II.

Fabrik werden stets gefüllt & 2 S. mit
Geld (Porto) Nr. 6 partizip.

Wäsche, lowang. Ausstattungen werden schnell
u. schön gefüllt. Universitätsstraße 1, 2. Etage.

Oberhemden und seine Wäsche wird schnell,
sauber und schön geplättet. Wälsir 40 part. r.

Wäsche wird billig geplättet

Hainstraße 22, 2. Etage rechts.

Wäsche zu waschen und plätzen wird ange-
nommen. Reiniger Straße Nr. 19, 1. Et.

Dampfkessel-Apparaturen sowie Blech-
arbeiten jeder Art werden aus Solingen prompt
und billigst ausgeführt.

Dampfkesselschafft von Richard Brunck,
Ringe Straße 9c, 42/43.

Werkzeug und Pianosofie werden billig unter
Garantie jedes aufhol. u. rep. in und außer dem
Hause bei A. Karl, Sophienstraße 17 u. Poststraße 5.

Tapizerier- u. Polsterarbeiten fertigt jener u.
billig in u. außer dem Hause Louis Gisphen,
Tapizerier, Reichstraße 55.

Tapeziererarbeiten jeder Art
werden unter Garantie der reellsten u. billigsten
Bedienung gut und sauber ausgeführt bei
Karl Hermann Morgeneyer, Carlstraße 5.

Parquet-Fußböden
werden mit Grund gemacht wie neu bei reellen
Preisen Sternwartenstraße 27. J. G. Färl.

Pfänder versehen, einlösen u. prolongieren
bekommt Reudnitz, Kleiner Straße Nr. 25.

Preisen einlösen und verlängern wird verschw.
bekommt Thomasgäßchen 1 im Schuhgeschäft.

Bier der Berliner Brauerei-Gesellschaft „Tivoli“

in ausgezeichnete Qualität empfiehlt
Ludw. Chr. Friedr. Dieckmann, Peterssteinweg 51.
kleinstes Depot für Bier.

Wiener Feigen-Kaffee von J. Gemperle & Cie., Wien.

Dieser nur aus den besten orientalischen Feigen bereitete **unverfälschte**
Feigen-Kaffee ist nicht bloß ein Mittel der Ersparnis, sondern er verleiht als Zusatz
zum gewöhnlichen Kaffee dem Getränke auch einen wirklich angenehmen Wohl-
geschmack, macht es sauerhaft, mildert das Erhitzende und ist durch sowie auch
wegen seiner lösenden Eigenschaft der Gesundheit sehr zuträglich. Erhält und steht
frisch in 1/4 Pfund-Packeten Wiener Gewicht à 2½ Ngr. per Packet in dem
alleinigen Depot

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Verkaufsstellen bei den Herren Oscar Wigand, Schützenstraße No. 2, und
H. B. Leutemann, Könerstraße No. 18

Echten Malakoff,

als bester Magenbittertropfen bekannt, aus
der Fabrik von Rück & Co. empfiehlt
Max Hellmann, Petersstraße 19.

Zahnseifen

von A. H. J. J. ... Waldheim 1. C
bereitet seit 1852 und ist die vorzüg-
lichsten Zahnmittel bewährt (Zahn-pasta
in Blechdosen 50 Pi., höchst praktische Packung
besonders empfohlen) (H. 32021.)

Adler-Apotheke.
Engel-Apotheke.
Linden-Apotheke.
Löwen-Apotheke.
Johannis-Apotheke.
Salomonis-Apotheke.
Theodor Pfitzmann.
C. F. Schubert's Nachf.
Hirsch-Apotheke.

Burkhardt der Bähne.

Bahnhof, Bahnsche, Bahnpasta,
Dontine,
Bahntropfen gegen Zahnschmerzen,
Prof. Bock's Zahnspiritus,
Zahnöl, weiß, rot und schwarz,
Zahnwasser aus übermangoni. Rali.
Salomonis- u. Johannisapotheke.

Haussmittel gegen Rheumatismus,

Sicht, Kervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen,
rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen, lähmungs-
artige Zustände jeder Art in der vom Apotheker
und Droguist Franz, Göbel in Dresden er-
fundene und fabrizierte

echte Fichtennadel-Aether!

Derselben führt in Original-Flaschen à 7½
u. 15 M. mit Gebrauchsanweisung
Otto Melzner in Leipzig.

Dr. Romershausen's Augen-

essenz in Originalflaschen à 20 M. u. 1 M.
Depot: Engelapotheke, Markt 12.

Politur-Essenz.

Das beste, sichere u. einfache Mittel,
alle politren und lacheten Produkte, hochquali-
täts Holz-, Blech- und Papierwaren, meist ver-
goldete Spiegel u. Gemälde, unechte Öl-
gemälde u. von allem Odium gründlich zu
reinigen und denselben den Glanz wiedergeben.
Preis pro Flasche 5 und 10 M. nebst Gebrauchs-
anweisung. **A. Marquart,** Thomaskirchhof Nr. 7.

Richard Spangenberg,

Petersstraße 20, Stadt Wien.
Musikalien-Handlung und
Leihanstalt für Musik.

Schreib-Materialien.

Piano-Lager

des Fabrik von

Hölling & Spangenberg,

Reich - Leipzig.
Gänsmühle Instrumente sind in
Eisenrahmen konstruit.

Schul-schreibbücher

von

Friedrich Birkenbusch,

Fabrik u. Verkaufsstelle Petersstraße Nr. 4b,
via A. via dem Winkelhause.

Conservehäuschen

für Spargel und grüne
Gemüse sind vorzüglich, gebrauchte werden vor-
gerichtet u. das Gemüse pünktlich belegt

Robert Freygang's

Eisen-Holzbraunwein, gefüllt, billig,
schmeckt u. ohne Nachgeschmack. 1 Liter = 6 M.
Detail-Verkauf: Hall.che Straße 1.

Citronen- und Himbeerlimonenaden-Extract

in bester Qualität empfiehlt billig

Max Hellmann,

Petersstraße 19.

Milch-Offerte.

Von Johannit ab sind täglich 125—150 Liter
Milch abzugeben. Darauf reflectirende erfahrene
et bei Grünthal u. Weifel, Tandert
Straße, Leipzig.

Homöopath. Gesundheits-Kaffee
aus der Fabrik von Rück & Co. empfiehlt
Max Hellmann, Petersstraße 19.

Täglich frisch gebrannten Kaffee,
per Pfund 16, 18, 19 und 21 M. besonders reich
und kräftig von Gründen empfiehlt
Max Hellmann, Petersstraße 19.

Kölnisches Kaffee-Surrogat
aus der Fabrik von Werner Brauer, Köln, als
bestter Kaffee-Befüllung in vielen Zubehör-
stücken sehr beliebt, gibt dem Kaffee einen köhl-
igen Geschmack und lädt die dunkle Farbe aus-
serordentlich die Hälfte des östlichen Kaffees. 1½
Kilo-Baguet à 3 M. in 1/10 Kilo-Baguet à 1½ M.
W. H. Krüger, Petersstraße 19.

Erdbeeren,
täglich frisch, sowie frisch Kirschen sind jetzt
zu haben. Kirschbaum Hof, Görlitz 31.

Grüne Schnittbohnen
pr. kg. 2½ M. Magdeburger Kanerkant
pr. kg. 1 M. empfiehlt
Vorjahrsgärten 1. E. H. Krüger.

Feinste Schweizerbutter,
täglich frisch, empfiehlt H. Risch, Kü-
chenkant. 24 Johannisstraße 24.

Neue Lissaboner Kartoffeln,
Neue Islander Heringe,
empfiehlt billigst H. Ackermann, Königsplatz 15.

Neue Lissab. Kartoffeln,
= Isl. Heringe,
fr. ger. Oberlaibach, oft sehr. Obermaul-
salat, Pantrischl, bis. Seiten f. Käse u.
empfiehlt **Wilhelm Schwenke,**
9 Thomasgäßchen 9.

Pa. Emmentaler Käse,
sehr großzügig. Ware, empfiehlt, um mein
großes Lager darin etwas zu räumen, den
Herren Wederläufen und Reisekästen zu
verschicklichen Oedingen
W. G. Werner, Kleine Fleischergasse 29.

Bratfleisch groß und gränsert
Mindfleisch
ist täglich rot oder gekocht billig zu
haben.

H. Ackermann, Königsplatz 15.

Verküste.
12.000 Quadratellen Kreid, in Fliegwig
am Sonnenweg gelegen, sind im Ganzen oder
getheilt zu verkaufen durch

Ab. Julius Berger,
Petersstraße 1.

Mein reizend gelegenes Mittergut
in der Neumarkt, Reich Goldin, ca. 3000 Morgen
Kreid: **W. G. Werner** auf Weißboden, 139 M. gute
Weise, 190 M. schlechte See 285 M. gute
Holzfeldland. **24 Morgen** prächtiger
Park mit Schloß, große Brennerei, Käseerei,
vögl. Wirtschaftsgebäude, eines Jägerhofes.
Gesammt-Einnahme 40 955 M. will sofort, wie
alles steht und liegt, für 250 Mill. mit 80 Mill.
Auszahlung verkaufen. Nur Schlüsselfest wollen
sich an Herrn Wirth, Golzow, melden.

Villa-Verkauf in Göhlis.
Umzugshälfte ist eine Villa mit großem Garten
für den Preis von 15 Mille sofort ohne Unter-
häuser zu verkaufen. Gehobte Käse clienten wollen will n
ihre Briefe: unter „Villa-Verkauf Göhlis“ in der
Expedition dieses Blattes gesäßtigt abgeben.

Häuser-Verkauf.
2 neu gebaute Häuser mit Gärten sind einzeln,
auch zusammen zu verkaufen in Lindenau, vor-
züglich für Fabrikantenlage zu empfehlen. Höheres
im Vermittelungs-Bureau von W. Welle in
Lindenau.

Ein schönes Haus mit Hof und Garten,
Schönenfeld, neuer Bau, ist mit 6300 M. und
1½—2000 M. Auszahlung zu verkaufen. Nur
unter P. P. H. 88 in der G. d. Bl. erbauen.

Häuser-Verkauf.
1 Haus in Neudorf mit 14 Rogen u. Gar-
ten, 650 M. Miethetrag, Preis 8700 M., Aus-
zahlung 2500 M.

1 Haus in Göhlis mit Material. u. Pro-
ducten-Geschäft u. Garten, Preis 7800 M., Aus-
zahlung 1500—2000 M.

1 Haus in Lindenau mit Garten, Preis
5800 M. 2—3000 M. Kapital, hat zu verkaufen
Fr. Jähring, Universitätsstraße Nr. 17.

Während andere Häuser kann ich zum Ver-
kauf nachweisen (nicht Agent)
Bitte die Herren Käse clienten über E. H. 339. in der Exped. d. Blattes
niederzulegen, worauf ich Bescheid ertheile.

Häuser
zu Capitalanlage, innere Stadt, sowie Vorstadt,
gut und solid gebaut, habe bei mehr oder we-
niger Anzahlung zu verkaufen.

Otto Allendorf, Albertstraße 13, I.

Ein Haus innerer Vorstadt mit feinerem Restaurant, ist bei 8 Mill. Ans zu verkaufen. Adr. unter R. O. # 90 beliebt man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niedermögeln.

Ein Haas mit Säten, Stoßkasten, von so-
liger Qualität, welches bei allen Betriebungen
7½ % ohne Kosten trägt ist bei 5000 M. Ans
zu verkaufen. Rih. Sternwartenstr. 25 b, p. 1.

G. F. L. S.

Ein solide gebautes Haus mit Säten oder
Sapfen, an 2 Straßen gelegen, ist Verhältnisse
halber für den Preis von 8300 M. zu verkaufen.
Für Gebäudefreier erhaben das Ritter Thomas-
gasse Nr. 10 bei Herrn H. C. Doh.

Speditions-Geschäfts-Verkauf oder Verpachtung.

Ein seit mehreren Jahren am gleichen Platze
bestehendes u. flott betriebenes Speditions-
geschäft, ist unter vortheilhaftem Bedin-
gungen zu verkaufen oder zu verpachten. Dis-
ponibles Capital 1—2000 M. erforderlich.

Eltern thätigen jungen Manne wird hierdurch
Gelegenheit geboten, sich unter günstigen Con-
ditionen selbstständig zu machen.

Gef. Offerten unter K. & S. 400 an die
Expedition dieses Blattes.

Gine

Braunkohlen-Briket-Fabrik

mit vorzülichem Braunkohlelager (Lagerhaus)
einer wohmüheliche Einrichtung in der bedeutendsten
Fabrik gearbeitet und im Betriebe, soll unter
günstigen Abgangsbewegungen Umstände halber
verkauft werden. Gef. Abreisen ab K. P. 119
bedient Rudolf Moosse, Berlin C.,
S. Hale Königstadt, Königstraße 59.

Das grösste Flaschenbiargeschäft
in Leipzig ist zu verkaufen. — Räberes bei
Herrn J. W. Bergner, Reichenstr. Nr. 6.

Eine gangbare Restauration mit summi-
stischem Inventar ist konkurrenzhalber billig zu ver-
kaufen. Beste Hoffnung in der Sicht hat eine

Bäckerei.

Eine schön eingerichtete Bäckerei ist in nächster
Nähe Leipzig verhältnissmäßig zu verkaufen.
Adr. unter L. S. # 87 durch d. Exped. d. Bl.

Eine f. Fleisch-, Delicatessen- u. Weinhandlung
in guter Lage ist zu verkaufen, Ueben ca. 500 M.
Pacht 300 M. Räberes Poststraße 16, I.

Schlächterei.

Eine schwungv. Schlächterei, 10 Minuten von
Leipzig gelegen, ist preislich zu verkaufen. Adr.
unter T. A. # 89 in der Ex. d. Bl. erbeten

Assoziate-Gesuch.

Für eine sehr rentable grösste Kunstmühle
in Tübingen, in unmittelbarer Nähe der Bahn
gelegen, wird ein Assoziate mit einer breiten Ein-
lage von 10—20 Mille gesucht. Abreisen unter
H. 15000 M. bedient die **Innocence-Expedi-
tion von Haarenstein & Vogler** in
Orsay. (H. 55000.)

Zu einem reellen, gut renditiven seiner Wob-
auf-möglichkeit ist ein junger thätiger oder älterer Theilnehmer mit ca. 15.000 M.
Gulden, welche sicher gestellt wird, gesucht.

Guthabende ist im Bl. nach bedeutsamer Mittel.

Abreisen unter T. P. # 11 werden in der
Filiale d. Bl. Grünstraße, erbeten.

8000 Thaler

5½ % Hypothek auf ein hiesiges grösseres
Hausrundstück soll für 7500 Thlr. ver-
kauft werden. Abreisen unter K. H. 42,
an die Expedition dieses Blattes.

Ein neues Pianino steht billig zu verkaufen
Bl. Nr. 89 Trepp. B. 3 Treppe.

Ein gebr. Pianino steht billig zu verkaufen
Bl. Nr. 66, im Korbholzrahmen.

Goldene Damenuhren von 15 M. an, silb.
Cylinderuhren, goldene lange und kurze Ketten,
echte Taschenuhren billig zu verkaufen. Hölzerne
Straße 1, I. Vorschlagsgeschäft. (H. 32932)

Ausverkauf schöner Goldwaren, hellf.
u. schwarz. Seiden-Rips, Sammet, Tücher, woll.
Stoffe Barfüßerkloster über d. Brückeau-Fab. II.

Gartenlaube!

Ein Büro, gut geb., Jahrgänge von 1844—61,
findet u. kaufen beim Kaufmann Universitäts-
straße Nr. 1, Nachmittag von 2—4 Uhr.

Auf Abzahlung

erhalten solide, anständige Leute gegen monatl.
resp. wöchentl. Raten fertige Säten u. Damen-
garderobe, Stoffe, Wäsche, Leinen, sowie Men-
schen u. Naher's Windmühlenstraße 41, 2 T. I.,
früher Blücherstraße Nr. 24.

Untergangene Herren- u. Damenkleider verkauft
billig! Blücherstraße Nr. 78, II. Et. Hahn.

Der Aufkauf von seid. Stoff- u. Stoffen-
ländern wird fortgelegt Millerstraße 27, 2. Et.

Heute u. morgen Ausverkauf
festliches Streifen und Gürtel unter
Geldpreisen. Rückstrasse 17b, III rechts.

Buy. Blumen zu äusserst billinem Preis Wohl-
gefe 6, 4 Et., Voigtlanders Wohlgefe.

Billiger Aufverkauf!

Ich beschäftige mein Lager von welchen
Gütern etwas zu räumen und er-
laue mir auf die Haushaltigkeit und
Gehalt meines Sortiments in Gar-
nituren, Streifen und Gürteln,
Kragen u. a. anmerksam zu machen.

Thalstraße Nr. 8, I. Et. Hahn.

Zu verkaufen sind 2 neue Ausbrennanzüge,
Kurze: grau, mit 2 Paar neuen Schnallenstücken
für Kinder von 5—11 Jahren bei

C. E. Weber, Hospitalstraße Nr. 19.

Getr. Herrenkleider Wäsche, Stoffeln
in Auswahl Verkauf: Bartungsässchen 5, II.

Nr. 8 Glodenstraße Nr. 8, I. Et.

Gänzlicher Ausverkauf von Kleiderzügen,
Kleider, Tschüllern, Haustäcken, sowie aller
Sorten Weißwaren, Tisch u. Bettdecken, Gar-
nituren, Möbelkissen, Dränen, Tüchern, seidenen
Tüchern und Schürzen und einer grünen
Schwarzer Röcke- und Mantelhälfte, 11 schwarz-
blaue, Weisse und schwarze Fäuste.

Black Handschuhe für Damen & Paar
12½ M. zu verkaufen Hölzerne Straße 1, I. im
Vorschlagsgeschäft. (H. 32939)

Keine gefärbte Einlage zu Herrenbekleidung werden
sehr billig verkaufen. Götzenwaldstraße 21, 2 Et.

Sehr billig: 1 großer Teppich, 1 großer
Teppich u. 1 Schaldecke C. Blücherstraße 8, I.
Gute Webstühle zu Tisch- und Winkel-
10 M. (E. 57 Preisseite) wird verkaufen
Godenstraße 7B part. I. Rattner.

Federbetten u. Matratzen billig
Neue Bettfedern und Federbetten in größter
Auswahl empfohlen billig

Fr. Aug. Holme,
Nicolaistraße Nr. 13 3. Etage.

Neue gut gearbeitete Sofas, Ottomänen,
Sprungledermatrachen mit Bettstücken sind billig zu
verkaufen Hainhofer 24, V. Brunn Tapetenver.

Billig zu verkaufen vorne und lachende Chil-
foni ist ein Leidenschaftliche Wohltätige, Bettstücken,
u. s. w. Ründerger Straße Nr. 41, im Hof.

Ein großer Kleiderkasten zu Wölfe und
Raben, sehr billig zu verkaufen
Sternwartestrasse 23 beim Tischler.

Zu verkaufen sind d's große Spiegel u.
Kronlampen präz. filz. Restaurateure eine alte Silber, 1 Bettstelle mit
Stahl-Matratze Holztafel. 36, 1 Et. verh.

Wegzugshälften einer Herrschaft sind noch so geringe
Lehr zu geben. Wöbel hält billig zu verkaufen,
als 2 Schiffzähne, 1 Kleiderstör, 1 Küchenkasten,
4 Bettstühle, 2 Wäsch. 1 breiter Tisch, 1 x Garten-
stuhl. Be erstaunen Edwannstr. 12, Hof 1 Et.

3 T. Baceaux, 2 Buffets, 6 Schreibsekretaires,
4 Episelsäulen, 3 Sitzgessellanten u. s. w. Ber-
Weichstraße Nr. 15, C. F. Gabriel.

Rabag. II. andet Möbel.,
Verkauf und Einkauf, auch Einkauf von
Federbetten jetzt Kl. Blücherstraße 15.

Zu verkaufen 1 Kleidercrestar, 1 Sophia,
2 Tische, 1 Küchenstör, 3 Bettstücken, 1 Wasch-
tisch, 1 Kleiderkasten Seipper Straße 48.

Zwei gute neue Sofas u. Matratzen sind d.
zu verkaufen Neumarkt 40, Hinterh. 4. Et. r.

Billiger Ausverkauf

wegen Füllung von Holzhüttenhöfen: Bettst.,
Schiffzähne, Ed. u. Blücher-Säulen, Wand-
tassen, Schlüssel, Garderobe u. Handtuchhalter
Konsole, Stoffländer, Gardinenstangen, Rosetten,
Wachstisch, Häubchen der Wachenhausstraße 3 part.

Ein Küchenkasten, 1 Bettstelle, 1 Kanonenofen
zu verkaufen Lüderstraße 9. Souterrain rechts

Zu verkaufen 1 Sophia, Kinder-Kam-
mer, Kinderwagen u. 1 runder Tisch
Gruberstraße Nr. 25 im Hof links 2 Et. rechts.

1 neues Glaslopha mit Rosshaar, 1 gr.
Wohltät. 1 Bettstelle, 1 Panolore u. s. w.
zu verkaufen Sophienstraße Nr. 7, 4 Et.

Sophas, Bettstücken Kommoden Kl. Schränke,
Tische, Federbetten der Kl. Wandschlier. 11.

Zu verkaufen billig

2 Wiener Kinderbettstücken, 1 Glasschrank und
1 Gelbhähnen Blaumühle Straße 21, part. r.

Zu verkaufen sind billig 1 Bettstelle, ein
gr. Tisch, 2 gr. Epis. Tische, 1 s. n. Blücher-
maschine, 1 Partie eis. Posten und Hölzer und
Leinwandungen, 1 Kügebant, 1 Schreibtisch, 1 Partie
Colonnadenstraße Nr. 18.

Ein Breit, fast neu, zu verkaufen
Bayerische Straße 6c, part.

Ein guter gebrauchter Handwagen, gut u.
echt, nebst Hand zu verkaufen bei Restaurateure
Winkler, Kohlstraße Nr. 11.

Zu verkaufen ein eiserne Kinderbettstelle

Schreibtisch 5, 4 Etage.

Geldschrank, 1 als Schreibzelt, 1. Privat!
in Modellform, 1 als Kleiderschrank 1. Privat!

2 u. 1½ gr. gr. Tafelzelt d. Rässner, 1 mittelgr.
2½ gr., einhändig, mittelgr., 1 gr. eis. Tasse,
eis. Handtaschen 1 Kleingeld u. Papier, eiserne
Copierzettel, Doppelzettel einfache Pulse, Brief-
regale, Briefschrank, Warentregale, Ladentischen
u. s. w. Berl. Weißensee 18. C. F. Gabriel.

3 Stück neuere **Gassenschranken**,
1 zweithätig, 1. H. Privatschrank,
Walte, Bettst. et. Kl. Fleischergasse 15. Und
Ginsauf jeder Art, als **Gassenschranken**,

Eisschränke u. Bier-Eisschränke
jeder Größe zu billigen Preisen.

C. F. Gabriel, Reichstraße 15.

Billardbälle

sind billig zu verkaufen. Ritterte im Spielwareng.

Zu verkaufen sind mehrere noch in gutem
Zustande befindl. Regale. Röhl. Altenb. Str. 59 I.

Nähmaschinen,

Wheeler & Wilson-System, die echten mit
überzeugend, A 30 M. unter Garantie zu verkaufen
Sädelstraße Nr. 1, bei Gebr. Gessler. (H. 32918.)

Hobelmaschine,

im besten Zustand, für Maschinenfabriken, ist
preiswürdig zu verkaufen Ritterte im Spielwareng.

Zu verkaufen sind mehrere noch in gutem
Zustande befindl. Regale. Röhl. Altenb. Str. 59 I.

Großhandlung exot. Vögel

von Karl Gudera,

Leipzig, Markt 8, II. Wien, Kolonialring 9

enthält alle imposanteren Arten acclim. über-
seitlicher Vögel (prächtig, Wittwe, Web,
Tanzatz, Papageien, Strelitzia u. a.) im prunkvol-
len Gefieder, thr. singend und züchtbar. Schre-
ien ausserord. unter Garantie des lebendigen
Kommens. P. Kl. offen gratis. Lieferung:
Wölfische, Amazone, Schmetterlinge und Ritter.
Wulfseln, Wölfe und Raubvögel. Vogel-
kästen und Terrarien. Alle Vögel Vogelzüchter
billig. Neu importirte Sämlinge, best. Nahrung
für erst. Vögel. Kindern Rabatt. Eine große
eiserne Gartenbühne für 900 Thlr. Ein junger
Leonberger Hund 200 Thlr.

Für Thier- u. Naturalien-Liebhaber!

Grosshandlung exot. Vögel

von Karl Gudera,

Leipzig, Markt 8, II. Wien, Kolonialring 9

enthält alle imposanteren Arten acclim. über-

seitlicher Vögel (prächtig, Wittwe, Web,
Tanzatz, Papageien, Strelitzia u. a.) im prunkvol-

len Gefieder, thr. singend und züchtbar. Schre-

ien ausserord. unter Garantie des lebendigen
Kommens. P. Kl. offen gratis. Lieferung:

Wölfische, Amazone, Schmetterlinge und Ritter.

Wulfseln, Wölfe und Raubvögel. Vogel-

kästen und Terrarien. Alle Vögel Vogelzüchter

billig. Neu importirte Sämlinge, best. Nahrung

für erst. Vögel. Kindern Rabatt. Eine große

eiserne Garten

Mit 2-3000 m^2 Erziehung wird ein Bauplatz oder Haus in Rendsburg oder Leipzig zu suchen gesucht. Briefen sind unter No. 28. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Werkhof T-Langenscheidt englisch, ganz oder teilweise zu kaufen gesucht. Off. E. K. 5189 in der Expedition dieses Blattes, Quinstraße 21, abzugeben.

Aufsuchen gesucht werden eine wertvolle und ein Ad. Kreisbriefe bitten man niederzulegen. St. Annenstraße Nr. 12 bei Bergmann.

Champagner-Flaschen
kaufst fortwährend A. J. Engemann,
Haupi-Vor-Gebäude.

Champagner-Flaschen
kaufst jedes Quantum
Gd. Hesse, Gedenkstraße 3.

Ein Handwagen wird zu kaufen gesucht. Lindenau, Hauptstraße Nr. 19.

Gefücht wird ein zweitüriger Handwagen. Kreisbrief unter E. B. 19. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solles Wagensperr, Holze, ca. 4" groß, Wallach oder Hengst, wird zu kaufen gesucht.

Offeraten mit Angabe des Alters und Stiles bitten man einzuladen an **Emphinger**, Halle a. S., St. Ulrichstraße Nr. 31.

Capitalgesuch.
Von einem soliden Geschäftsmann werden
3000 Thaler

Brudigelder gegen Oppthal und hohe Rinten-
gärt. Ad. Kreisbriefe sub-A. W. in die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Von einem Beamten werden gegen nicht zu
hohe Rinten und gute Bürgschaft 100 m^2 zu
leihen gesucht. Gehilfe Adr. bittet man unter
F. A. 10 in der Expedition d. Blattes niederzulie-

Solide Demand gesuchten sein einem jungen
Mann 50 m^2 auf 5 Monate gegen gute Rinten
und Sicherheit zu bergen, wiso gebeten seine
weitere Adresse unter S. T. 555 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

5 Thaler.
Solide Demand gesuchten sein einer jungen
Frau 5 m^2 zu leihen, so bittet man Adr. unter
B. B. 100. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine rechtliche Frau bittet eile Dame oder
Herren ihr ein Dail. zu leih um Wachhünden
zu entg. Adr. bis 20. d. Bl. Exp. d. Bl. A. 104.

Auf zwei Monate.
Wer bringt einem rechtschaffenen Menschen
einen guten Rinten 15 m^2 ? Adr. erbitte in der
Expedition d. Bl. unter K. H. 4.

20 Thir. werden von einem pünktlichen Ge-
schäftsmann zu leihen gesucht. Briefen unter
J. O. Expedition dieses Blattes.

Die zur Öffnungs der Brandcafe sind
25.000 Thlr.

a 4% Proc. auf gute Rinten auszureichen.
Gefücht unter R. 5 in der Exp. d. Bl.

5 bis 6.000 m^2 u. 10.000 m^2 sind zu 4% Proc.
gegen vorsätzl. mindelmaß. Hypothek aussu-
leihen durch **Dr. Roux**, Neumarkt 20, I.

10.000 m^2 u. 5000 m^2 sind am 31. Juli je
4% Proc. 2000 m^2 jet. r. 1100 m^2 am 1. Oct.
hypothek. aufzul. d. Adr. Kurb. Eisenstraße 3.

Geld auf gute Rinten gegen billige
Rinten Rendsburg, Ruh-
gartenstraße Nr. 18.

Geld. Gefücht werden zu höchsten Preisen
alle Waaren, Utens., Gold, Silber,
Schmucksteine, Werkspapiere, Betteln, Wäsche,
Kleider u. Rücken mit 5% Provision pr. Blatt.
Gehr. Geissler, Halle a. S. Straße 1, I.

Geld jeder Höhe auf Waaren, Wechsel, Fabrik-
late x. Adr. S. K. Expedition dieses Blattes.

Geld auf gute Rinten, Wäsche, Klei-
dungsfabrik x. Gold u. Silber,
Rinten billig. Steinstraße 28, 3. Et. links.

Ein junger gebildeter Mann von angenehmem
Aussehen, Besitzer eines ff. Geschäftes und com-
pleiter Wirtschaft, wünscht sich baldigst zu ver-
hören. Janga Dame im Alter von 20 bis
25 Jahren, wenn auch unbestimmt und mög-
lich solche, welche als Verläufserin cond. haben,
werden höchst eracht. Diesem wahrhaft reellen
Gesuch sub Chiffre H. H. 18. in der Filiale
dieses Blattes, Hainstraße 21, entgegenkommen
zu wollen. Discretion Ehrensache.

Ein junger Kaufmann, 28 Jahre
alt, mit einigen Mille Birmögen,
wünscht die Bekanntschaft einer jung.
Dame bis zu gleichem Alter zu machen
ob. sich mit derselben zu verehelichen.

Damen von liebvollem Charakter und häusl.
Ginn mit einzigen Birmögen werden geb. Adr.
mit Angabe der näheren Verhältnisse, möglichst
Größe der Photographie berichtsam soll unter
C. Z. II. 4476 in der Ann. Exp. d. Rud. Moosse
in Leipzig niedergest. Strengste Discret. zugesichert.

Ein junger Mann, höherer Beamter, mit fest.
Gehalt u. Dr. phil., wünscht mit f. Damen behaft.

Verheirathung
in Corresp. zu treten. Mit Ang. d. Verh. ver-
gut. Off. sub U. 1551. an

Robert Braunes.
Leipzig — Annencon-Bureau — Markt 17.

Ehrlich gemeintes Gesuch!

Ein junger gebildeter Kaufmann, von
28 Jahren, angenehmen Aussehen, aus dieser
guten Familie, dem es öffentlich an Damenbekannt-
heit fehlt, sucht auf diesem Wege eine Gattin.

Geachtete Jungfrauen oder Witwen mit einigen
Lassend Vermögen wollen gefällig
direct nicht anopus Briefe mit der Anschrift
P. O. T. II. 119 in der Expedition dieses
Blattes überlegen. Strengste Discretion selbst-
verständl.

Heirathsgesuch.

Ein junger intelligenter Mann, von angeneh-
mem Aussehen, Kaufmann eines kreativen Ge-
schäfts, wünscht sich zu verheirathen.

Da es ihm an Damenbekanntheit mangelt,
wählt er diesen Weg und bittet z. sl. etzende junge
Damen oder Witwen im Alter von 22 bis
30 Jahren mit einem disponiblen Vermögen von
etwa 2000 Thir. Briefe mit Photographie
an die **Annoncen-Expedition** von Rud.
Moosse, Halle a. S. unter Chiffre
B. W. II. 1297. vertraulich abgeben zu
wollen. Photographie auf Wanisch zurück.

Gesuch (im Ausland) gesuchter hat vier junger
Mann, der seit Kurzem eine bedeutende Stellung
in einer hies. Firma bekleidet, und außerdem
einem sehr hohen Gehalt hat, sucht als Lebens-
gefährtin eine gebildete junge Dame (Jungfrau
oder Witwe), alt 20-30 Jahre. — Werthe
(nicht anonyme) Adressen werden, um absolute
Discretion zu sichern, von einer hies. älteren
Dame in Empfang genommen und zunächst mit
Photographie beantwortet. Angabe erden über
Gehalt des Hauses; Statut; 18. perl. Gesundheit;
ob musikalisch, ob Vermögen.

Briefes erbetet unter "Penelope" in der
Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21.

Junge anständige Leute vom Arbeitervolk,
welche gesonnen sind, sich an einer gemütlichen,
neugründeten Freiheit zu beteiligen, werden
eracht. Ach Windhäuserstraße Nr. 32 im Hause
parterre von 12-2 Uhr und Abends von 7 Uhr
an zu melden.

Damen können Monate vor ihrer Entbin-
dung unter strenger Discretion liebvolle An-
nahme finden. J. C. Gaterlein, Gebamme,
(H. 32457a) Deubn. bei Dresden.

Gesuch eine einzelne Dame gesuchten sein, einen
oder mehrere Rinten in Eisenach (Thüringen)
aufzuhalt zu nehmen, kann ihr ein solcher Lehr-
schän u. sehr billig nachgewiesen werden Eisenacher
Straße 37, 1. Etage, Ratgang im Hause links.

Offene Stellen!

Gesuch Agenten und Acquisitoren werden
von einer renommierten Gewerbeversicherungs-
Gesellschaft sofort gesucht.

Offeraten befürdet die Expedition d. Blattes
unter A. 74.

Für eine leistungsfähige Appretur-,
Preß- und chemische Wasch-Werkstatt wird
für Leipzig eine Annehmestelle gesucht,
berücksichtigt werden sollte, welche etwas Schau-
sässer zum Auflegen haben.

Offeraten unter C. T. II. 4411 nimmt die
Annoncen-Expedition von J. Bark &
Cie. in Halle a. S. entgegen.

Eine Unfall-Verlehrungs-Gesellschaft,
Firma, welche Fabrikationen u. Arbeiter
gegen Körper. Unfälle versichert, die
ihnen in Werkstätten, industriellen
Etablissements oder sonst bei der Er-
arbeit passieren können, sowie einzelne
Personen gegen Unfälle auf Reisen und
im Berufe versichert, wünscht intellig-
enten, vorzügl. Geschäftl.-Reiseende,
welche Versicherungen dieser Art ab-
ausübt. Gelegenheit finden, gegen hohe
Provision zu engagieren. Bei Offeraten
und U. V. G. nimmt die Buchhandlung
von Otto Klemm entgegen.

Gesuch Compt., Schreiber, Hotel- u. Rest-
aurat. Diener, Lass., Hant. u. Kellner, Knechte
u. H. C. Wennewitz, Kapfberg 11, 3. Gemüthe.

Gager-Gommis-Gesuch.

Für ein hohes Colonialwaren-Ungro-
ßgeschäft wird per 1. oder 15. Juli ein ge-
wanderter junger Mann für Gager gesucht.

G. Wellner, Kurfürster Steinweg 72, II.

Für mein

**Papier-, Comtolr-Utensilien-
und Lederwaaren-Geschäft**
suche ich einen
coulanten Verkäufer.

Rint. mit der Branche vertraute wollen
sich unter Beiligung ihrer Photographie melden.

Magdeburg. (H. 51803.)

Fr. Brauns Nachfolger,
Inhaber C. Lüdke.

Beachtenswerth!

Für das Tiefgeschäft einer Genossenschaft am-
weit Leipzig wird ein junger Mann verhiehabet
aber unverhiehabet, welcher flatter Verkäufer sein
muß, zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt je
nach den Leistungen. Wohnung im Hause. Er-
forderliche Caution 200 m^2 , die jedoch event. durch
Erlöschaft einer Ratenzahlungen geleistet werden
können. Beweist wird, daß die gesuchte Stelle eine
sichere u. dabi angenehme Rinten bietet. Gehalts-
geleistende Offeraten sind unter C. S. II. 207 in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für meine Spiritusen- und Eisen-Gefäße sucht
ich per 1. August oder früher einen tüchtigen
Bauerstein bei 140 m^2 Gehalt und freier
Station.

Heinrich Steldner, Weinburg.

In dem Directorial-Bureau einer Lebens-
versicherungs-Gesellschaft sind
eingewandert, wissenschaftlich gebildeter
Correspondent und ein zuverlässiger
Schalter

angestellen. Besondere Erfahrung und gute
Geschäft sind für beide Stellen erforderlich und
Bewerbungen vorzulegen an die Herren **Hassen-
stein & Vogler** in Leipzig mit H. 32909
bezeichnet einzustellen. (H. 32909.)

Einen Westenschuh der sucht
G. Thomas, Halle a. S. Straße 11.

Schneider (nicht Arzt), nicht an der dem
Dame, sucht C. Schumann, Eisenstraße 23c.

Zwei tüchtige Schneidergesellen
finden sofort konzerte Beschäftigung im Herren-
leidergeschäft von Hugo Kolbe in Gö-
tingen bei Wittenberg.

Gesucht werden 2 Ed. neidergelegten 1 guter
Red und 1 guter Kochmeister bei dem
G. T. Weber, Hospitalstraße 19.

Ein Schmiedgeselle, guter Hauarbeiter,
wird sofort gesucht. Fleischarbeiter Straße 24, I.

50 tüchtige Männer
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

O. Hardt, Raummeister,
Bau: Böhmer u. Blaßfelder Str. 12.

Steinseher-Gesuch.
2-3 tüchtige Steinseher erhalten bei gutes
Zobne ausdauernde Arbeit beim Steinseher.

H. Müller in Großenhain.

In einem tüchtigen großen Han-
delshaus werden für baldigen Zu-
tritt gesucht:

zwei Schlinge mit guter Schul-
bildung,
ein junger Mann für Copisten-
Arbeit,
ein Saufbarthe.

Bewerbungen niederzulegen unter
Chiffre L. B. II. 100. in der Exp. o. Bl.

Uhrmacher-Arbeit.

Ein geschickter Raube, weicher Lust hat Uh-
macher zu werden, findet Gelegenheit eines
Tüchtiges zu lernen. Briefen unter E. B. 4
durch die Expedition dieses Blattes.

Weschnit wird ein Raube, weicher Buchdrucker
werden will, Eisenstraße 26.

Einen Verleger zur Buchbinderei sucht
H. Lau, Tannestraße Nr. 19.

Gesuch ein Barthe, weicher Lust hat die
Kunst zu erlernen u. Weiterleitung zu ei. Zeit. Et. 24.

Einen Schlosserlehring in einen Bauarbeiter

sucht Theodor Bergk, Schlosserstr. 1, Coblenz.

Gesuch eine Barthe, welche die Schlosser-
profession erlernen will, wird gesucht bei
F. A. Roth, Gerichtsweg Nr. 2.

Gesuch ein Kochlehring und ein
Kocherlehring Ludwig Maescher.

Zum sofortigen Antritt
wird ein junger anständiger Kellner gesucht
Italienischer Garten.

Gesuch eine Barthe, welche Lust hat die
Kunst zu erlernen u. Weiterleitung zu ei. Zeit.

Gesuch eine junge, anständige Kellnerin
findet nach Zusatzlohn sofort Bagage-
ment bei gutem Galair.

Zu erft. bei Herrn Charpentier,
Nicolaistraße Nr. 33.

Gesuch 10 Kellner s. Hotel, Kaffee, Bahn-
höfe und Gartencafe, 6 Kellner, 1 unabh.
Kellner, 1 Kellner, 1 Holzmeister, 2 köstige
Kostüme, 10 Rente durch

J. Werner, Hainstraße 25, Treppe B, L.

Gesuch 9 Kellner, 7 Kellner, 3 Kommiss, 4
Bewerber, 2 Kellner, 1 Kommiss, 3 Diener,
3 Wirtsh., 2 Hantm. ohne Kumber 2 Hantm.,
4 Kellner, 5 Kellner, 2 Kellner, 2 Arbeiter

2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, L.

Gesuch sofort ein junger gewandter Kellner
für Bahnhof d. W. Klingenberg, Königsplatz 17.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 169.

Donnerstag den 18. Juni.

1874.

Gessentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 3. Juni 1874.^{a)}

(Mit Genehmigung des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Der Eröffnung der Sitzung lädt Herr Vorsteher Dr. Georgi Mittheilungen aus der Regierungsstelle folgen und verliest hierbei folgende Resolutionen des Rathes:

1. Die Mittheilung über eine an der einen Strecke der Stammlage der Stadtwerksraum vorzunehmende und der Dringlichkeit halber ohne vorherige Zustimmung des Collegiums angeordnete Reparaturen.

Bei dieser Mittheilung soll es bewenden.

2. Nachdem der Richter des Hauses Nr. 1 der Fleischgasse Carl Heinrich Richter eine gegen die Stadt gerichtete Klage auf Errichtung der ihm in den vorjährigen Augustaurufen in der Fleischgasse entstandenen Schäden, unter ausdrücklichem Vorbehalt aller seiner Rechte gegen die Stadt, prüfungsgerichtet hat, erachtet der Rath mit Zustimmung eines Beschlussgegnisses zur Aufstellung einer Provocationsklage gegen denselben.

Auf Wunsch des Herrn Advocate Grinde soll diese Angelegenheit in nicht öffentlicher Sitzung beraten werden.

3. Eine weitere Rathszuschrift betrifft die vom Collegium am Verwaltungstag der Lehrerunterstützung für die zur deutschen Lehrerversammlung im Kreis zu entlassenden zwei bislangen Lehrer gefüllte Bedingung, daß keine Directoren entsendet werden, eine Bedingung, deren Erfüllung der Rath anzeigt.

Auch hierbei soll es bewenden.

4. Endlich verliest der Herr Vorsteher die in Nr. 155 dieses Blattes im vorläufigen Berichte der Stadtverordnetenversammlung mitgetheilte Resolution des Rathes, die von der Königlichen Staatsregierung angewandte Wahl eines anderen Amtsblattes an Stelle des Leipziger Tageblattes und Anzeigers betreffend.

Herr Vorsteher Dr. Georgi erinnert daran, daß das Collegium bereits im vorigen Jahre in dieser Frage Beschlüsse auf Grund eines eingehenden Gutachtens des Verfassungsausschusses getroffen habe. Bei der Dringlichkeit der Sache schlägt er vor, auch das eben vorgelesene Rathszuschreiben zunächst an den Verfassungsausschuß zu überweisen. Dieser Vorschlag, sowie auch der weitere:

den Antrag des städtischen Vereins in der Theaterrasse, den Herr Dr. Kühn zu dem seitigen gemacht hat, ebenfalls dem Verfassungsausschuß zur Berichtigung zu übergeben, werden von der Versammlung einstimmig angenommen, und beschließt man sodann in gleicher Weise

die auf der Tagesordnung stehende Wahl eines beförderten Stadtrathes heute noch anzutreten.

Über den zweiten Punkt der Tagesordnung reicht für den Bau- und Schulausschuß der Vorsteher des ersteren, Herr Director Schäfer:

Nachdem das Collegium die früheren vom Rath vorgelegten Pläne zu Errichtung einer Realchule und einer Volksschule am rechten Pariserhause abgelehnt hatte, überreicht der Rath andere, durch Herrn Architekt Biehweger entworfenen auf das vom Collegium empfohlene Projekt bestehende Pläne für beide Schulen, behält sich aber bezüglich der Heizungsanlagen Entscheidung über das zu währende Centralheizungssystem noch vor.

Die vereinigten Ausschüsse halten es jedoch für geboten, die letzterwähnte Frage jetzt schon mit zu erledigen, umso mehr, als sich Herr Architekt Biehweger dahin ausgesprochen hat, daß die Bauten, auf deren Lage die Wahl des Heizungssystems von wesentlichem Einfluß sei, nicht eher begonnen werden könnten, als bis man sie über das anstehende Centralheizungssystem schließen genutzt habe.

Den Berechnungen nach soll für die eine Schule Baus- und für die andere Schule Warmwasserheizung in Anwendung kommen. Die vereinigten Ausschüsse können sich aber weder für das eine, noch für das andere System entscheiden, weil die Erfahrungen, welche man bis jetzt, nicht nur bei uns, sondern auch an anderen Orten gemacht habe, überhaupt gegen Anwendung der Centralheizung sprächen; die Centralheizungsfrage im Allgemeinen sei noch so sehr im Stadium der Experimente, daß man Neuenken tragen müsse, bis derartige kostspielige Versuch der Stadtwerke noch weitere Opfer anzuzeigen, als bereits geschehen; die Centralheizung werde schon in der Anlage sehr kostspielig, sie erfordere aber auch einen bedeutenden Aufwand an Brennstoffmaterial und die in mehreren mit Zulieferung versehenen Schulen unserer Stadt wahrgenommenen Nachtheile seien keineswegs ermunternd zu weiteren Versuchen, zumal die erzielten Gutachten medizinischer und technischer Sachverständiger noch nicht vorliegen; man wolle nur auch einen Versuch mit der Warmwasserheizung machen, aber auch diese Heizungsart habe ihre Uebelstände, namentlich den, daß bei großer Kälte eine angemessene Raumtemperatur nicht zu erzielen sei.

Den vereinigten Ausschüssen erscheint es daher ratsam, die Oberschule in den Schulen wieder einzuführen, die sich nicht nur bedeutend billiger als Centralheizung stelle, sondern auch, dafern sie gehörige Raumtemperatur und Umgebung bei Beleuchtung der Räume gebraucht werde, den An-

forderungen entspreche und der Stadtkasse die empfindlichen Kostenheile, welche verschiedene Experimente der in Frage befindlichen Art zur Folge haben müßten, erspare. Die Ausschüsse beantragen:

1. die vom Rath jetzt vorgelegten Baupläne zu akzeptieren,
2. dem Rath zu erklären, daß man mit Zustimmung der Beleuchtungsanlagen über die Heizungsanlagen ebensoviel als mit den nach den Plänen projectirten Centralheizungsanlagen einverstanden sei,
3. Oberschule in den neuen Schulen einzuführen.

Gegen den letzten Antrag erklärt sich Herr Bievorsteher Götz. In den neuen Schulen sollte die Warmwasserheizung eingeführt werden, bezüglich deren man jetzt verbesserte Einrichtungen habe, die sich in verschiedenen öffentlichen Gebäuden, namentlich auch in mehreren Seminarien Sachsen bewährt haben. Die Oberschule habe sehr große Nachtheile, da eine gleichmäßige Temperatur nie erreicht werden könne. Es sei unmöglich, daß eine sehr große Zahl von Räumen, wie in den beiden Schulen erforderlich, vom Hausmann genau bedient werde. Deshalb warne er, wieder zur Oberschule zurückzutreten und empfiehlt den Ausschüssen vorzulehnen und der Vorlage des Rathes bezüglich der Heizungsanlagen entgegenzutreten.

Herr Klemm thieilt die Ansicht des Herrn Bievorsteher Götz, die Centralheizung habe bedeutsame Vortheile vor der Oberschule, es werde ein bedeutender Rückgang sein, wenn man zu der leichteren Heizungsanlage zurücktreten wollte. Die Oberschule sei eine sehr verschiedene und wende man auch in unseren Schulen, soweit sie keine Centralheizung haben, verschiedene Räume an, die alle mehr oder weniger Nachtheile bei der Erwärmung der Zimmer führen machen.

Die auf den vorliegenden Plänen eingeschreiten Räume seien die Bevölkerungsgröße. Der Vertreter der Blätter habe sich mit Fachleuten wegen der Einführung der Centralheizung i-s Betriebnehmen gekämpft und beschwerte Concurzen eröffnet. Nach dem einen Project werde die Wasserkühlung, die hier zur Anwendung kommen solle, in der Anlage für beide Schulen nicht teurer als auf 20,000 Thlr. kommen. Die schon wiederholt betonten Nachtheile der Oberschule und die vortheilhaftesten Erfahrungen erfordern, der Centralheizung lassen dringend wünschen, daß der Ausschusshandlung abgelehnt werde.

Herr Referent entgegnet, daß die Erfahrung gelehrt, daß die Centralheizung sich nicht bewährt. Im Krankenhaus, wo das Kellingsche System eingeführt sei, habe man fürstlich erst eine probeweise Umänderung vornehmen müssen, die für eine einzige Parade den Aufwand von 750 Thlr. verursacht habe, die Wärmearbeiten bei dieser Umänderung hätten allein 400 Thlr. geflossen. Das Collegium habe schon wiederholt Beratung gehabt über die Zulieferung Klage zu führen und heute sei die Frage, ob sich dieses Heizungssystem empfehle, durch die Sauberkeit und die Wirtschaftlichkeit dessen Gutachten man eingehend beschlossen habe, noch nicht entschieden. Außerdem sei die Centralheizung sehr teurer, im Krankenhaus allein koste sie jährlich 12,000 Thlr. und in den Schulen, wo sie eingeführt sei, ist sie ebenfalls sehr kostspielig. Man wolle jetzt zwar die Wasserkühlung einführen, doch sei es Thatsache, daß auch durch ein solches Heizungssystem keine genügende Erwärmung der Zimmer zu ermöglichen. Man werde eine kostspielige Einrichtung treffen um schließlich doch wieder zur Oberschule zurückzutreten.

Herr Dr. Schulze bemerket sich für den Ausschusshandlung, er habe als Arzt die Erfahrung gemacht, daß die Zulieferung, weil sie die Luft im Zimmer zu sehr austrockne, große gefährliche Nachtheile mit sich führe. Diese Erfahrungen seien von ihm in Familien gesammelt worden, noch größer müßten die Nachtheile in den gefüllten Schulräumen sein. Der Ausschusshandlung empfiehlt sich nach seiner Überzeugung, daß man bei der Oberschule die Regulierung der Temperatur mehr in der Hand habe. Unzuträglichkeiten, welche hierbei durch Unmöglichkeit oder Nachlässigkeit des Hausmanns vorliegen, seien auch nicht ausgeschlossen, wenn man die Centralheizung habe.

Herr Bievorsteher Götz entgegnet dem Herrn Referenten, daß die Bezugnahme auf die Heizungsanlagen im Krankenhaus gegen die Oberschule spreche, denn dort habe man Oberschule. Die angebliche Thatsache, daß die Centralheizung nicht genügend erwärme, sei von den Fachleuten nicht gefaßt. Was keinen Fall koste man wieder zur Oberschule treten, finde man, daß sich das eine System der Centralheizung nicht bewährt, so solle man ein anderes von den verschiedenen Centralheizungssystemen wählen.

Hiergegen bemerkt Herr Referent, daß führer, als man in dieser Versammlung wiederholt Klage gegen die Centralheizung geführt und hierbei namentlich auch betont habe, daß seine genügende Erwärmung der Zimmer zu ermöglichen, die sich nicht nur bedeutend billiger als Centralheizung stelle, sondern auch, dafern sie gehörige Raumtemperatur und Umgebung bei Beleuchtung der Räume gebraucht werde,

noch einerthalblichen Berichtigung seitens des Herrn Bievorsteher, daß damals nur die gefährlichen Nachtheile gewisser Anlagen

in Frage gewesen, nicht aber die Fähigkeit der Centralheizungen, auch bei niedriger Temperatur genügend zu erwärmen, und nach einer Erwärmung des Herrn Referenten, daß auch leichtere bedrittenen worden sei, wird zur Abstimmung verschritten und einstimmig beschlossen,

die vom Rath jetzt vorgelegten Baupläne zu genehmigen.

Der zweite Ausschusshandtag wird mit 34 gegen 17 Stimmen angenommen und der dritte und letzte Antrag mit 35 gegen 16 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Der Rath ist den vom Collegium zu den Plänen für die Thomasschule mitgetheilten Bedürfnissen und Anträgen in der Hauptfläche begegnet und hat nur noch weitere Rendungen des Bauprojekts beschlossen.

Die Tiefe des Bauobjekts für die Schule soll nunmehr nicht wie vom Collegium beantragt auf 90 Ellen, sondern auf 84 Ellen reduziert werden, das ist, bis an das jetzige Fußstrangwasser.

Der Bauausschuss hält mit Rücksicht darauf, daß das jenseits des Fußstrangwassers gelegene Areal zu Umbauarbeiten verhüllt werden soll, für erforderlich, bei dem Verkaufe der Plätze der Schule diejenige Fläche ausdrücklich vorzubehalten, welche den neuen Adjacents nach späterer Ausfüllung des Fußstrangwassers — das ist die Hälfte des Fußstranges — zuwallen würde, und beantragt deshalb:

- 1) den Beschluß des Rathes, den Bauplatz der Schule in seiner Tiefe auf 84 Ellen zu reduzieren, beizutreten;

dass beim Verkauf der gegenüber, jenseits des Fußstranges liegen bleibenden Baupläne ausdrücklich der Stadt das durch die Ausfüllung des Fußstrangwassers zu gewinnende Areal vorbehalten wird.

Weiter beantragt der Bauausschuss:

- 2) den Beschluß des Rathes, die Ellen nicht zu verbrauchen sondern abzurunden, zusammenzumachen.

Die Entlastung auf den Antrag des Collegiums, die Treppe auf eisernen Trägern, schwungsbereit und mit aufgestellter Holztrappe herzustellen, macht der Rath von dem Resultate der Siedlungssonntagsreise abhängig.

Weiter beantragt der Bauausschuss:

- 3) dem Rath zu erklären, daß man nicht zu verbrauchen scheinen abzurunden, zusammenzumachen.

Die Entlastung auf den Antrag des Collegiums zu diesem Antrage vertraut den hierbei angeführten Gründen:

- 4) dem Rath zu erklären, daß man an dem früheren Antrage beharrte.

Endlich beantragt der Bauausschuss noch in Bezug der Heizungsanlagen, analog dem Antrage zu den Schulgebäuden jenseits der Parthe und auf den hierbei angeführten Gründen:

- 5) dem Rath zu erklären, daß man an dem früheren Antrage beharrte.

Endlich beantragt der Bauausschuss noch in Bezug der Heizungsanlagen, analog dem Antrage zu den Schulgebäuden jenseits der Parthe und auf den hierbei angeführten Gründen:

- 6) der Rathsvorlage beizutreten.

Herr Bievorsteher Götz wendet sich wiederum gegen den Antrag unter 4, indem er das in dieser Beziehung zu dem vorhergehenden Berichtigungsgeklagten Gesetz allenfalls anstrebt erhält und hierzu noch bemerkt, daß es der Stadt Leipzig nicht wohl ansiehe, zur Oberschule in den Schulen zu führen, man würde mit den neuen Heizungssystemen weitere Verluste machen. In allen größeren Gebäuden, namentlich auch in Fabriken, habe man die Centralheizung und würde man sie dort gewiß nicht einfüllen, wenn sie sich nicht auch wirtschaftlich als vortheilhaft erwiese. Wenn man über großen Rohrverbrauch in unseren Schulen klage, muß man bedenken, daß man da auch sehr reichlich Ventilation einzufließen, die für eine einzige Parade den Aufwand von 750 Thlr. verursacht habe, die Wärmearbeiten bei dieser Umänderung hätten allein 400 Thlr. geflossen.

Herr Bievorsteher Götz schließt sich dem Herrn Referenten an, indem er die Zustimmung zu dem die Gasanlage betreffenden Theil der Vorlage abgelehnt sehen will. Er hält die Straße in der neuen projektierten Anlage für breit genug und möchte nicht, daß noch ein Theil der Promenade abgesenkt werde.

Herr Fleischhauer erklärt, schon im Aus-

schuß für eine größere Breite der Straße sich verwandt zu haben; es hätte auch noch eine Lokalisierung vorgenommen werden sollen, die aber wegen anderer dringender Arbeiten unterblieben sei. Wenn man einmal von der Promenade abscheine, solle man noch etwas weiter gehen, wenn sie sich nicht auch wirtschaftlich als vortheilhaft erwiese.

Herr Klemm bemerkt hierzu, daß er auf alle Fälle die Anbringung genügender Ventilation als wichtigstes Erforderniß erachtet. Er kann nicht bestimmen, wenn man sage, daß die Ventilation durch die Zimmerhöhlen etc. vermittelst werde.

Herr Fleischhauer entgegnet, daß man ohne Weiteres die Centralheizung verwirklichen kann, doch halte er nicht die Schule für ein Experimentierter. Vorstelle man Oberschule in den Räumen, dann werde man die Centralheizung nicht mehr in der Hand habe. Unzuträglichkeiten, welche hierbei durch Unmöglichkeit oder Nachlässigkeit des Hausmanns vorliegen, seien auch nicht ausgeschlossen, wenn man die Centralheizung habe.

Die Ausschusshandtag unter 1, 2, 3 und 5 werden vom Collegium einstimmig angenommen und der unter 4 gefallene Antrag findet mit 34 gegen 17 Stimmen Annahme.

Den mit Frau von Florystedt vom Rath abgeschlossenen Vertrag über die Lichtenauer Parthe Nr. 358 der vorliegenden Flurstraße das mit g. h. k. beschriftete, 25, Mr. große Stück gegen Abtragung der gleich großen mit o. d. o. f. bezeichneten Fläche von Parcele Nr. 707 erhalten soll, empfiehlt der Rath an die Befreiungserklärung und somit mögl. des Augustablockes fordert der Rath an Erhöhung und Vergrößerung den Betrag von 2948 Thlr. pro Jahr 1874 a conto Betrieb.

Der Bauausschuss begrüßt in seinem hierüber vorliegenden, von Herrn Fleischhauer vorgetragenen Gutachten die vom Rath beschlossenen Maßregeln mit Freuden, findet aber die Lohnansätze für die Beliebung etwas zu hoch aufgeworfen und möchte deshalb zu einer Kostenersparnis nach Möglichkeit anstreben, namentlich die Dispositionen so getroffen seien, daß nicht, wie zuletzt vorausnehmen gewesen, die Sprengwagen an den Wasserposten längere Zeit stehen bleiben, bevor man sie wieder lädt.

Ferner findet es der Ausschuss anfällig, daß die Elsterstraße nur zu drei Häusern befreit werden soll, hält bei dem lebhaften Verkehr deshalb die Beliebung der ganzen Straße für wünschenswert und schlägt deshalb vor,

die Elsterstraße nicht, wie beabsichtigt werde, nur zum Theil, sondern in ihrer ganzen Länge zu befreien.

Herr Klemm bemerkt unter den nachst-

Herr Bievorsteher Götz erklärt sich gegen die nach der Vorlage gleichzeitig projektierte Verbreiterung der Beleuchtungsanlagen, die man erst anläßt in einer allgemeinen Vorlage abgelehnt habe. Deshalb empfiehlt er den die Gasbeleuchtungsanlage betreffenden Theil der Vorlage von der Genehmigung auszunehmen.

Der Herr Referent hält es für unabdinglich, die Kosten für die Straßenanlage selbst zu verwilligen. Die Straße erhält in Folge ihrer Umgestaltung eine Breite von höchstens 28 Ellen und diese ganze Breite bildet die Bahnhof, während andere Straßen höchstens eine 24 Ellen breite Fahrbahn haben.

Herr Fleischhauer beantragt die ganze Vorlage nochmals an den Bauausschuss zurück, bez. an den Bauausschuss zu verweisen.

Herr Referent ist dagegen, weil man nur eine Verschiebung der Anlagegelegenheit herbeiführen werde, man könne den Kostenanschlag für die Gasanlagen aufnehmen und sich hierüber andere Vorlage erheben.

Herr Dr. Tanner hält die projektierte Verbreiterung der Straße nicht für unrichtig. Der Verlust auf dem betreffenden Straßenstück sei in der Nähe befindlich auf der Straße selbst ein Verdeckungsblech liegt und endlich dort mehrere andere Straßen einmünden, ein überaus lebhafter. Wollte man die Straße einmal verbreitern, so möge man auch noch einen Theil der Promenade opfern und der Straße im Interesse des Verkehrs eine Breite von 40 Ellen geben. Er befürwortet daher die Verbreiterung an den Ausschuss beßt einer Beschlußfassung im gedachten Sinne.

Herr Cherdant Schneider ist auch für die Verbreiterung, nur aus anderen Gründen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Straße wegen der Ausfüllung des hier zu errichtenden Gegebenheitsmales noch nicht definitiv gelöst sei, und vielleicht der Wunsch gewahrt werde das Denkmal in der angrenzenden Promenade, welche durch die Verbreiterung der Straße eine Umgestaltung erleiden müsse, aufzustellen. Deshalb würde er eine Verschiebung der vorliegenden Angelegenheit.

Herr Klemm verwendet sich ebenfalls für nochmalige Berichtigung durch den Ausschuss, auch aus anderen Gründen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Frage wegen der Ausfüllung des hier zu errichtenden Gegebenheitsmales noch nicht definitiv gelöst sei, und vielleicht der Wunsch gewahrt werde das Denkmal in der angrenzenden Promenade, welche durch die Verbreiterung der Straße eine Umgestaltung erleiden müsse, aufzustellen. Deshalb würde er eine Verschiebung der vorliegenden Angelegenheit.

Herr Bievorsteher Götz schließt sich dem Herrn Referenten an, indem er die Zustimmung zu dem die Gasanlage bet

wachten Straßen die Plagwitzer Straße. Diese sei eine Hauptstraße mit bedeutendem Verkehr und führe jetzt der inneren Stadt große Stadtbauten zu. Deshalb beantragte er den Rath aufzuhören, vor Allem die Plagwitzer Straße mit zu beseitigen.

Herr Rektor benennt außerdem noch die Windmühlenstraße, auf welche die Absehung der Maßregel sehr nothwendig sei, und stellt den Rath,

auch bezüglich dieser Straße dasselbe Forderung

an den Rath zu richten.

Herr Dr. Franke akzeptiert die Wünsche des Herrn Rektoren, indem er darauf aufmerksam macht, daß die Windmühlenstraße auf den bayrischen Platz führt, welcher durch die in einen Stern zusammenlaufenden Straßen, die Albertstraße, Bayreuther Straße, Kohlenstraße, Eurolinienstraße, Wallstraße und Ritterstraße die einzige Straße ist, die über die Stadt hinaus führt.

Endlich tritt das Collegium den Ausschluß an und nimmt auch die Anträge des Herrn Klemm und Herrn Fleischhauer einstimmig an.

Die Prorogation eines Fleischvertrages mit Herrn Rabitz über Kellerräume in der IV Bürgerstraße wird auf Vorschlag des Schülz und Schäffer (Rektor Herr Dr. Tannert) genehmigt.

Hieraus wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Das neueste Wunder.

Paul Rojens, der geistliche Redakteur der ultramontanen Zeitung "Germania" in Berlin und Reichstagabgeordneter, hat das neuere Wunder seiner Kirche, die Sigismatistische Louise Kateau in Bois d'Haine in Belgien, besucht und über sie im Katholischen Bürgerverein in Trier folgenden Vortrag gehalten, welcher in der "Germania" abgedruckt ist. Er lautet:

Es gibt Geiste der natürlichen Weltordnung, die wir kennen, aber auch solche einer übernatürlichen, die uns verschlossen sind. Ich habe Geheimnisse gesucht, welche der menschliche Geist nicht entziffern kann, von denen keine Hoffnungen wie vor einem höheren Erzeuger stehen. Die Erscheinung in Bois d'Haine in Belgien ist keine neue in der Kirchengeschichte; diese weiß soviel Personen um lange her verdeckten Zauberkunst auf, an denen das gleiche Wunder und dieselbe Gottbegnadigungswirkung ist. Unter Sigismatization versteht man diejenige eigenartliche Erscheinung, daß Menschen an Freitagen die fünf Hauptwochenmale des Heilands an ihrem Körper tragen und aus diesen blutet. Bei Louise Kateau beginnt die Blutung um Mitternacht von Donnerstag auf Freitag und endet Nachts 12 Uhr von Freitag auf Samstag. Daß blutet die Kette, wie wenn die spitzen Stacheln der Dornenkronen in das Haupt eindringen, das Blut quillt unter den Haaren hervor, schwoll zu Böden an und rieselt über die Wangen der Rosenkette zu; dann bluten die Hände, die Seite und die Füße eben und unten. Ich habe Louise dreimal gesehen: Freitag Morgen, Nachmittag und Samstag Morgen. Alle diese Gottheiten haben außer der Sigismatization auch die Gnade der Gnade, der heiligen Vergebung erhalten. Der Geist ist dann gleichsam aus dem Körper entfernt und die Seele in ein übernatürliches, überirdisches Leben entzückt das wir mit unseren leiblichen Augen nicht sehen. Auch P. C. hat die Gnade der Vergebung. Dieses beginnt Freitags Nachmittag 12 Uhr und dauert bis gegen 4 Uhr. Der Körper ist dann völlig unerschädlich für die Außenseit und war stets unverletzt. Das Gesicht war etwas bleich, wie verläßt. Ich sage, ich sei ein Priester aus Deutschland, wo jede Kirche so viel zu leiden habe, wie mögliche für die Katholiken in Deutschland und mich bitten, ob wäre auch Ihnen im b. Reichster geöffnet. Sie sagt: "Je vous remercie Monsieur." (Ich dankt Ihnen.) Das war das Einige, was sie sprach. Sie ist soviel von theologischen und wissenschaftlichen Kenntnissen, von Gelehrten, Fürsten und hochgebildeten Persönlichkeiten besucht worden, daß sie unerschöpflich gegen die Außenseit ist; sie nimmt keine Geschenke an und führt ein summertliches Datum. Unter anderen Menschen hat man keinen Monat lang eingekettet, ohne daß sie die geringste Rührung zu sich genommen. Das habe ich alles gesehen, so habe ich Louise Kateau gefunden. Es ist fabelhaft, daß eine so außergewöhnliche Erscheinung viele Zweifel widerstreift. Wo hat j. der Mensch die Gnade der natürlichen Weltordnung in soviel verborgenen Tiefen erfunden? Um wie viel weniger wird er die übernatürlichen ergründen! Geheimnis ist eben, wie die Seele im Körper waltet; dieser, das Fleisch, wird durch das übernatürliche Moment mit dem natürlichen verbunden, und das ist der Mensch. Das Wollen des Gedankens und Gehörvermögens sind uns unbegreiflich; um wie viel mehr wird er ein Leben, das über das Materie liegt! Es geht Gott, sein Werk an solchen Ereignissen zu offenbaren und zu zeigen, daß er uns nicht vergibt; und gerade in solchen Momenten, wenn seine Gnade, die Seele am stärksten berührt wird. So finden wir Sigismatiker in den ersten, um 18 und in diesem Jahr-

Gesucht wird zum 15. Juli a. 11 Uhr ein großes Haarwesen für ein Kind vom Kunde im Alter von 15—16 Jahren. Mit kleinen, zu meilen Kleidern, Neuwert 40, 1. rechts.

Gesucht wird sofort ein Mädel im Jahrlohn, der mit Wäscherei umgehen will. Haarstraße 28 bei Carl Schäfer.

Ein kleiner Kellnerbursche, welcher 1. Juli ansetzen kann, wird gebucht. Dr. Fleischergasse 16.

Einen kleinen Kellnerburschen sucht zum 1. Juli Stahl, Ritterstraße.

Kellnerburschen erhalten sofort gute Stellen durch Dr. Klingebell, Königstraße 17.

Einen Kellnerburschen und einen Kaufburschen von 14—16 Jahren sucht zum sofortigen Auftritt C. Werner, Magazingasse 12.

Ein fröhlicher Kaufbursche wird sofort gesucht kleine Windmühlengasse Nr. 5, bei Wilhelm Schmelze.

Gesucht wird ein Kaufbursche, welcher vorwiegend im Buchhandel bewandert ist. Rath Schlesinger 16a, im Kompt. im 11—12 u. Mitt.

Eines ordentlichen Kaufburschen suchen für sofort oder 1. Juli G. O. Marx & Co., Brühl 89.

Ein genossenes Mädchen, welches schon längere Zeit im Beruf stand, wird und mit der Ausführung etwas vertraut ist. Joli Stelle Gerberstraße Nr. 55, partizipiert.

Louise empfängt täglich das heilige Abendmahl; dies ist ihre einzige Nahrung, denn seit zwei Jahren hat sie weder etwas Anderes gewusst noch getrunken. Wenn sie nicht communiziert, kommt sie bis zum Ende, so daß ich selbst glaube ich, um Gott zu tun, den Tod des Herren zu gewinnen. Jedoch Morgen befindet sie sich wieder die gewöhnliche einfache Küche, nur Sonntags nicht, dann wird sie die best. Weingeschänke gebraucht. Am letzten Freitag gefiel mir das vom hundertjährigen Weißselbst; ich mißtraute. Daß dann lieben mit ihr eiserner gepflasterter Zimmer fanden wir alles vorbei sei, wie bei einem großen alten Schwerden. Louise führt vor dem Tische und vor dem Bett überdrösig. Das heißt Abendmahl nahm sie mit leidigen Verlangen fast geringe Nachmittags um 2 Uhr fiel sie in Erfaile. Der Herr Bischof war vorher zu ihr gegangen, um sie zu seien sie ist leicht im Gefüle des Geistes verirrt. Doch mein Name 2 Uhr verflammt sie; die Augen wurden leer; Das Parterre des Orts erklärte, daß Louise während der Gnade verschiedene Erscheinungen habe. Sofern sie nicht in ihrer Herrlichkeit, so ist das Leid des Christi besonders die leichten Städte zu föhlen. (Diese Einschätzung ist man annehmen und damit ergänzen, wie wein ich ein Elend gebrecher sich plötzlich in die lachende Welt mit ihrem Glanz und ihren wunderhaften Gebilden verzogen sieht, wenn die Nacht von seinen Augen werde.) Kurz vor 3 Uhr lädt sie wieder, um 3 Uhr dreift sie die Hände aus Eigenartlich bei diesen Veränderungen ist, daß, wenn auch der West in andere Regionen entzückt ist, doch noch nie für die Umgebung lebt. Wenn z. B. ein gewödiger Segenland in Pontius Höhe gebracht wurde, so veranlaßt dieser auf ihrem Antlitz ein sanftes Lächeln. Auch beim Gebete lächelt sie. Bei besondern Momenten (wie waren 14 Personen und die Preißler betreut das Sezenter), z. B. bei Gloria Patri, bei den Worten Misericordia und misericors lächelt sie in ganz besonderer bewundernswert Weise, gleichwohl ob das Gebet in französischer, deutlicher oder hölzriger Sprache gesprochen wurde. Sie verstand in der Beziehung eben alle Sprachen. Geweihe und ungeweihte Gegenstände wußte sie sofort zu unterscheiden.

Professor Lebede überzeugte uns, daß P. allen Gejagten der natürlichen Weltordnung entzogen war, indem er sein soiges Geheimniß in die ausgedrehte Hand warf. Diese auch nicht eben wenig kan an der durchbohrten Stelle Blut zum Vorfall. Der Professor erinnerte hier daran, daß die bekannte Bernadette in Lourdes eine Rose in der Hand gehalten, daß die Flamme um ihre Finger geplättet und diese nicht verletzt werden sollte. Wenn beim Gebete die Namen Jesu und Maria genannt wurden, erhob sich P. mit dem Oberkörper vom Boden; aber dieses Ereignis war ein gleichzeitiges, kein allmäßiges, wie es gewöhnlich geschieht muss. Sie schwieb gleichsam empor als der Herr Bischof die Worte sprach: "O mein Jesu, ich halte an meine Rose", kreiste sie sich so herum und war nicht vor dem Bischof auf die Rose, doch ich und der Herr Bischof sah sehr bestreift wurden, denn ich schrie. Sie habe sich durch Kreuz tragen wollen. Als zuhörlig das bishöfliche Kreuz in die Nähe ihrer Hände kam, nahm sie desselbe. Nach Wendigung des Kreuzes fiel sie wieder wieder, d. h. sie fiel nicht wieder, sie stürzte sich auf den Kreuzsteinen versteckt hätte, sie schwieb wieder. Unserer Sprache fehlt die rechte Bezeichnung für die Erscheinung des Kreuzsteinen.

Aus andern Morgen 6 Uhr war P. höchstens 10 Minuten so lebhaft Blut vergessen, wieder in der Knie; die Hände trugen sie wieder. Ich befürchtete sie noch einmal; ich erstaute, fand ich sie mit ihrem Schwert mit Räuberarbeiten beschmiert; sie bei mir einen Stoß und war stets zurückhaltend. Das Gesicht war etwas bleich, wie verläßt. Ich sage, ich sei ein Priester aus Deutschland, wo jede Kirche so viel zu leiden habe, wie mögliche für die Katholiken in Deutschland und mich bitten, ob die Katholiken in der Knie, deren Güte in der Sonnenfinkenstädt wünschen, daß sie mir einen Haushalt, insbesondere in Südfrankreich geben. Sie sagt: "Je vous remercie Monsieur." (Ich dankt Ihnen.) Das war das Einige, was sie sprach. Sie ist soviel von theologischen und wissenschaftlichen Kenntnissen, von Gelehrten, Fürsten und hochgebildeten Persönlichkeiten besucht worden, daß sie unerschöpflich gegen die Außenseit ist; sie nimmt keine Geschenke an und führt ein summertliches Datum. Unter anderen Menschen hat man keinen Monat lang eingekettet, ohne daß sie die geringste Rührung zu sich genommen. Das habe ich alles gesehen, so habe ich Louise Kateau gefunden. Es ist fabelhaft, daß eine so außergewöhnliche Erscheinung viele Zweifel widerstreift. Wo hat j. der Mensch die Gnade der natürlichen Weltordnung in soviel verborgenen Tiefen erfunden? Um wie viel weniger wird er die übernatürlichen ergründen! Geheimnis ist eben, wie die Seele im Körper waltet; dieser, das Fleisch, wird durch das übernatürliche Moment mit dem natürlichen verbunden, und das ist der Mensch. Das Wollen des Gedankens und Gehörvermögens sind uns unbegreiflich; um wie viel mehr wird er ein Leben, das über das Materie liegt! Es geht Gott, sein Werk an solchen Ereignissen zu offenbaren und zu zeigen, daß er uns nicht vergibt; und gerade in solchen Momenten, wenn seine Gnade, die Seele am stärksten berührt wird. So finden wir Sigismatiker in den ersten, um 18 und in diesem Jahr-

hundert. Gott, der solche Wunder wirken kann, der kann auch seine Feinde niederschmettern. Mich hat die Eröffnung in Bois d'Haine gefaßt und gefährte sie alle Seelen, die bis nach durchzähmten habe; und wenn noch Gott sagte Sie, gebüte Ausende, im Glanzbar an das wunderbare Warten Gottes und seine Macht gefestigt hat, so preise ich mich doppelt glücklich.

Eine leide Oberlige, welche Ehren-Wojojane der Naturwissenschaft mit ihrem Sohn, daß es keine Wirkung ohne entsprechende Ursache gebe, verabscheide. Wird Dr. Birchow, der höhne Provoce, sich entschließen, den "Interstanten Fall" mit der Verte und der Deutle der Wissenschaft festzustellen?

Verschiedenes.

In Berlin sollen, wie bereits gemeldet, eine Anzahl Apotheker mit dem Gedanken umgehen, chemische Arbeiter nach Deutschland kommen zu lassen, um auf diese Weise den Schwierigkeiten zu entgehen, welche hier die Haltung der deutsichen Arbeiters seit längerer Zeit bereitet. Die, R. Frankl, Sr., bemerkt dazu: Wir wollen nicht hoffen, daß dieser Gedanke ernstlich in Erwägung geogen wird, noch weniger aber, daß die Regierung ihre Hände dazu buxt. Wir sieben nicht immer auf Seiten der Arbeiters, wie sie sich heute gebühren. Weder stimmen wir die eingehenden Wege, um zu höheren Lönen zu gelangen, noch loden wir es, daß sie sich blindlings von Intriquanten Demagogen den politischen Kampf über den Kopf ziehen lassen, um sie beide die Rosinen aus dem Feuer zu holen. Das Gesetz aber, die übermäßigen und ungerechten Anforderungen, ja die nicht selten gefährlichen Streubungen unserer Arbeiters dadurch zu besiegen, daß man Taxende gelber Mongolen nach Deutschland importirt, würden wir doch unbedingt verdammen. Das fühlte uns noch, doch in Deutschland eine neue Wirtschaft geschaffen und dadurch das germanische Blut vergiftet würde, so hat sie einen Anzahl von Fabrikanten, welche sich durch die Renten ihrer Arbeiters belästigt fühlen. Wieviel Das nicht, den Tenfel durch Heilzubau aufzutrennen? Unsere Fabrikanten treiben es wohl in der Pfalz zu, wo eigentlich alle Pfuscher mehr oder weniger Spezialitäten sind, besonders einige Familien, in welchen sich das Geschäft fortvererbt vom Vater auf den Sohn. Sie Jahren herum, haben ungeheuren Balanz und treiben mit großer Robustheit ihr Geschäft. In der Oberpfalz sind zwei Bayern, welche nur Augenherrschaft betreiben, eine Gläsernspielerin, welche Alles mit einander carriet, eine Baronin, welche sich nur mit Wänden und Geschwörten befaßt. In der Mittelfranken treiben die Bader alles, die Habannen und Kinder- und Frauenfrankheiten, nebenbei auch Knabenbrüche, Tonalktionen u. s. w. Die geistlichen Herren treiben ebenfalls Homöopathie, außerdem noch Sympathie. Ubrigens ist aus diesen Erscheinungen die Thatfrage zu entnehmen, daß die Pfuscher nicht länger geworden ist, als vor dem Jahre 1872. Nur die Bader sind früher geworden und treiben die Sache ungünstiger.

— Man meldet aus Mählhausen, 8. Juni: Am Sonnabend Vormittag 9 Uhr ereignete sich in der Schmidgasse dahinter ein merkwürdiger Vorfall. Das 3jährige Mädchen des Herren Landeskinders Meyer, im Hause Nr. 25, befand sich bei seiner Großmutter in einem Zimmer des zweiten Stockwerks. Die alte Frau hatte die Jalousiessäulen zugezogen, dieselben aber nicht festgestellt. Das Kind litt unter dem Namen Arbeitssucht zu schreien. Ihr ist etwas vorgefallen? Unsere Fabrikanten treiben es auch unter dem Namen Arbeitssucht zu schreien. Sie kann nicht der normalen und der nachmärkischen Elat der Fabrikanten zu Vieh und in Folge ihres Fleißes durch sein Schätzchen die deutsche Industrie zum Theil auf zuerst sie wieder wieder, d. h. sie fiel nicht wieder, sie stürzte sich auf den Kreuzsteinen versteckt hätte, sie schwieb wieder. Unserer Sprache fehlt die rechte Bezeichnung für die Erscheinung des Kreuzsteinen.

— Über die totale Sonnenfinsternis welche am 10. April d. J. auf der südlichen Halbinsel, insbesondere in Süditalien in der Kapitale Sicherheit gehalten ist, berichtet v. Wege in der "Schrift. Big." Folgendes: Am 10. April um 3 Uhr 27 Minuten Nachmittags begann ein Schauspiel, so erfreulich, wie ich es noch nie gesehen habe, nämlich um 4 Uhr 15 Minuten geradezu grausig wurde. Ich spreche von der totalen Sonnenfinsternis in der Mitte, deren Güte die Diamantenscheibe waren. — Keiner bedachte eine Wolke die Wandscheibe während der 3 Minuten und 15 Sekunden langen Totalität, so daß ich die corona nicht beobachten konnte. Stattd. d. sie waren aber andere Gegebenheiten, von nicht so großer Wichtigkeit, aber dennoch interessant genug, um unter Aufmerksamkeit zu fesseln. Sozialemlich die Bekämpfung der Rassen, denen wir vorhergezeigt haben, daß wir die Sonne ganz wegnehmen würden, wenn je Diamanten fließen. Die meisten Sterne waren sichtbar; die armen Häbner bezogen sich verwundert vor. Als es wieder hell wurde, ländeten die Hände durch frohes Frühstück den Wiederanbruch des Tages an. Ein Kost. r. lieferte seinem Herrn einen 45zäugigen Diamanten auf, den er gestohlen hatte, und bat um Gotteswillen, die Sonne nicht ganz wegnehmen.

— Der Obermedizinalrat Dr. Ringer hat

in einer Sitzung des Ärztevereins Wünchendorf folgende Stütze über die bisher

im Ministerium eingelassenen Anzeigen über

Pfuscheret gegeben: Die Pfuscher finden sich hauptsächlich im unterdrücklichen Personale, unter den Bediensteten, Habschaffern; dann aber auch unter den Offizieren, Thierärzten. Außerdem in Oberbayern werden 256 Pfuscher angegeben, davon 203 Männer und 53 Frauen; in der Pfalz nur 36, Oberpfalz 103, Oberfranken 104, Mittelfranken 186, in Schwaben 177. So zu schließen 45 Männer trifft ein wölbliches Individuum, welches sich mit Pfuscheret abgibt. Bader, Hirzungen sind vor Allem Dämonen, welche überall pfuschen und Alles miteinander betreiben, ebenso die Habschaffern, welche sich hauptsächlich mit Kinderarbeiten und physiologischen Studien beschäftigen. Apotheker sind sich im großen Ganzen nicht so viel, als man anzunehmen sich berechtigt glaubte, in ganz Oberbayern z. B. nur 4 Apotheker, welche pfuschen. Merkwürdig ist es, daß so viele Gesellschaften gerne pfuschen und zwar hauptsächlich in fremmen Landstrichen. Vorweltend cultivieren sie die Homöopathie, zu gleicher Zeit aber treiben sie den Tadel aus und besprengen mit Weißwasser.

Ein weitere Zahl von Pfuscheren sind die Habschaffern und Abdeker. Oberbayern sind hier voran und es steht darunter auch viele pfuschende Habschaffern und Frauen und Schwestern; in Schwaben treiben sie mit denselben noch die Schäfer in die Pfuscheret. Von den anderen Städten finden sich alle möglichen; ja jeder Gewerbestand ist vertreten: Schneider, Kürner, Webzer, besonders Webmesser, Privatiers, Boten u. s. w. Geht viele von allen diesen Pfuscheren treiben nur Specialitäten, und oft ganz merkwürdig. In einigen Gegenden finden sich nur sogenannte Einschläfer. Um Pfuschen geht es wohl in der Pfalz zu, wo eigentlich alle Pfuscher mehr oder weniger Specialitäten sind, besonders einige Familien, in welchen sich das Geschäft fortvererbt vom Vater auf den Sohn. Sie Jahren herum, haben ungeheuren Balanz und treiben mit großer Robustheit ihr Geschäft. In der Oberpfalz sind zwei Bayern, welche nur Augenherrschaft betreiben, eine Gläsernspielerin, welche sich nur mit Wänden und Geschwörten befaßt. Im Mittelfranken treiben die Bader alles, die Habannen und Kinder- und Frauenfrankheiten, nebenbei auch Knabenbrüche, Tonalktionen u. s. w. Die geistlichen Herren treiben ebenfalls Homöopathie, außerdem noch Sympathie. Ubrigens ist aus diesen Erscheinungen die Thatfrage zu entnehmen, daß die Pfuscher nicht länger geworden ist, als vor dem Jahre 1872. Nur die Bader sind früher geworden und treiben die Sache ungünstiger.

— Man meldet aus Mählhausen, 8. Juni:

Am Sonnabend Vormittag 9 Uhr ereignete sich in der Schmidgasse dahinter ein merkwürdiger Vorfall. Das 3jährige Mädchen des Herren Landeskinders Meyer, im Hause Nr. 25, befand sich bei seiner Großmutter in einem Zimmer des zweiten Stockwerks. Die alte Frau hatte die Jalousiessäulen zugezogen, dieselben aber nicht festgestellt. Das Kind litt unter dem Namen Arbeitssucht zu schreien. Sie kann nicht der normalen und der nachmärkischen Elat der Fabrikanten zu Vieh und in Folge ihres Fleißes durch sein Schätzchen die deutsche Industrie zum Theil auf zuerst sie wieder wieder, d. h. sie fiel nicht wieder, sie stürzte sich auf den Kreuzsteinen versteckt hätte, sie schwieb wieder. Unserer Sprache fehlt die rechte Bezeichnung für die Erscheinung des Kreuzsteinen.

— Über die totale Sonnenfinsternis welche am 10. April d. J. auf der südlichen Halbinsel, insbesondere in Süditalien in der Kapitale Sicherheit gehalten ist, berichtet v. Wege in der "Schrift. Big." Folgendes: Am 10. April um 3 Uhr 27 Minuten Nachmittags begann ein Schauspiel, so erfreulich, wie ich es noch nie gesehen habe, nämlich um 4 Uhr 15 Minuten geradezu grausig wurde. Ich spreche von der totalen Sonnenfinsternis in der Mitte, deren Güte die Diamantenscheibe waren. — Keiner bedachte eine Wolke die Wandscheibe während der 3 Minuten und 15 Sekunden langen Totalität, so daß ich die corona nicht beobachten konnte. Stattd. d. sie waren aber andere Gegebenheiten, von nicht so großer Wichtigkeit, aber dennoch interessant genug, um unter Aufmerksamkeit zu fesseln. Sozialemlich die Bekämpfung der Rassen, denen wir vorhergezeigt haben, daß wir die Sonne ganz wegnehmen würden, wenn je Diamanten fließen. Die meisten Sterne waren sichtbar; die armen Häbner bezogen sich verwundert vor. Als es wieder hell wurde, ländeten die Hände durch frohes Frühstück den Wiederanbruch des Tages an. Ein Kost. r. lieferte seinem Herrn einen 45zäugigen Diamanten auf, den er gestohlen hatte, und bat um Gotteswillen, die Sonne nicht ganz wegnehmen.

— Der Obermedizinalrat Dr. Ringer hat

in einer Sitzung des Ärztevereins Wünchendorf folgende Stütze über die bisher

im Ministerium eingelassenen Anzeigen über

Gesucht 2 Wüstmannsfeß, 1 Rehne, 1 Brücknerin Groß Windmühlenstraße 2, II.

Gesucht wird 1 Rehne und 1 Glücksbündel für Hotel Universitätsstraße 12, 1 Kr.

Eine Röchin wird 1. Juli geküßt. Bei ertragten Gerberstraße Nr. 11, im Gewölbe.

Gesucht werden 1 Röchin, 1 Kr. Zungen. bei einer Peinerin, eine austwirkt, Zunge Str. 2, G. II.

Wäscheinräumen gründlich zu erlernen, finden 2 junge Mädchen möglichst Platz Nicolaistraße 41, im Rödmäschengeschäft.

Eine perfecte Köchin (bei guten Zahn) wird sofort über per 1. Juli geküßt. Welsdorffs Hamboldtsstraße 22 partizipiert.

Gesucht zum 1. Juli ab später eine Köchin, die eine handarbeit übernimmt und ein Dienstmädchen das in Servitzen, Platten u. Tellerreinigen erfahren ist.

Wit. Sach zu melden Ende des Brandwegs, Brücknerstraße Nr. 49.

Gesucht pr. 1. Juli eine Köchin, die einer kleinen Küche allein vorstehen

W. Henschel sucht ein älteres gebildetes Kind in Stelle. Nähertest Leipziger Straße Nr. 1 b 2. Etage.

Ein Mädchen im gesuchten Alter, aus anständiger Familie, sucht zur Selbstständigen Führung einer bürgerlichen Haushaltsgestaltung. Selbiges würde sich auch gern mitteleloher Kinder mit großer Sorgfalt annehmen. Werthe Adr. bittet man niederzulegen Halle'sches Göschchen d. bet. Frau Began.

Ein Mädchen in gesuchten Jahren, welches einer Wirthschaft allein vorsteh kann. sucht Stelle als Wirthschafterin oder für Küche 1. Juli.

Adressen Berndtstraße 59, Seitergebäude 1 Et.

Eine junge Dame aus guter Familie sucht eine Dame in ein Bad zu begleiten, und würde gegen freie Station Gesellschaft und Hilfe leisten.

Großherz. Adr. bittet man unter A. Z. 344 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als **Jungmagd**. Zu erfragen lange Straße 43 b, par. links, in den Vormittagst.

Eine auf. on. O. d'nung gehobenes Mädchen in allen weiblichen Arbeiten bewandert. sucht bis zum 1. Juli Stelle als **Jungmagd**. Werthe Adr. bittet man Schuhmacherstraße 8, III niederzulegen.

Eine ges. empf. Jungmagd, 19 bei der Herrschaft, sucht Stelle d. G. Haag. r. Nikolaistraße 8, I.

Ein gebürtiges auf. in, welches in allen wöchlichen Arbeiten erhaben. im Pädagog. u. Schneiderperfect und im Hause ihrer eigenen Nähwirtschaft gewohnt, wird Stellung als **Stubenmädchen** gesucht, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Gustav Adolf-Straße Nr. 34, 1. Etage.

Ein junges anständig. & Mädchen sucht per 1. Jul. Stelle als **Stubenmädchen** oder bei einem paar einzelnen Leuten.

Geb. te. Herrlichkeit wollen sich melden Hainstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Ein anständiges ordnl. Mädchen vom Lande sucht als **Stubenmädchen** oder zur Unterstützung der **Herrlichkeit** Stelle durch **A. Löffl**, Schönstraße 16 I.

Ein anständiges mit guten Mitteln vers. hess. j. Mädchen, in allen weibl. Arbeiten nicht unerfahren, sucht 1. Jul. Stelle als **Stubenmädchen** ob. bei einzelnen Leuten. Adr. Gaalstraße 5, IV. L., bei Frau H. Hamm Schneider erbitten.

Für ein junges Mädchen aus acht. Familie, von außwärts, wird eine Stelle als **Stubenmädchen** gesucht. Zu erfragen bei Dr. **C. Mieder**, Hoge Straße Nr. 42, Seitergeb.

Gesucht wird von einem alten und zuverlässigen Mädchen zum 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adr. bei der Centralstraße, Vorortengeschäft.

Ein ordentl. Mädchen aus Tübingen sucht für Küche und Haus z. 1. Juli Dienst Näh. Wettbewerbsstraße Nr. 3, in Hause 1 Treppe links.

Ein junges sauberes Mädchen von 17 Jahren sucht Dienst für Küche und Haus sofort oder 1. Juli. Nähertest bei der Herrschaft Wiesenstraße 16 parterre. Zu sprechen von 2-4 Uhr.

Eine an. R. i. R. i. gewöhntes Mädchen sucht 1. Juli Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Sophiestraße Nr. 9, I.

Ein Mädchen in gesuchtem Alter sucht 1. Juli Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Preßnitzschen 5 im Geschäft.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. Juli Dienst für Küche u. Haus bei anständ. Herrschaft. Zu erfragen Gerberstraße 24. Hof 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen in gesuchten Jahren sucht bei einer seinerin H. -schule Dienst für Küche u. häusliche Arbeit bis zum 1. Juli.

Zu erfragen bei Herrn H. Fischer, Produktion-Geschäft, Ranftüder Steinweg Nr. 19.

Ein j. Mädchen f. Dienst f. Küche u. häusl. Arbeit bei aust. Herrschaft Adr. erbitten unter E. S. 16 in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Ein j. ans. Mädchen mit guten Mitteln sucht für Küche u. Haushalt. Et. lange Straße 9, II.

Ein Mädchen vom Lande sucht 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Höhst. 7, II.

Ein junges anständl. Mädchen, das im Kochen bewandert ist und auch etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht Stelle zum 1. Juli. Zu erfragen Haubdrückchen Nr. 16, im Hof 1 Et.

Ein junges ans. Mädchen sucht bis 16. Juli Dienste für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 1, 2. Etage.

Ein Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Oberstraße 17, 2 Treppen links bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen, welches 4 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 1. Juli. Adressen 10. II. A. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, welches gut Kochen kann, sucht Stelle sofort. - G. f. Adressen erbitten man Promenadenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein fast 8 jähriges Mädchen sucht Stelle zum 1. Juli. Gehrie. Herrschaften wollen ihre Adr. Gerberstraße 43 im Seitergeschäft niederlegen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit und größere Kinder und Stubenordnung. Adressen Petersstraße Nr. 37, Wettengeschäft.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht bis 1. Juli Dienst bei aust. Herrschaft f. Kinder oder häusl. Arbeit Wiesenstraße 16 b 3 Treppen rechts.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht Dienst für Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft Karlstraße Nr. 7, 3 Treppen rechts.

Ein junges anständiges Mädchen sucht einen Dienst für ein oder zwei Kinder.

Zu erfragen W.-Hausstraße Nr. 4 parterre.

Gesucht wird für ein junges Mädchen aus achtbarer Familie eine passende Stelle für größere Kinder oder als Stubenmädchen.

Nähertest bei der Herrschaft Leibnizstraße 24, 2 Treppen, von 2-4 Uhr zu sprechen.

Eine ältere Person sucht Aufwartung 1. Fließbanden u. Nachmittags Lorch. Straße 8, 2 Et. I.

Ein ordentl. Mädchen in gesuchten Jahren sucht Aufwartung über sonstige Beschäftigung außer dem Hause. Adr. Göbkenstraße 4, im Cigarrengegh.

Mietgesuche.

Große Fleischergasse oder in unmittelbarer Nähe wird ein mittleres **Gewölbe** für die Wessen gesucht.

Offerter werden bevorzugt Pfaffenstorfer Straße Nr. 4, 4. Etage links.

Zu mieten gesucht wird ein kleines freundl. Geschäftlokal, 2-3 Zimmer, innere Stadt aber deren Nähe. Adr. bittet man unter C. 718 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. April 1875 wird eine ganze 2 Etage als Geschäftslöslichkeit und Herrenwohnung zu mieten gesucht in der Reichsstraße.

Gehrie. Offerter erbittet man unter Thiersche R. 79 in der Expedition dieses Blattes.

Lackierer-Werkstatt

Ihr Wagen wird zu mieten gesucht. Adr. unter C. S. II 34 wolle man ggf. in Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Stall für 1 Pferd wird sofort gesucht unter M. 2. in der Exp. dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird eine große Wohnung im ersten Stock in folgenden Straßen: Ritterstraße, Nicolaistraße, Grimmaische Steinweg, Neumarkt und Poststraße. Preis 500-600 M .

Werthe bitten man in der Expedition dieses Blattes ab B. II 763 abzugeben.

Gesucht per 1. Oct. Logis bis 600 M mit Garten, möglichst Part., eins Becher Vorst. bis 200 M bloß Part. mit Garten für eine höchst anständige Dame, bitte überhaupt um Aufgabe von Logis, Geschäftsräumen jeder Größe.

Vocal-Comptoir Göbkenstraße 16. C. Groß.

Logis-Gesuch.

Ein kleines freundl. Logis sucht per 1. Juli im Preise von 150 M — G. f. Offerter unter A. S. II 278 abzugeben in der Exp. d. Bl.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer pünktlich zahlenden Witwe nebst 2 Töchtern ein Logis im Preise bis 150 M , am liebsten Nähe des Blattes. Adressen erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe bitten man niederzulegen im Wäsche-Geschäft des Herrn Krieg, Süßenstraße.

Gesucht wird per 1. October oder früher ein freundl. Familien-Logis, bestehend aus 3 Zimmern nebst Badehö. in der Vorstadt gelegen. Werthe erbitten unter A. H. II 3 in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer pünktlich zahlenden Witwe nebst 2 Töchtern ein Logis im Preise bis 150 M , am liebsten Nähe des Blattes. Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Werthe erbitten unter S. G. W. in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. Oct. von einer kleinen Familie eine Wohnung, sei es selbstständige oder Muttermeile, im Preise von 75-125 M , nicht über 2 Treppen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 169.

Donnerstag den 18. Juni.

1874.

Logis - Vermietung.

Die zweite u. dritte Etage Kloßplatz 27b, im Preise von 400,- bez. 200,- f. kann als Familienlogis vom 1. October bis 30. zu vermieten. Röhres daselbst 2. Etage u. Stuhl Nr. 12 bei Abb. **Hagmann**.

Schletterstraße 12 ist zum 1. October die zweite Etage zu vermieten. Röhres daselbst erste Etage.

Wegzugshäuser ist Tucherer Str. 3 nahe am **Thüringenhause** die 3. Etage bestehend aus 5 Zimmern, nebst Badk. u. Wasserl. zu 250,- pr. 1. Juli zu vermieten. Röhres daselbst 1. Etage, angefangen früher bis 10 u. von 2-4 Uhr Nachm.

Wegzugshäuser ist eine 3. Etage in einem gr. Hof, von 3 Stuben, 2 Kammern, 2 einstöckigem Befest. u. compl. Bad, Kl. Windmühlenstr. 12, nicht am Kloßplatz, sofort zu vermieten.

Röhres beim **Hausmann**.

Eine 3. Etage, in der Sternwartenstraße, ist verhältnismäßig für 190,- f. zu vermieten. Bei erfragten **Johannishäuse** Nr. 7, 4. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine halbe 4. Etage, **Wetterwithe**, an einzelne Leute. Bei erfragt. bei **A. Hirschmann**, Peterssteinweg 50c.

Eine 4. Et., 2 Et. u. Sub., 110,- f., **Weissmarkt**, ist von **Michaelis** an zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

Eine 4. Etage, besteh. aus 2 Stuben und **Badek.**, 100,- f., in der Nähe des **Rosenhofs** ist **Johannis** zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

Zu verm. ist eine gr. Wohnung incl. überdeckt. Dachraum, passend j. **Holzard**, Cigarrenfabr. pr. Michaelis für 450,- f. in der Nähe des **Bayer. Bahnh.** d. F. C. **Rennweg**, **Kupfergasse** 11, 3. Gm.

Eine sehr angenehme **Wohnung**, 6 Zimmer, theils parquettiert, 3 Kammern, Küche, Badekammer, ist zum 1. Octbr. oder früher zu verm. vis à vis **der Bayer. Bahnh.** **Beyer. Str.** 21, III. I.

im Preise von 200 bis 300,- f. habe pr. Michaelis oder früher zu vermieten im Auftrage.

Paul Helm, **Thomaskirchh.** 10 (Gewölbe).

Werkstraße Nr. 57 sind schöne Wohnungen im Preise von 400 bis 600,- f. per **Johannis** und **Michaelis** zu vermieten. Röhres daselbst.

Ein **Familienlogis** im Preise von 120-160,- f. sind in einem neu gebauten Hause in der Nähe des Rosenthales in **Görlitz** von **Michaelis** an zu vermieten. Auf Wunsch können dieselben aber auch schon früher bezogen werden. Röhres **Neumarkt** Nr. 2 bei **C. W. Seyffert**.

Logis pr. Joh. im Pr. b. 110.-115.-150.-200.-225.-240.-260.-270.-280.-300.-320.-350.-380.-450.-500,- bezgl. pr. **Wich.** im Pr. b. 135.-150.-200.-210.-230.-260.-300.-310.-350.-400.-500.-750,- f. in allen Vorhöfen hat zu vermieten das

Vocal-Comptoir, **Vorstraße** 16, I.

Logis in Schönefeld, **Anbau**, pr. 1. Juli u. 1. August, im Preise von 90.-130,- f., sowie pr. **Michaelis** von 50.-130,- f., zu vermieten. **C. W. Börr**, **Schönefelder Anbau**, **Schönefelder Weg** Nr. 75b.

Zu vermieten eine sehr schöne Wohnung für eine kleine Familie in **Konnewitz**. Röhres Leipzig, **Wünzgasse** 15, Abends 5-7 Uhr.

Plagwitz. Zu vermieten zu **Michaelis** ein Logis für 150,- f. an alle Leute **Stellfeller** vis à vis Nr. 8. Bei erfragten im Parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundliches **Familienlogis** Lindenau, **Apostelstraße** Nr. 5.

Zu vermieten zum 1. Juli ein Logis für 36,- f. **Plagwitzer Bauverein**. Bei erfragten **Görlitzer Straße** Nr. 19, Hof rechts parterre.

Ein größeres und ein kleineres Zimmer ist an 1 Herrn oder Dame unmebl. zu verm. Röhres im **Handelsgeschäft**, **Markt** 4 (alte Waage).

Unmeblirt ist ein schönes Parterrezimmer an einen Herrn oder solche Dame zu vermieten und sofort zu beziehen **Wahlstraße** Nr. 40, part. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später ein unmebl. freundl. separ. **Gütekabin** an eine einzelne Person **Sophienstraße** 8, 4 Tr. rechts.

Zwei oder drei unmebl. Zimmer sind zu vermieten **Wahlstraße** 47, 3. Etage rechts.

Eine 2. Etage. Stube mit Kochofen u. separaten Eingang ist 1. Juli zu vermieten. Bei erfragten **Plagwitzer Straße** Nr. 12 bei Schüle.

Eine schöne gr. unmebl. Stube ist vom 1. Juli an einen Herrn oder Dame zu vermieten **Dorotheenstraße** 8, 4. Etage links.

Eine leere Stube sofort oder vom 1. Juli bis 1. October zu vermieten **Wahlstraße** 7, 2. Et.

Eine unmebl. Stube ist zum 1. Juli zu vermieten. **Görlitzer Straße** 28, III. links **Vorberg**.

Ein Sommerlogis.

enthaltend 2 Stuben, Küche, Keller, Speise gewölbe, 2 Schlafzimmer, in einem schön neuen Hause, gefunde Lage, direkt am Bahnhof Knauthain gelegen, kann im Ganzen oder auch getrennt sofort vermietet werden; freier Ausgang in die Sämtlichkeit ist gestaltet und d. Röhres daselbst zu erfahren beim Handelsräte **G. Dippmann** am Bahnhof Knauthain der Leipzig.

Eine leere Stube nebst Kammer ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

Das Röhres **Kohlenstraße** 11, **Restauration**.

Eine unmebl. Stube an 1 oder 2 Rente zu vermieten **Körnerstraße** 14, **Vorberg** 3. Et. r.

Sommerlogis (w. für ganz Jahr) Da Röhres Leipzig, ist pr. 1. Juli eine Bei-Etage mit Balkon, 5 Zimmern u. Badek., Küche, Keller, Boden, Holzfuß, Garten etc. für 120,- f. jährl., und sofort ein Part. für 48,- f. jährl. zu verm.

dicht am Kloßplatz, sofort zu vermieten.

Röhres beim **Hausmann**.

Eine 3. Etage, in der Sternwartenstraße, ist verhältnismäßig für 190,- f. zu vermieten. Bei erfragten **Johannishäuse** Nr. 7, 4. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine halbe 4. Etage, **Wetterwithe**, an einzelne Leute. Bei erfragt. bei **A. Hirschmann**, Peterssteinweg 50c.

Eine 4. Et., 2 Et. u. Sub., 110,- f., **Weissmarkt**, ist von **Michaelis** an zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

Eine 4. Etage, besteh. aus 2 Stuben und **Badek.**, 100,- f., in der Nähe des **Rosenhofs** ist **Johannis** zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

Zu verm. ist eine gr. Wohnung incl. überdeckt. Dachraum, passend j. **Holzard**, Cigarrenfabr. pr. Michaelis für 450,- f. in der Nähe des **Bayer. Bahnh.** d. F. C. **Rennweg**, **Kupfergasse** 11, 3. Gm.

Eine sehr angenehme **Wohnung**, 6 Zimmer, theils parquettiert, 3 Kammern, Küche, Badekammer, ist zum 1. Octbr. oder früher zu verm. vis à vis **der Bayer. Bahnh.** **Beyer. Str.** 21, III. I.

im Preise von 200 bis 300,- f. habe pr. Michaelis oder früher zu vermieten im Auftrage.

Paul Helm, **Thomaskirchh.** 10 (Gewölbe).

Werkstraße Nr. 57 sind schöne Wohnungen im Preise von 400 bis 600,- f. per **Johannis** und **Michaelis** zu vermieten. Röhres daselbst.

Ein **Familienlogis** im Preise von 120-160,- f. sind in einem neu gebauten Hause in der Nähe des Rosenthales in **Görlitz** von **Michaelis** an zu vermieten. Auf Wunsch können dieselben aber auch schon früher bezogen werden. Röhres **Neumarkt** Nr. 2 bei **C. W. Seyffert**.

Logis pr. Joh. im Pr. b. 110.-115.-150.-200.-225.-240.-260.-270.-280.-300.-320.-350.-380.-450.-500,- bezgl. pr. **Wich.** im Pr. b. 135.-150.-200.-210.-230.-260.-300.-310.-350.-400.-500.-750,- f. in allen Vorhöfen hat zu vermieten das

Vocal-Comptoir, **Vorstraße** 16, I.

Zu vermieten ist eine halbe 4. Etage, **Wetterwithe**, an einzelne Leute. Bei erfragt. bei **A. Hirschmann**, Peterssteinweg 50c.

Eine 4. Et., 2 Et. u. Sub., 110,- f., **Weissmarkt**, ist von **Michaelis** an zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

Eine 4. Etage, besteh. aus 2 Stuben und **Badek.**, 100,- f., in der Nähe des **Rosenhofs** ist **Johannis** zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

Zu verm. ist eine gr. Wohnung incl. überdeckt. Dachraum, passend j. **Holzard**, Cigarrenfabr. pr. Michaelis für 450,- f. in der Nähe des **Bayer. Bahnh.** d. F. C. **Rennweg**, **Kupfergasse** 11, 3. Gm.

Eine sehr angenehme **Wohnung**, 6 Zimmer, theils parquettiert, 3 Kammern, Küche, Badekammer, ist zum 1. Octbr. oder früher zu verm. vis à vis **der Bayer. Bahnh.** **Beyer. Str.** 21, III. I.

im Preise von 200 bis 300,- f. habe pr. Michaelis oder früher zu vermieten im Auftrage.

Paul Helm, **Thomaskirchh.** 10 (Gewölbe).

Werkstraße Nr. 57 sind schöne Wohnungen im Preise von 400 bis 600,- f. per **Johannis** und **Michaelis** zu vermieten. Röhres daselbst.

Ein **Familienlogis** im Preise von 120-160,- f. sind in einem neu gebauten Hause in der Nähe des Rosenthales in **Görlitz** von **Michaelis** an zu vermieten. Auf Wunsch können dieselben aber auch schon früher bezogen werden. Röhres **Neumarkt** Nr. 2 bei **C. W. Seyffert**.

Logis pr. Joh. im Pr. b. 110.-115.-150.-200.-225.-240.-260.-270.-280.-300.-320.-350.-380.-450.-500,- bezgl. pr. **Wich.** im Pr. b. 135.-150.-200.-210.-230.-260.-300.-310.-350.-400.-500.-750,- f. in allen Vorhöfen hat zu vermieten das

Vocal-Comptoir, **Vorstraße** 16, I.

Zu vermieten ist eine halbe 4. Etage, **Wetterwithe**, an einzelne Leute. Bei erfragt. bei **A. Hirschmann**, Peterssteinweg 50c.

Eine 4. Et., 2 Et. u. Sub., 110,- f., **Weissmarkt**, ist von **Michaelis** an zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

Eine 4. Etage, besteh. aus 2 Stuben und **Badek.**, 100,- f., in der Nähe des **Rosenhofs** ist **Johannis** zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

Zu verm. ist eine gr. Wohnung incl. überdeckt. Dachraum, passend j. **Holzard**, Cigarrenfabr. pr. Michaelis für 450,- f. in der Nähe des **Bayer. Bahnh.** d. F. C. **Rennweg**, **Kupfergasse** 11, 3. Gm.

Eine sehr angenehme **Wohnung**, 6 Zimmer, theils parquettiert, 3 Kammern, Küche, Badekammer, ist zum 1. Octbr. oder früher zu verm. vis à vis **der Bayer. Bahnh.** **Beyer. Str.** 21, III. I.

im Preise von 200 bis 300,- f. habe pr. Michaelis oder früher zu vermieten im Auftrage.

Paul Helm, **Thomaskirchh.** 10 (Gewölbe).

Werkstraße Nr. 57 sind schöne Wohnungen im Preise von 400 bis 600,- f. per **Johannis** und **Michaelis** zu vermieten. Röhres daselbst.

Ein **Familienlogis** im Preise von 120-160,- f. sind in einem neu gebauten Hause in der Nähe des Rosenthales in **Görlitz** von **Michaelis** an zu vermieten. Auf Wunsch können dieselben aber auch schon früher bezogen werden. Röhres **Neumarkt** Nr. 2 bei **C. W. Seyffert**.

Logis pr. Joh. im Pr. b. 110.-115.-150.-200.-225.-240.-260.-270.-280.-300.-320.-350.-380.-450.-500,- bezgl. pr. **Wich.** im Pr. b. 135.-150.-200.-210.-230.-260.-300.-310.-350.-400.-500.-750,- f. in allen Vorhöfen hat zu vermieten das

Vocal-Comptoir, **Vorstraße** 16, I.

Zu vermieten ist eine halbe 4. Etage, **Wetterwithe**, an einzelne Leute. Bei erfragt. bei **A. Hirschmann**, Peterssteinweg 50c.

Eine 4. Et., 2 Et. u. Sub., 110,- f., **Weissmarkt**, ist von **Michaelis** an zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

Eine 4. Etage, besteh. aus 2 Stuben und **Badek.**, 100,- f., in der Nähe des **Rosenhofs** ist **Johannis** zu vermieten durch das **Vocal-Comptoir** von **Wilh. Krobitzsch**, **Barfußgäßchen** 2, II.

blätter, Oberflächen und Stettiner kleine Einheiten geladen, ließen ausgelenkte Halbgeschäfte B. und Saal-Instanz - Stamm - Privatläden entstehen sich ziemlicher Beliebtheit. Banken gingen denn etwas mehr am Bergisch-Märkische Sezess und Oberer Gründ. Gedächtnis aus als leicht bezeichnet und zum Theil hörte eigentlich jenseits jener Paul-Anteile hielten sich fest und Deacon's-Commissariat fanden bei einem regeren Verkehr als in der letzten Zeit, noch 1/2 Proc. anzuhören. Rohstoffpapiere waren fast vernachlässigt; nur die leitenden Montanwerke fanden größere Bedeutung; die Compte verloren wieder aber merksam. Pakete wöchentlich 1 Proc. und Dortmund Union 1/2 Proc. Pakete als Post. und Dortmund Union 1/2 Proc. Pakete als Post. und Dortmund Union 1/2 Proc. Pakete als Post.

D. Frankfurt a. M., 16. Juni. Nach der festen Einschätzung am Tage der Reichskonferenz, welche die Regierung auf die Regulierung entlassene lebhabte Geschäft bewogen wurde, ist die Wörfe heute wieder zu ihrer heutigen Geschäftslösung zurück und war verhältnisweise auch die Tendenz eine abgeschwächte. Beigetreten wurde noch durch eine politische Sensationsnachricht, welche Abberufungsabsichten des Königs von Sachsen mithilft, verhindert. Großbritannien, durch Comptes- und Kommissionen bewogen sich zwischen 227 und 236 Proc. Staatsbanknoten bewegten sich zwischen 334/4 - 34/4 und 334/4, Sonderbanknoten zu 146 Proc. Österreichische Banken hielten sich ziemlich fest. Deut. - Öster. - Span. besser. 1882er Amerikaner in gutem Begehr. Den Sothen Umlaufsche gefüllt und 1/2 höher. 1880er etwas besser. Für alte Österreichische Banknoten lagen gute Rückgriffe vor und siegen dieselben 1 Proc. Von Privatläden waren Ungarische off. beliebt und 1/2 Proc. höher. Banken waren wenig beliebt. Deutsche Effectenbank und Weininger fest. Österreichische Banken weiter, Spanier besser. 1882er Amerikaner in gutem Begehr. Den Sothen Umlaufsche gefüllt und 1/2 höher. 1880er etwas besser. Von Wechseln Kunden schwächer.

Eisenbahnen - Eisenbahnen. Wien, 16. Juni. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahnen (Mitt. Reg.) betrugen in der Woche vom 4. bis 10. Juni 641,924 fl. ergaben mitmehr gegen die entsprechende Woche bei Vorjahr eine Übereinkommen von 160,061 fl. Wien, 16. Juni. Die Einnahmen der franz.-österreichischen Staatsbahnen betrugen am 11. und 12. Juni 156,601 fl.

Wien, 16. Juni. Die Einnahmen der Elisabeth-Bahn betrugen in der Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 203,342 fl. ergaben mitmehr gegen die entsprechende Woche bei Vorjahr eine Übereinkommen von 12,570 fl. - Wohneinnahmen der Linie Neumarkt-Straßen - Simbach 9783 fl. Wohneinnahme 1929 fl. - Wohneinnahme der Linie Salzburg-Gollheim 2227 fl. Wohneinnahme 311 fl. - Wohneinnahme der Linie Wien-Kaiserebersdorf 1014 fl. Wohneinnahme 550 fl.

Berlin - Potsdam - Magdeburger Eisenbahnen. Die Einnahmen im Mai betrugen 334,348 Thlr. über 52,358 Thlr. mehr als im vorherigen Jahr und vom 1. Januar bis Ende Mai 1,434,377 Thlr. über 177,697 Thlr. mehr als in derselben Zeit des Vorjahrs.

Grefe - Kreis - Kempen - Industrie-Eisenbahn. Die Einnahmen im Mai betrugen 4928 Thlr. über 4165 Thlr. weniger als im J. 1873.

Rheinische Eisenbahn. Die Einnahmen im Monat Mai betrugen: I. Haupt- und Zweigbahnen 931,000 Thlr. über 62,212 Thlr. weniger als im vorherigen Jahr, und bis Ende Mai 4,312,000 Thlr. oder 106,523 Thlr. weniger als in derselben Zeitraume des Vorjahrs. II. Nebenbahnen Gollheim 35,860 Thlr. über 13,098 Thlr. weniger als vorheriges Jahr, und bis Ende Mai 171,780 Thlr. über 46,939 Thlr. weniger als in derselben Zeit des Vorjahrs.

Vorlesungen. Öffener Poste. Bei der am 15. Juni vorgenommenen 21. Verleihung des Postdirektors der Stadt Wien hat der Komptenter mit 30,000 fl. am Nr. 20352 und der zweite Ziffer mit 1000 fl. auf Nr. 9655; ferner gewonnen je 200 fl.: Nr. 6442 11267 31124 46806 4813; je 100 fl.: Nr. 4423 5733 5378 10659 18546 16060 16888 17065 17882 20018 29120 31335 31857 34315 38920 39197 43905 45063.

Ganglungen. Bank für Spiritus- und Provinzialhandel. Die rückläufige Vollzählung steht 8 Proc. Berücksichtigungen ist bis zum 20. Juli bei der Geschäftsschafft in Berlin zu leisten.

Gallings - Einschätzungen. Über das Vermögen des Kaufmanns Abraham Fab in Polen ist der fassadionische Comptes eröffnet. Röhlungsbericht: 3. Juni. Einzweiter Betreuer: Kaufmann C. J. Gleimow. Alter Termin: 30. Juni. - Schid & Blasius, Handelskammer, Prag. Wohntreuer: Albusot Dr. Kates Walbert. Anmeldezeit: 1. August.

Bonbon, 16. Juni. In die Bank ließen heute 384,000 fl. Ein.

Seidencondition. Grefe, 15. Juni. Befreiung am 13. Juni: 19 Proc. 1090 fl.; vom 1. bis 13. Juni: 25 Proc. 13,400 fl. Total 264 Proc. 14,420 fl.

Wollberichte. Weintraub, 16. Juni. Trotz bester geheimer Rücksicht erhaltenen schlechten Wetter fanden bis heute Vermüttung 10 Uhr weitere 50 Wagen mit 5-6 Ctr. und 3 Stein Wolle aus und treffen noch immer Nachfrager ein. Gesamtumsatz bis jetzt 456 Wagen mit 887 Ctr. 3 Stein (gegen 1886: 3751 Ctr. 1867: 5274 Ctr. 1868: 4795 Ctr. 1869: 5274 Ctr. 1870: 1711 und 1872: ca. 5500 Ctr. 1873: 4875 Ctr.). Preise in geringen Sorten weichen, so daß die gleichen 60-10 Ctr. pro Stein, mittleren mit 11, 111/2, bis 12 Ctr. gehandelt werden; vorzügliche Sorten erzielten beigegen 13/4, bis 14 Thlr. - Bis auf 150 Ctr. welche zurückgingen, ist alles verkauft. Auf altherührenden Weisen wurden bis Freitagabend 4 Uhr 2946 Ctr. oder 14,725 Stein vermogen.

Grefe, 16. Juni. Wollmarkt. Die Rebsätze betragen ca. 10,000 Ctr., woselbst 1/2, fach in zweiter Hand befindet. Gute pommerische Wollen wurden von deutscher Händlern zu 44-46 Thlr. mit einem Preisabschlag von 4-6 Thlr. geräumt. Die Wollen sind meist beschädigt. Die polnisch-pommerschen Wollen sind vernachlässigt und erzielen einen Preisabschlag bis zu 7 Thlr. Es sind wenig Fabrikanten am Platze.

Wien, 16. Juni. Schawolle. Noch immer langen Zuhörern äußerst spärlich ein und durch die gegenwärtige Witterungsumschlag weiter verschärft wurden. Die bis zur angelegten Partien jähren passiert rasche Aufnahme zu Vorsteckwerten, mitunter um eine Kleinheit verhönter. Der Wochenschlag hält sich auf nahe 600 Ctr. aller Gattungen, woselbst ungefähr 100 Ctr. aus den alten Geschäften, der andere Theil aus Wollen der neuen Schur bestand. Das verkaufte Quantum enthielt Wollen von 105-125 fl. und ging ungefähr die Hälfte nach Reichenberg, der Rest nach Brünn und anderen östlichen Fabrikplätzen. Troch des ungünstigen Verlaufs des böhmischen Marktes erholt sich hier in Abhängigkeit der günstigen Ernte-Aussichten, sowie der geringen Vorräthe auf unferen Fabrikplätzen ein jeder Tag für das Produkt, und wenn man auch nicht der

Hausrichtung zugelegt, so glaubt man allgemein doch nicht an eine Besserstellung der Welle.

Welt, 13. Juni. Wolle. Seit unserem letzten Marktbericht sind einige ausländische Käfer hier eingetroffen, die aber nur unbedeutende Geschäfte machen könnten, weil die Bautücher noch immer sehr spärlich sind. Verluste wurde eine Partie Baumwolle circa 200 Centner zu 10-11 fl. und circa 400 Centner Gebirgs-Sackel und für das Land eine Partie seine herzöglische Gebirgs-Sackel circa 90 Centner zu 167 fl. Man hofft, daß künftige Woche viele Wollen eintreffen und so könnte sich das Geschäft, da bestehende Käfer amroß sind, leichter gestalten. Souveränermäßig gewachsener Wolle wurden trotz des eben berichtigten Peiner Wiederti-Märktes in die abgelaufene Woche circa 150 Centner mittlerer und mittelmäßiger zum Preise von 150-180 fl. per Centner an ausländische Käfer abgetragen. Das Ausland ist in Folge der Flüsse der jetzt liegenden deutschen Wollmärkte noch reserviert.

Manchester, 12. Juni. Webstoffe. Wir haben keine wesentliche Veränderung in unserem Markt zu berichten. Bei anhaltender Kälte bleibt die Tendenz zu Preisen eine seitwärts. Aussehen ist der wirkliche Rückgang von Preisen nur sehr unbedeutend. Für Indien und Deutschland ist einiges zu billigen Preisen gemacht worden, während die betreffenden Sommer haben dann, sobald sie sich durch teurartige Wirkung senken sollten, ihre Preise wieder auf den früheren Stand erholt. Wir notieren: Nr. 4, 2. 7/8 - 8/8, prima Water 10/-, - 12/-, und Nr. 20, Nr. 2. 11/8 - 12/8, prima Water 12/8, Nr. 30, double 12/8, prima 13/8, Nr. 40, double 14, Nr. 12/8, 2. Gewing 11/8, prima 12/8, und 20.

Rheinfelden, 16. Juni. Waren. Kramkette 8/8, prima Water 10/-, 30t Water 10/-, 12t Water 10/-, 10t Water 12/8, 30t Water 13/8, 10t Water 14/8, 10t Water 15/8, 10t Water 16/8, 10t Water 17/8, 10t Water 18/8, 10t Water 19/8, 10t Water 20/8, 10t Water 21/8, 10t Water 22/8, 10t Water 23/8, 10t Water 24/8, 10t Water 25/8, 10t Water 26/8, 10t Water 27/8, 10t Water 28/8, 10t Water 29/8, 10t Water 30/8, 10t Water 31/8, 10t Water 32/8, 10t Water 33/8, 10t Water 34/8, 10t Water 35/8, 10t Water 36/8, 10t Water 37/8, 10t Water 38/8, 10t Water 39/8, 10t Water 40/8, 10t Water 41/8, 10t Water 42/8, 10t Water 43/8, 10t Water 44/8, 10t Water 45/8, 10t Water 46/8, 10t Water 47/8, 10t Water 48/8, 10t Water 49/8, 10t Water 50/8, 10t Water 51/8, 10t Water 52/8, 10t Water 53/8, 10t Water 54/8, 10t Water 55/8, 10t Water 56/8, 10t Water 57/8, 10t Water 58/8, 10t Water 59/8, 10t Water 60/8, 10t Water 61/8, 10t Water 62/8, 10t Water 63/8, 10t Water 64/8, 10t Water 65/8, 10t Water 66/8, 10t Water 67/8, 10t Water 68/8, 10t Water 69/8, 10t Water 70/8, 10t Water 71/8, 10t Water 72/8, 10t Water 73/8, 10t Water 74/8, 10t Water 75/8, 10t Water 76/8, 10t Water 77/8, 10t Water 78/8, 10t Water 79/8, 10t Water 80/8, 10t Water 81/8, 10t Water 82/8, 10t Water 83/8, 10t Water 84/8, 10t Water 85/8, 10t Water 86/8, 10t Water 87/8, 10t Water 88/8, 10t Water 89/8, 10t Water 90/8, 10t Water 91/8, 10t Water 92/8, 10t Water 93/8, 10t Water 94/8, 10t Water 95/8, 10t Water 96/8, 10t Water 97/8, 10t Water 98/8, 10t Water 99/8, 10t Water 100/8, 10t Water 101/8, 10t Water 102/8, 10t Water 103/8, 10t Water 104/8, 10t Water 105/8, 10t Water 106/8, 10t Water 107/8, 10t Water 108/8, 10t Water 109/8, 10t Water 110/8, 10t Water 111/8, 10t Water 112/8, 10t Water 113/8, 10t Water 114/8, 10t Water 115/8, 10t Water 116/8, 10t Water 117/8, 10t Water 118/8, 10t Water 119/8, 10t Water 120/8, 10t Water 121/8, 10t Water 122/8, 10t Water 123/8, 10t Water 124/8, 10t Water 125/8, 10t Water 126/8, 10t Water 127/8, 10t Water 128/8, 10t Water 129/8, 10t Water 130/8, 10t Water 131/8, 10t Water 132/8, 10t Water 133/8, 10t Water 134/8, 10t Water 135/8, 10t Water 136/8, 10t Water 137/8, 10t Water 138/8, 10t Water 139/8, 10t Water 140/8, 10t Water 141/8, 10t Water 142/8, 10t Water 143/8, 10t Water 144/8, 10t Water 145/8, 10t Water 146/8, 10t Water 147/8, 10t Water 148/8, 10t Water 149/8, 10t Water 150/8, 10t Water 151/8, 10t Water 152/8, 10t Water 153/8, 10t Water 154/8, 10t Water 155/8, 10t Water 156/8, 10t Water 157/8, 10t Water 158/8, 10t Water 159/8, 10t Water 160/8, 10t Water 161/8, 10t Water 162/8, 10t Water 163/8, 10t Water 164/8, 10t Water 165/8, 10t Water 166/8, 10t Water 167/8, 10t Water 168/8, 10t Water 169/8, 10t Water 170/8, 10t Water 171/8, 10t Water 172/8, 10t Water 173/8, 10t Water 174/8, 10t Water 175/8, 10t Water 176/8, 10t Water 177/8, 10t Water 178/8, 10t Water 179/8, 10t Water 180/8, 10t Water 181/8, 10t Water 182/8, 10t Water 183/8, 10t Water 184/8, 10t Water 185/8, 10t Water 186/8, 10t Water 187/8, 10t Water 188/8, 10t Water 189/8, 10t Water 190/8, 10t Water 191/8, 10t Water 192/8, 10t Water 193/8, 10t Water 194/8, 10t Water 195/8, 10t Water 196/8, 10t Water 197/8, 10t Water 198/8, 10t Water 199/8, 10t Water 200/8, 10t Water 201/8, 10t Water 202/8, 10t Water 203/8, 10t Water 204/8, 10t Water 205/8, 10t Water 206/8, 10t Water 207/8, 10t Water 208/8, 10t Water 209/8, 10t Water 210/8, 10t Water 211/8, 10t Water 212/8, 10t Water 213/8, 10t Water 214/8, 10t Water 215/8, 10t Water 216/8, 10t Water 217/8, 10t Water 218/8, 10t Water 219/8, 10t Water 220/8, 10t Water 221/8, 10t Water 222/8, 10t Water 223/8, 10t Water 224/8, 10t Water 225/8, 10t Water 226/8, 10t Water 227/8, 10t Water 228/8, 10t Water 229/8, 10t Water 230/8, 10t Water 231/8, 10t Water 232/8, 10t Water 233/8, 10t Water 234/8, 10t Water 235/8, 10t Water 236/8, 10t Water 237/8, 10t Water 238/8, 10t Water 239/8, 10t Water 240/8, 10t Water 241/8, 10t Water 242/8, 10t Water 243/8, 10t Water 244/8, 10t Water 245/8, 10t Water 246/8, 10t Water 247/8, 10t Water 248/8, 10t Water 249/8, 10t Water 250/8, 10t Water 251/8, 10t Water 252/8, 10t Water 253/8, 10t Water 254/8, 10t Water 255/8, 10t Water 256/8, 10t Water 257/8, 10t Water 258/8, 10t Water 259/8, 10t Water 260/8, 10t Water 261/8, 10t Water 262/8, 10t Water 263/8, 10t Water 264/8, 10t Water 265/8, 10t Water 266/8, 10t Water 267/8, 10t Water 268/8, 10t Water 269/8, 10t Water 270/8, 10t Water 271/8, 10t Water 272/8, 10t Water 273/8, 10t Water 274/8, 10t Water 275/8, 10t Water 276/8, 10t Water 277/8, 10t Water 278/8, 10t Water 279/8, 10t Water 280/8, 10t Water 281/8, 10t Water 282/8, 10t Water 283/8, 10t Water 284/8, 10t Water 285/8, 10t Water 286/8, 10t Water 287/8, 10t Water 288/8, 10t Water 289/8, 10t Water 290/8, 10t Water 291/8, 10t Water 292/8, 10t Water 293/8, 10t Water 294/8, 10t Water 295/8, 10t Water 296/8, 10t Water 297/8, 10t Water 298/8, 10t Water 299/8, 10t Water 300/8, 10t Water 301/8, 10t Water 302/8, 10t Water 303/8, 10t Water 304/8, 10t Water 305/8, 10t Water 306/8, 10t Water 307/8, 10t Water 308/8, 10t Water 309/8, 10t Water 310/8, 10t Water 311/8, 10t Water 312/8, 10t Water 313/8, 10t Water 314/8, 10t Water 315/8, 10t Water 316/8, 10t Water 317/8, 10t Water 318/8, 10t Water 319/8, 10t Water 320/8, 10t Water 321/8, 10t Water 322/8, 10t Water 323/8, 10t Water 324/8, 10t Water 325/8, 10t Water 326/8, 10t Water 327/8, 10t Water 328/8, 10t Water 329/8, 10t Water 330/8, 10t Water 331/8, 10t Water 332/8, 10t Water 333/8, 10t Water 334/8, 10t Water 335/8, 10t Water 336/8, 10t Water 337/8, 10t Water 338/8, 10t Water 339/8, 10t Water 340/8, 10t Water 341/8, 10t Water 342/8, 10t Water 343/8, 10t Water 344/8, 10t Water 345/8, 10t Water 346/8, 10t Water 347/8, 10t Water 348/8, 10t Water 349/8, 10t Water 350/8,

Leipziger Börse-Course am 17. Juni 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wochsel.			Sitzungs-pr. 17/18/1873			Zins-T.			Börsch.-Stamm-Akt.			pr. St. Tals.			Zins-T.			Siedl. Börsch.-Prix.-Sch.			pr. St. Thal.		
Amsterdam pr. 250 Gr. L.	140%	P.	L. S. p. 2 T. 15%	G.		12	21	4	1. Jan.	Ausm.-Tepeln	100 A. P.	120 G.		1/2	Jan. Juli	Altenburg-König.	100	250% G.	100 G.				
Augsburg 100 G. im 52½ R. F.	57%	G.	L. S. p. 2 T. 56%	G.		6	5	4	1. Juli	de. Em. v. 1873	do.	120 G.		1/2	do.	Alten-Kiel	500—100	500% G.	100 G.				
Belgische Bankpilates pr. 200 Franc.	50%	G.	L. S. p. 2 T. 50%	G.		17	16	4	1. Jan.	Burgund.-Märkische	100	50 G.		1/2	do.	Ansbach-Wolpert.	do.	91½% G.	91½% G.				
Berlin pr. 100 Rp. Fr. Ost.	—		L. S. p. 2 T. —	—		b	5	4	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	120% G.		1/2	do.	Berlin-Anhalt	100—100	95% G.	95% G.				
Berlin pr. 100 Rp. Fr. Ost.	—		L. S. p. 2 T. 20%	G.		20	3	4	1. Jan.	Berlin-Dresden	100	60% P.		1/2	do.	Berlin-Lit.	do.	101% G.	101% G.				
Berlin pr. 100 Rp. Fr. Ost.	—		L. S. p. 2 T. 20%	G.		20	3	4	1. Jan.	Berlin-Göttingen	100	90% G.		1/2	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	100% G.	100% G.				
Frankfurt a/M. pr. 100 R. in R. W.	57%	G.	L. S. p. 2 T. 57%	G.		120	100	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	100	150% P.		1/2	do.	Bremen-Schwedt-Magdeburg	500—100	120% G.	120% G.				
London pr. 1 L. Sterl.	—		L. S. p. 2 T. 6. 24%	G.		5	5	4	do.	Breslau-Schweidnitz-Poersch	300	90 P.		1/2	do.	Bremen-Koszenu	200	64% G.	64% G.				
Paris pr. 100 Franc.	—		L. S. p. 2 T. 6. 24%	G.		1	—	4	do.	Böhmisches Nordland	150 R. G.	54% P.		1/2	do.	Cottbus-Großenshain	100	104% P.	104% P.				
Potsdam pr. 100 R. R.	—		L. S. p. 2 T. 81%	G.		10	—	4	do.	Breslau-Brandenburg	150 R. P.	74% P.		1/2	Jan. Juli	Leips.-Dresden. Partai.-Obligat.	100—50	105% G.	105% G.				
Potsdam pr. 100 R. R.	—		L. S. p. 2 T. 80%	G.		5	—	4	do.	do. Lit. R.	100 R. P.	88% P.		1/2	do.	do. Anhalt von 1854	100	98% P.	98% P.				
Wiesbaden pr. 100 R. R.	—		L. S. p. 2 T. 81%	G.		11	—	4	1. Jan.	Breslau-Wirschnitz	100	150% P.		1/2	do.	do. — 1840	do.	96% P.	96% P.				
Wiesbaden pr. 100 R. R.	—		L. S. p. 2 T. 80%	G.		7	—	4	Jan. Juli	Breslau-Großenshain	100	112% G.		1/2	do.	do. — 1840	500—100	97% G.	97% G.				
Wiesbaden pr. 100 R. R.	—		L. S. p. 2 T. 81%	G.		12	—	4	Jan. Juli	Breslau-Großenshain	100	112% P.		1/2	do.	do. — 1840	500—100	101% G.	101% G.				
Wien pr. 150 G. in Österreich. Währ.	90%	G.	L. S. p. 2 T. 90%	G.		13	—	4	1. Jan.	Breslau-Königsh.	100	81 P.		1/2	do.	do. — 1840	do.	100% G.	100% G.				
Wien pr. 150 G. in Österreich. Währ.	90%	G.	L. S. p. 2 T. 90%	G.		—	—	4	do.	do. — II.	do.	—		1/2	do.	Magd.-Leips. Pr.-Akt. v. 1840/43	100	98% G.	98% G.				
Zins-T. Deutsche Posts.	pr. St. Tals.		Zins-T. 18/19/1873			—	—	4	do.	do. — III.	do.	—		1/2	do.	do. — L. Hm.	do.	95% G.	95% G.				
1. Apr. Ost. L. R. St.-Ankl. v. 1850	1000 R. 500	G.	200—25	G.		2	—	4	do.	do. — IV.	do.	—		1/2	do.	do. — III.	do.	94% G.	94% G.				
2. do. do. — 1853	100	G.	200	G.		3	—	4	do.	do. — V.	do.	—		1/2	do.	do. — V.	do.	93% G.	93% G.				
3. do. do. — 1847	50%	G.	200	G.		4	—	4	do.	do. — VI.	do.	—		1/2	do.	do. — VI.	do.	92% G.	92% G.				
4. do. do. v. 1853—60	50%	G.	200	G.		5	—	4	do.	do. — VII.	do.	—		1/2	do.	do. — VII.	do.	91% G.	91% G.				
5. do. do. v. 1859	50%	G.	200	G.		6	—	4	do.	do. — VIII.	do.	—		1/2	do.	do. — VIII.	do.	90% G.	90% G.				
6. do. do. v. 1853—60	100	G.	200	G.		7	—	4	Jan. Juli	Braunschweig-Lüneburg	100	120% G.		1/2	do.	do. — IX.	do.	89% G.	89% G.				
7. do. do. v. 1859	100	G.	200	G.		8	—	4	do.	do. — X.	do.	—		1/2	do.	do. — X.	do.	88% G.	88% G.				
8. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		9	—	4	do.	do. — XI.	do.	—		1/2	do.	do. — XI.	do.	87% G.	87% G.				
9. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		10	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	100	130% P.		1/2	do.	do. — XII.	do.	86% G.	86% G.				
10. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		11	—	4	do.	do. — XIII.	do.	—		1/2	do.	do. — XIII.	do.	85% G.	85% G.				
11. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		12	—	4	do.	do. — XIV.	do.	—		1/2	do.	do. — XIV.	do.	84% G.	84% G.				
12. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		13	—	4	do.	do. — XV.	do.	—		1/2	do.	do. — XV.	do.	83% G.	83% G.				
13. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		14	—	4	do.	do. — XVI.	do.	—		1/2	do.	do. — XVI.	do.	82% G.	82% G.				
14. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		15	—	4	1. Jan.	Bank-Akt.-Akt.	100	150% P.		1/2	do.	do. — XVII.	do.	81% G.	81% G.				
15. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		16	—	4	do.	do. — XVIII.	do.	—		1/2	do.	do. — XVIII.	do.	80% G.	80% G.				
16. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		17	—	4	do.	do. — XIX.	do.	—		1/2	do.	do. — XIX.	do.	79% G.	79% G.				
17. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		18	—	4	do.	do. — XX.	do.	—		1/2	do.	do. — XX.	do.	78% G.	78% G.				
18. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		19	—	4	do.	do. — XXI.	do.	—		1/2	do.	do. — XXI.	do.	77% G.	77% G.				
19. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		20	—	4	do.	do. — XXII.	do.	—		1/2	do.	do. — XXII.	do.	76% G.	76% G.				
20. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		21	—	4	do.	do. — XXIII.	do.	—		1/2	do.	do. — XXIII.	do.	75% G.	75% G.				
21. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		22	—	4	do.	do. — XXIV.	do.	—		1/2	do.	do. — XXIV.	do.	74% G.	74% G.				
22. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		23	—	4	do.	do. — XXV.	do.	—		1/2	do.	do. — XXV.	do.	73% G.	73% G.				
23. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		24	—	4	do.	do. — XXVI.	do.	—		1/2	do.	do. — XXVI.	do.	72% G.	72% G.				
24. do. do. v. 1859	50	G.	200	G.		25	—	4	do.	do. — XXVII.	do.	—											